

Leben, Mobilität und Bürgerbeteiligung in Heidelberg

S C H R I F T E N
zur Stadtentwicklung

Heidelberg - Studie 2013

Ergebnisse einer Umfrage in Heidelberg,
durchgeführt von der Forschungsgruppe
Wahlen in Heidelberg 2013



SCHRIFTEN zur Stadtentwicklung

Heidelberg - Studie 2013

Ergebnisse einer Umfrage in Heidelberg,
durchgeführt von der Forschungsgruppe
Wahlen in Heidelberg 2013



Auftragnehmer:
Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH

Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Heidelberg, Januar 2014

Inhalt

Vorbemerkung

1. Leben in Heidelberg

| | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Die wichtigsten Probleme..... | 1 |
| 1.2 | Verbundenheit mit Heidelberg..... | 3 |
| 1.3 | Wohlfühlen in Heidelberg..... | 3 |
| 1.4 | Lebensqualität: Rückblick und Erwartung..... | 4 |
| 1.5 | Persönliche wirtschaftliche Lage..... | 5 |

2. Kommunalpolitik in Heidelberg

| | | |
|-----|--|----|
| 2.1 | Interesse für Politik..... | 7 |
| 2.2 | Persönliche Information über Kommunalpolitik..... | 7 |
| 2.3 | Informationsquellen über Kommunalpolitik..... | 8 |
| 2.4 | Präferenz von Parteien und Wählervereinigungen..... | 10 |
| 2.5 | Beurteilung des Gemeinderats, der Parteien und Wählervereinigungen ... | 10 |
| 2.6 | Beurteilung von Oberbürgermeister Eckart Würzner..... | 12 |
| 2.7 | Vertrauen in Einrichtungen des öffentlichen Lebens..... | 12 |

3. Bürgerbeteiligung in Heidelberg

| | | |
|-----|--|----|
| 3.1 | Beurteilung der Bürgerbeteiligung..... | 14 |
| 3.2 | Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung..... | 15 |
| 3.3 | Einfluss auf die Stadt durch Bürgerbeteiligung..... | 15 |
| 3.4 | Zufriedenheit mit Bürgerbeteiligung..... | 16 |
| 3.5 | Aussagen zur Bürgerbeteiligung und zu Volksabstimmungen..... | 16 |

4. Verkehrssituation in Heidelberg

| | | |
|-----|--|----|
| 4.1 | Wichtigstes Problem im Bereich Verkehr..... | 19 |
| 4.2 | Parteikompetenz Verkehr in Heidelberg..... | 19 |
| 4.3 | Hauptverkehrsmittel in Heidelberg..... | 20 |
| 4.4 | Gründe für Benutzung des jeweiligen Hauptverkehrsmittels..... | 21 |
| 4.5 | Verkehrsmittel zur Arbeit / Ausbildung / Uni..... | 23 |
| 4.6 | Probleme bei der Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel..... | 23 |
| 4.7 | Mehr oder weniger tun für die jeweiligen Verkehrsmittel..... | 26 |

5. Erreichbarkeit der Heidelberger Innenstadt

| | | |
|-----|---|----|
| 5.1 | Besuchshäufigkeit der Innenstadt..... | 28 |
| 5.2 | Für welches Verkehrsmittel mehr tun für bessere Erreichbarkeit der Innenstadt? | 28 |
| 5.3 | Was jeweils getan werden müsste | 29 |
| 5.4 | Anzahl und Sicherheit der Radwege in Heidelberg..... | 31 |
| 5.5 | Gehwegparken und Anwohnerparken..... | 32 |

6. ÖPNV in Heidelberg

| | | |
|-----|--|----|
| 6.1 | ÖPNV-Angebot ausreichend? | 33 |
| 6.2 | Bus oder Bahn? | 33 |
| 6.3 | Was ist bei der Nutzung des ÖPNV am wichtigsten? | 34 |
| 6.4 | ÖPNV abends häufiger? | 35 |

Anhang

| | |
|------------------|----|
| Ergebnisse | 39 |
| Fragebogen | 77 |

Vorbemerkung

Die Heidelberg-Studie 2013 wurde im Auftrag der Stadt Heidelberg von der Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH in Mannheim vom 06. bis 12. November 2013 durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine telefonische Umfrage unter 1.057 Befragten, die ihren Wohnsitz in Heidelberg haben. Es wurden Deutsche und deutschsprachige Ausländer ab 16 Jahren befragt.

Wo es möglich ist, werden auch in dieser Studie Vergleiche mit den bisher von der Universität Heidelberg durchgeführten Umfragen gemacht, um die zum Teil schon in den 1990er-Jahren begonnenen Zeitreihen fortzuführen. Allerdings sind hier einige Einschränkungen anzuführen:

Aufgrund des veränderten Kommunalwahlrechts in Baden-Württemberg haben wir in dieser Studie erstmals auch 16- und 17-jährige Heidelberger befragt.

Darüber hinaus handelt es sich bei der 2013-Studie um eine rein telefonische Erhebung; 2009 hatte die Universität Heidelberg dagegen einen Methodenmix aus telefonischer, schriftlicher und online-Befragung durchgeführt.

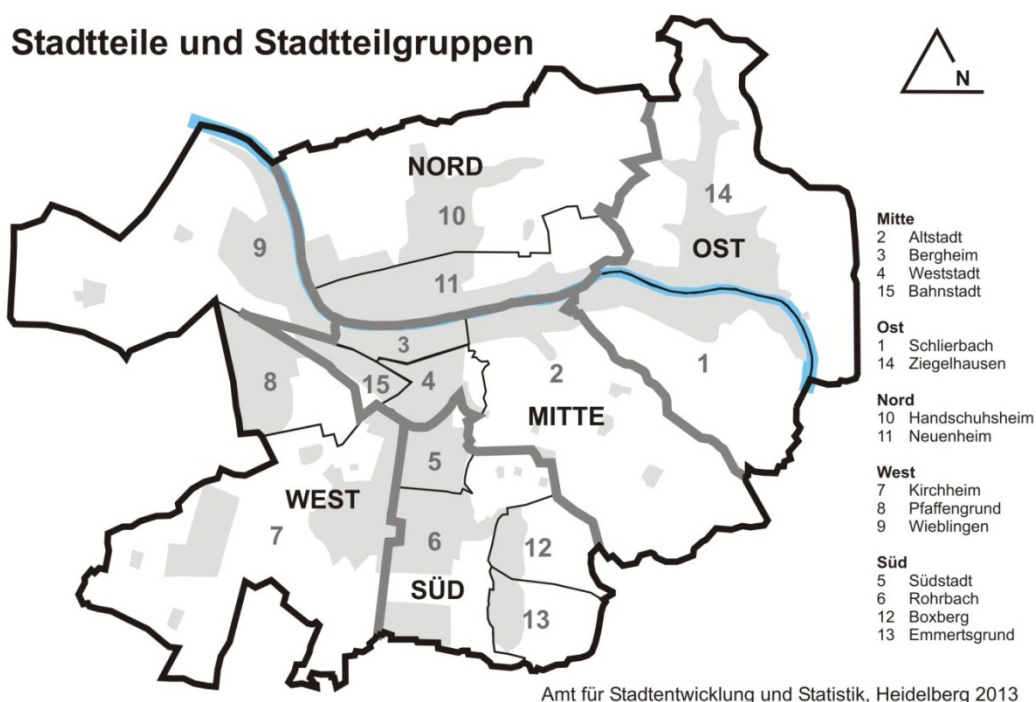
Hinzu kommt, dass die Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH in der aktuellen Erhebung neben der üblichen Designgewichtung (nach Anzahl der Festnetznummern im Haushalt und nach Anzahl der Zielpersonen im Haushalt) eine Repräsentativ-Gewichtung (Anpassung der Strukturen der Stichprobe an die Strukturen der Grundgesamtheit) nach Alter, Geschlecht und auch nach Bildung durchgeführt hat, denn durch den Zensus 2011 stehen auf Ebene der Städte jetzt auch die Bildungsstrukturen zur Verfügung. Mittels dieser sogenannten Bildungsgewichtung werden Personen mit einem formal niedrigen Bildungsgrad, die deutlich seltener an Umfragen teilnehmen, entsprechend hochgewichtet, Befragte mit einem Hochschulabschluss, die überdurchschnittlich häufig mitmachen, werden dagegen im erforderlichen Umfang heruntergewichtet. Gerade bei Fragen, deren Beantwortung mit dem formalen Bildungsniveau der Befragten korreliert – wie z.B. bei dem Interesse für Politik – sind Vergleiche mit den früheren Studien, die keiner solchen Bildungsgewichtung unterzogen wurden, deshalb nur eingeschränkt möglich.

Bei offenen Fragen mit Mehrfachnennungen sind inhaltliche Vergleiche mit Vorgängerstudien des Weiteren nur mit einem gewissen Vorbehalt möglich, da nicht mehr zuverlässig recherchierbar ist, welche Zusammenfassungen bei der Auswertung durch die Universität Heidelberg dort gemacht wurden.

Soweit in diesem Bericht Zahlen aus früheren Untersuchungen wiedergegeben werden, werden diese aus den jeweiligen Publikationen entnommen.

Die Umfrage ist repräsentativ für die Deutsch sprechenden Bewohner der Stadt Heidelberg ab 16 Jahren. Unter Berücksichtigung des Stichprobendesigns und des Gewichtungsmodells ergeben sich bei einem Stichprobenumfang von $n = 1.057$ folgende Vertrauensbereiche: Bei einem Anteilswert von 50% liegt der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% zwischen 46,3% und 53,7%. Beträgt die Merkmalsausprägung 10%, so liegt der wahre Wert zwischen 7,8% und 12,2%.

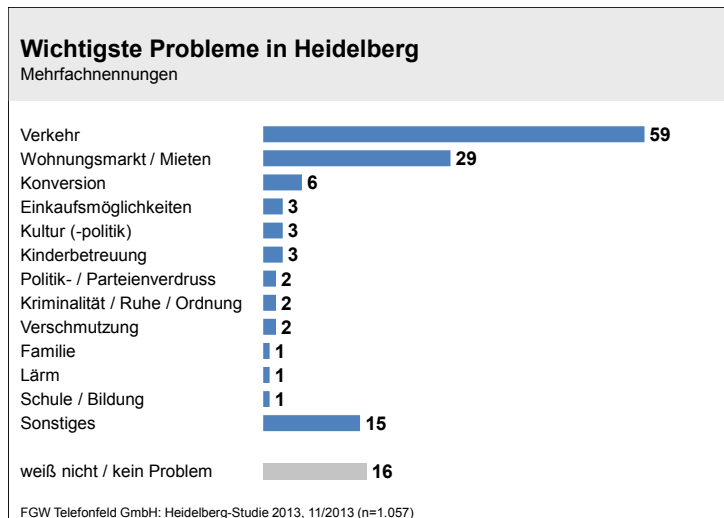
Bei Gruppen mit weniger als 30 Befragten sollten die Verteilungen nur mit Vorsicht interpretiert werden. Deshalb werden auch nicht alle Heidelberger Stadtteile separat ausgewiesen: Bewohner im Emmertsgrund und auf dem Boxberg, in der Südstadt und in Rohrbach sowie in Schlierbach und Ziegelhausen wurden jeweils zu einem Gebiet zusammengefasst. Im neuen Stadtteil Bahnstadt wurde kein Befragter telefonisch erreicht, was angesichts der geschätzten Einwohnerzahl von bisher nur ca. 1.000 auch nicht verwunderlich ist.



1. Leben in Heidelberg

1.1 Die wichtigsten Probleme

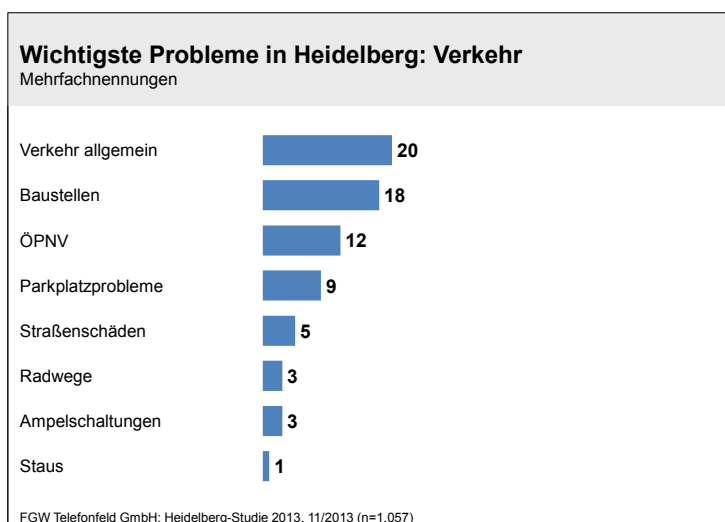
Das Thema Verkehr stellt für die Heidelberger nach wie vor das wichtigste Problem in ihrer Stadt dar. Wie bei den früheren Studien konnten die Befragten bis zu zwei Bereiche nennen, die sie in Heidelberg aktuell für besonders problematisch halten: 59% aller Nennungen entfallen jetzt



bei der ohne Antwortvorgaben gestellten Frage auf den Bereich Verkehr – damit hat dieses Problemfeld gegenüber dem Jahr 2009 (46%) an Brisanz gewonnen. Das am zweithäufigsten genannte Thema bei der diesjährigen Studie ist der Bereich Wohnungsmarkt und Mieten mit 29%, 2009 hatten lediglich 13% dieses Thema genannt. Vor vier Jahren folgten auf Rang zwei der wichtigsten Probleme die verschiedenen Baumaßnahmen (21%) wie z.B. der damals stark diskutierte Neckarufertunnel. Position drei belegen mit 6% jetzt Fragen zur Konversion, also zur Umwandlung von Militärf lächen und -wohnungen. Nur jeweils 3% der Nennungen entfallen auf die Bereiche Einkaufsmöglichkeiten, Geschäftsstruktur und Rückgang des Einzelhandels, auf Fragen der Kultur bzw. der städtischen Kulturpolitik sowie auf den Bereich Kinderbetreuung. Es folgen der Politik- bzw. Parteienverdruss, Fragen zu Ruhe, Ordnung und Kriminalität sowie zur Verschmutzung der Stadt mit jeweils 2%. Jeweils 1% der Angaben beziehen sich auf das Thema Familie, die Lärmbelästigung sowie Schul- und Bildungsfragen. Bei insgesamt 15% der Nennungen geht es um verschiedene sonstige Themen, allerdings liegen die einzelnen Themenfelder jeweils unter 1%. 16% aller Befragten haben bei dieser Frage kein Problem genannt.

Mit geringfügigen Unterschieden in der Größenordnung (zwischen 51% und 65%) halten das Thema Verkehr alle Altersgruppen für das wichtigste Problem Heidelbergs. Auch in den verschiedenen Stadtteilgruppen wird das Thema jeweils ähnlich häufig genannt (zwischen 55% (Süd) und 66% (Nord)); betrachtet man hier allerdings die einzelnen Stadtteile genauer, fällt auf, dass die Neuenheimer die Verkehrsprobleme mit 68% am relativ häufigsten und die Wieblingen mit 43% am seltensten nennen. Beim Thema Wohnungsmarkt und Mieten, das insgesamt von 29% genannt wird, fallen die Angaben, je nach soziodemografischer Gruppe oder

dem Stadtteil der Befragten, etwas weiter auseinander: In den mittleren Altersgruppen (30- bis 39-Jährige: 43%; 40- bis 49-Jährige: 38%) geben diesen Bereich besonders viele Befragte als wichtigstes Problem Heidelbergs an, bei den über 60-Jährigen tun dies lediglich 21% und von den unter 30-Jährigen nur 20%. Und während von den Weststädtern 40% die Lage am Heidelberger Wohnungsmarkt für besonders brisant halten, nennen dieses Thema nur 15% der Bürger in Schlierbach und Ziegelhausen. Eine weitere Auffälligkeit bei der Rangfolge der wichtigsten Probleme zeigt sich bei den Befragten mit Kleinkindern: Während in allen anderen Gruppen das Thema Verkehr mehr oder weniger deutlich vor dem Thema Mieten und Wohnungsmarkt liegt, landet dieser Bereich bei den Heidelbergern mit Kindern unter drei Jahren mit 46% der Nennungen ganz vorn, noch vor dem Verkehrsthema mit 41%.

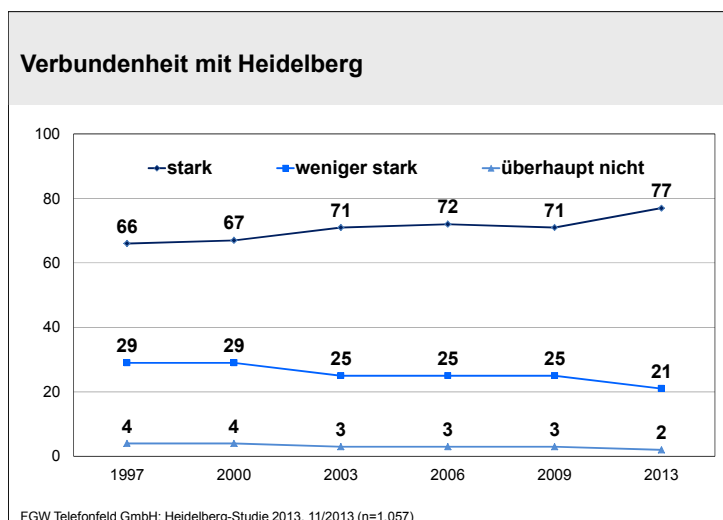


Betrachtet man die Angaben, die insgesamt (59%) auf den Bereich Verkehr entfallen, nochmals genauer, zeigt sich, dass nach ganz allgemeinen Nennungen (20%) dicht dahinter die Baustellen (18%) folgen. Die dritte Position nehmen Fragen des öffentlichen Nahverkehrs ein (12%).

Des Weiteren werden Parkplatzprobleme (9%), Straßenschäden (5%), Radwege (3%), Ampelschaltungen (3%) und Staus (1%) erwähnt. Bezogen auf die drei wichtigsten Angaben und nach Stadtteilen unterteilt, nennen die Neuenheimer besonders häufig den Verkehr allgemein (28%), das Thema Baustellen wird von den Handschuhsheimern (24%) vergleichsweise oft angegeben, ÖPNV-Probleme sind bei den Befragten im Pfaffengrund (19%) sowie auf dem Boxberg und im Emmertsgrund (18%) und auch in Kirchheim (18%) jeweils überdurchschnittlich wichtig. Genauer wird auf das Thema Verkehr in Kapitel 4 eingegangen.

1.2 Verbundenheit mit Heidelberg

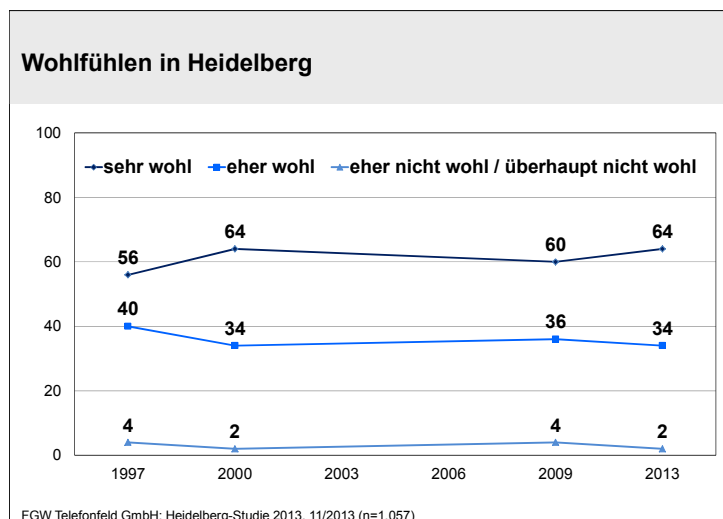
Die persönliche Verbundenheit der Heidelbergerinnen und Heidelberger mit ihrer Stadt ist nach vielen Jahren großer Stabilität nochmals etwas angestiegen: Aktuell geben 77% der Befragten an, sich mit Heidelberg stark verbunden zu fühlen, nur 21% fühlen sich weniger stark verbunden. Dabei überrascht es wenig, dass die Verbundenheit mit zunehmendem Alter ansteigt (stark verbunden: 16- bis 29-Jährige: 67%; ab 60-Jährige: 86%), ähnlich wirkt sich die Wohndauer auf das eigene Heimatgefühl aus: Befragte, die kürzer als



zehn Jahre in Heidelberg wohnen, fühlen sich der Stadt weniger häufig stark verbunden (57%) als Befragte, die schon über zwanzig Jahre hier leben (85%). Von den in Heidelberg Geborenen fühlen sich sogar 93% stark verbunden.

1.3 Wohlfühlen in Heidelberg

Fast alle Bewohner Heidelbergs ab 16 Jahren fühlen sich in ihrer Stadt wohl. 64% geben an, sich sehr wohl zu fühlen, weitere 34% sagen „eher wohl“. Nur 2% fühlen sich eher nicht wohl, kein Befragter hat geantwortet, er fühle sich überhaupt nicht wohl. Damit hat die individuelle Zufriedenheit mit dem Leben in Heidelberg im Vergleich zu 2009 leicht zugenommen, im Jahr 2000 waren die Werte genau wie jetzt ausgefallen. Zwischen den verschiedenen Altersgruppen wie auch zwischen den beiden Geschlechtern treten hier nur minimale Unterschiede auf. Außerdem spielt es so gut wie keine Rolle, in welchem Stadtteil der Befragte wohnt.

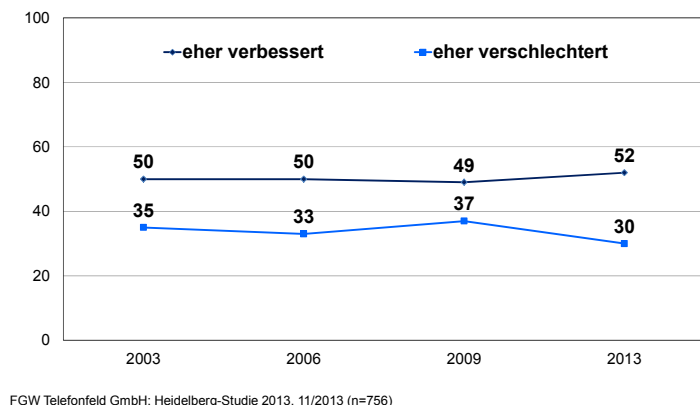


Die persönliche Verbundenheit der Heidelbergerinnen und Heidelberger mit ihrer Stadt ist nach vielen Jahren großer Stabilität nochmals etwas angestiegen: Aktuell geben 77% der Befragten an, sich mit Heidelberg stark verbunden zu fühlen, nur 21% fühlen sich weniger stark verbunden. Dabei überrascht es wenig, dass die Verbundenheit mit zunehmendem Alter ansteigt (stark verbunden: 16- bis 29-Jährige: 67%; ab 60-Jährige: 86%), ähnlich wirkt sich die Wohndauer auf das eigene Heimatgefühl aus: Befragte, die kürzer als

1.4 Lebensqualität: Rückblick und Erwartung

Die Lebensqualität in Heidelberg hat sich in den letzten zehn Jahren ...

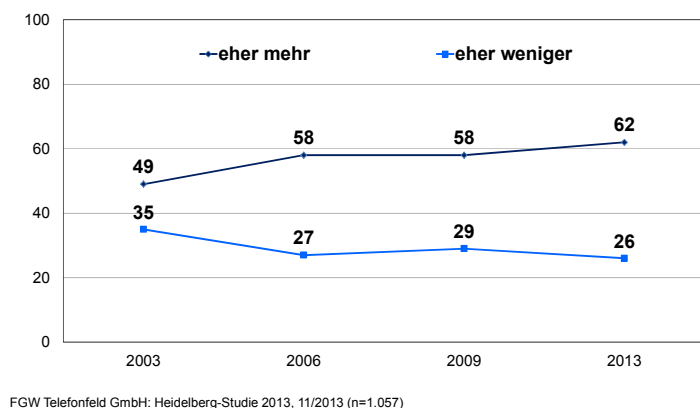
(Auswahl: Befragte, die seit mindestens zehn Jahren in HD leben)



Jene Befragte, die seit mindestens zehn Jahren in Heidelberg leben, wurden – wie bei den früheren Studien – gefragt, wie sich ihrer Meinung nach die Lebensqualität in der Stadt in den letzten zehn Jahren entwickelt hat. Ähnlich wie in der Vergangenheit sagt rund die Hälfte (52%), dass sich die Lebensqualität eher verbessert habe, aus Sicht von 30% hat sie sich eher verschlechtert, 18% können dies nicht einschätzen. Bürger und Bürgerinnen unter 40 Jahren sagen noch etwas häufiger als ältere Befragte, die Lebensqualität habe sich zum Besseren entwickelt.

Alle Befragte, also unabhängig davon, wie lange sie schon in Heidelberg wohnen, wurden des Weiteren um eine Einschätzung zur Entwicklung der Lebensqualität in den nächsten zehn Jahren gebeten: Eine Mehrheit von 62% glaubt, dass die Lebensqualität eher zunehmen wird, nur 26% vermuten, Heidelberg werde dann weniger Lebensqualität als heute bieten.

Die Lebensqualität in Heidelberg wird in den nächsten zehn Jahren ...



Während in der jüngsten Altersgruppe (bis 29 Jahre) 77% erwarten, dass die Lebensqualität in Heidelberg zunehmen wird, tun dies bei den über 50-Jährigen mit 52% deutlich weniger. Außerdem blicken jene Befragte, die die Entwicklung der letzten zehn Jahre positiv bewerten, deutlich optimistischer in die Zukunft als diejenigen Heidelberger, die meinen, die Lebensqualität in der Stadt habe sich in den letzten zehn Jahren verringert.

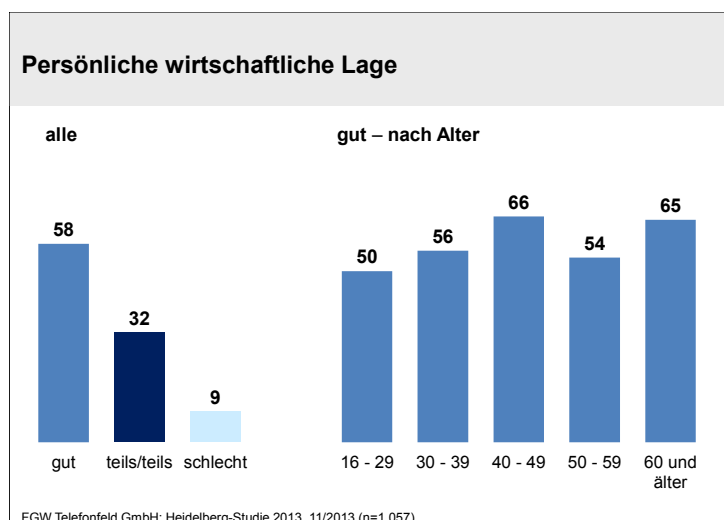
1.5 Persönliche wirtschaftliche Lage

58% aller Bürgerinnen und Bürger geben an, ihre persönliche wirtschaftliche Lage sei gut, 32% sagen „teils gut, teils schlecht“. 9% befinden sich in einer schwierigen ökonomischen Situation (weiß nicht: 1%). Gegenüber 2009 hat sich hier so gut wie nichts verändert. Vergleicht man diese Beurteilung mit der in der bundesweit erhobenen Politbarometer-Umfrage (Deutsche ab 18 Jahre), so zeigt sich, dass sich die Heidelberger in diesem Punkt praktisch gar nicht von den Bürgern in den westdeutschen Bundesländern unterscheiden (FGW, Politbarometer 11/2013, KW 45: gut: 58%, teils/teils: 34%, schlecht: 8%).

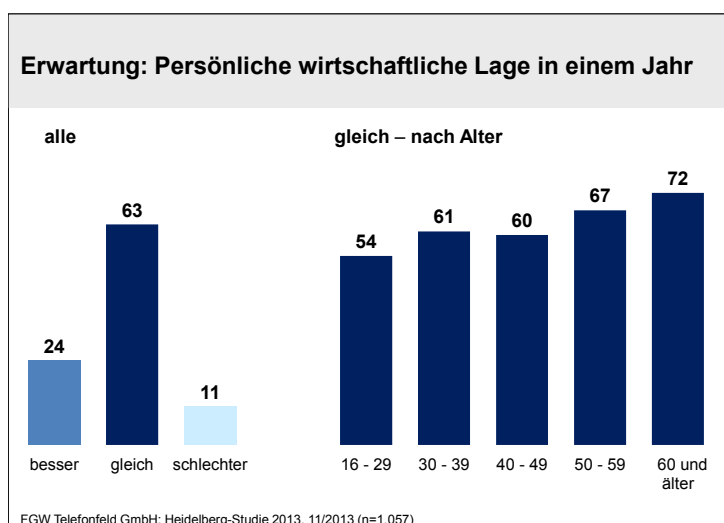
Besonders häufig geben die 40- bis 49-jährigen Befragten (66%) sowie die über 60-Jährigen (65%) an, sich in einer guten finanziellen Lage zu befinden. Außer-

dem beschreiben Männer (62%) ihre Situation häufiger positiv als Frauen (55%), und im Vergleich zu den Bürgern in den anderen Stadtteilen sagen die Bewohner Neuenheims (65%) und der Weststadt (69%) überdurchschnittlich oft, ihre wirtschaftliche Lage sei gut. Dagegen äußern

sich in Bergheim (54%) sowie auf dem Boxberg und im Emmertsgrund (54%) etwas weniger Bürger positiv über ihre persönliche ökonomische Situation.



Eine Mehrheit von 63% der Heidelberger Bevölkerung rechnet damit, dass es ihnen in wirtschaftlicher Hinsicht in einem Jahr ungefähr so gehen wird wie jetzt. 24% erwarten eine Verbesserung ihrer Lage, 11% befürchten in Zukunft eine Verschlechterung (weiß nicht: 2%).

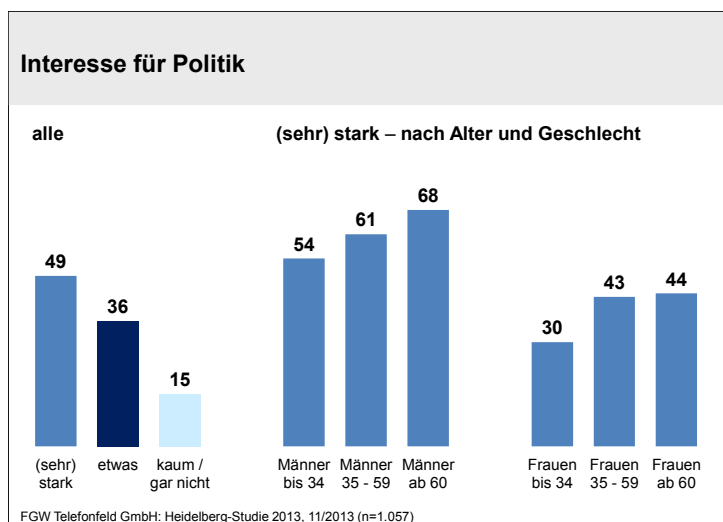


In allen Altersgruppen wird mehrheitlich mit gleichbleibenden Verhältnissen gerechnet, aber jüngere Befragte erwarten deutlich häufiger als ältere Bürger eine Verbesserung bei den eigenen Finanzen.

2. Kommunalpolitik in Heidelberg

2.1 Interesse für Politik

Knapp die Hälfte der Heidelberger ab 16 Jahren (49%) gibt an, sich sehr stark oder stark für Politik zu interessieren, 36% interessieren sich dafür etwas, 15% haben nur ein geringes oder gar kein Interesse an Politik. 2009 war das Interesse für Politik insgesamt zwar etwas höher ausgefallen, die-

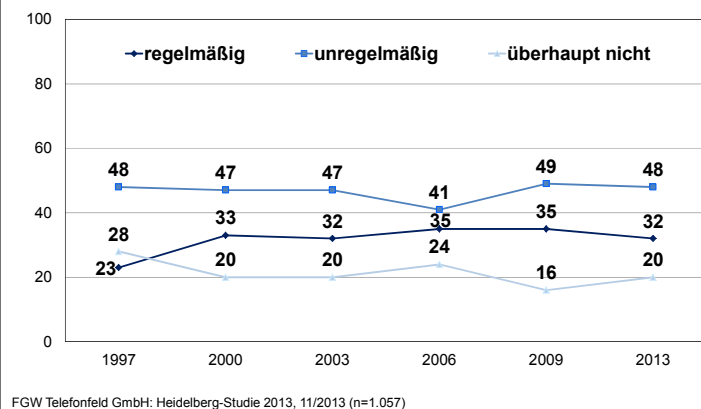


ser Rückgang erklärt sich aber hauptsächlich durch die – in der Vorbemerkung erklärte – Anpassung der Daten an die statistisch verfügbaren Zahlen zur Bildungsstruktur in Heidelberg. Hinsichtlich des politischen Interesses zeigt sich in der Heidelberg-Studie ein Phänomen, das aus vielen anderen Umfragen bekannt ist: Zum einen geben Männer aller Altersgruppen deutlich häufiger als Frauen an, sich sehr stark oder stark für Politik zu interessieren, zum anderen steigt das Interesse bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter mehr oder weniger deutlich an. Interpretationen zu diesen Unterschieden zwischen den Geschlechtern gibt es verschiedene: Zum einen kann das Interesse für Politik bei Männern natürlich tatsächlich stärker ausgeprägt sein als bei Frauen, zum anderen kann aber beim Thema Politik bei Männern die sogenannte „soziale Erwünschtheit“ eine größere Rolle spielen. Des Weiteren fällt das Politikinteresse mit zunehmendem formalen Bildungsstand höher aus ((sehr) stark: Hauptschulabschluss: 36%; Hochschulabschluss: 66%).

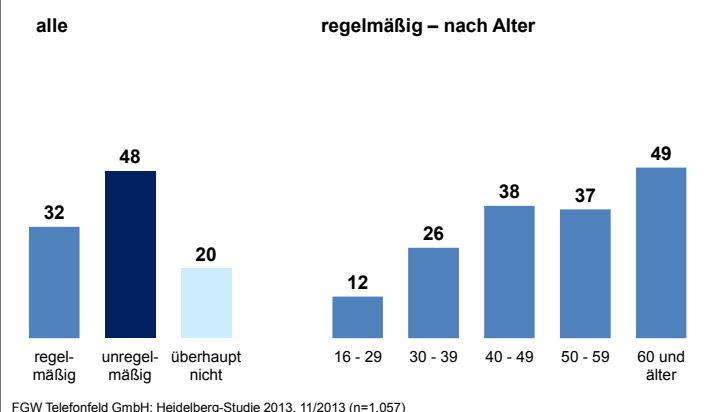
2.2 Persönliche Information über Kommunalpolitik

32% der Bewohner Heidelbergs geben an, sich regelmäßig über Kommunalpolitik zu informieren, 48% machen sich nach eigenen Angaben hier eher unregelmäßig kundig, 20% beschäftigen sich gar nicht mit der städtischen Politik. Vergleicht man mit 2009, hat auch hier der Anteil jener etwas abgenommen, die sich regelmäßig informieren, was wiederum vornehmlich auf die o.g. Bildungsgewichtung zurückzuführen ist.

Über Kommunalpolitik informiere ich mich ...



Über Kommunalpolitik informiere ich mich ...



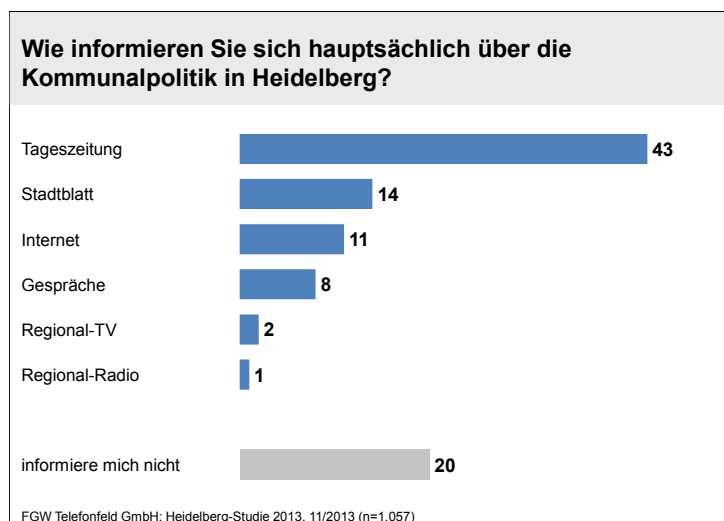
Große Unterschiede zeigen sich beim Interesse bzw. der Information über Kommunalpolitik hinsichtlich des Alters der Befragten: In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen informieren sich lediglich 12% regelmäßig über die Heidelberger Politik (unregelmäßig: 58%; gar nicht: 30%), von den ab 60-Jährigen macht dies jedoch circa die Hälfte (unregelmäßig: 39%; gar nicht: 12%). Männer geben häufiger (38%) als Frauen (26%) an, sich regelmäßig in diesem Bereich auf dem Laufenden zu halten. Außerdem ist es auch entscheidend, wie lange man bereits in Heidelberg lebt: Von den

Befragten, die hier weniger als zehn Jahre leben, informieren sich lediglich 15% regelmäßig, von den Befragten, die schon länger in der Stadt leben, sind es – je nach Dauer – zwischen 30% und 43%.

2.3 Informationsquellen über Kommunalpolitik

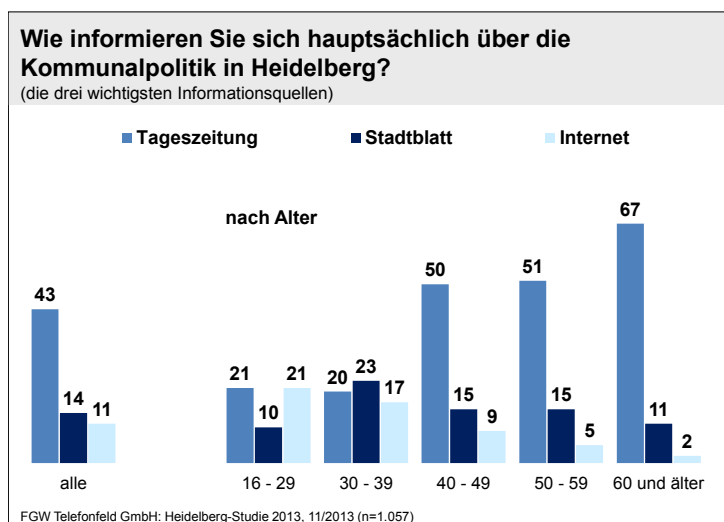
Des Weiteren wurden jene Heidelberger, die sich regelmäßig oder zumindest unregelmäßig über Kommunalpolitik informieren (80%), nach ihrer Nutzung verschiedener Informationsquellen gefragt: 43% aller Befragten lesen hauptsächlich die Tageszeitung, um sich über die städtische Politik zu informieren und 14% das

Stadtblatt. 11% geben an, dafür das Internet zu nutzen, 8% unterhalten sich mit Freunden, Kollegen und der Familie, lediglich 2% beziehen ihre Informationen vorwiegend aus dem Regionalfernsehen und 1% aus einem regionalen Radioprogramm (20% informieren sich nicht über Kommunalpolitik).

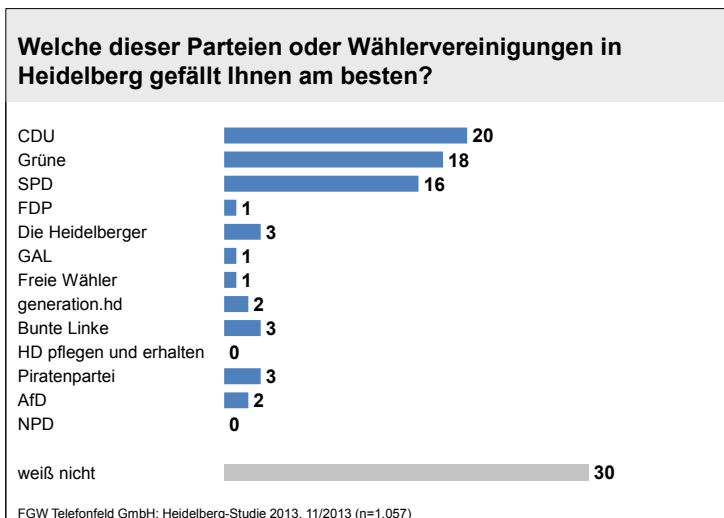


Betrachtet man hier nur die drei am häufigsten genannten Informationsquellen, also Tageszeitung, Stadtblatt und Internet, fallen die großen Altersunterschiede beim Nutzungsverhalten auf: Die Tageszeitung spielt erst bei den über 40-Jährigen eine wichtige Rolle, bei den Jüngeren hat sie keine größere Bedeutung als andere Medien. Das Stadtblatt wird im Vergleich zu den anderen Altersgruppen besonders häufig von den 30- bis 39-Jährigen gelesen; und – wenig überraschend – die Nutzung des Internet als Informationsquelle für Kommunalpolitik sinkt mit zunehmendem Alter (jeweils Rest zu 100%: andere Informationsquellen / informiere mich nicht).

Das formale Bildungsniveau der Befragten hat dagegen einen weniger großen Einfluss auf das Mediennutzungsverhalten: In allen vier Bildungsgruppen liegt die Tageszeitung als Hauptinformationsquelle klar vorn (Hauptschule: 47%; mittlere Reife: 48%; Abitur: 36%; Hochschulabschluss: 41%).



2.4 Präferenz von Parteien und Wählervereinigungen



Wenn man die Bürgerinnen und Bürger nach der Partei in Heidelberg fragt, die ihnen am besten gefällt, zeigen sich drei Auffälligkeiten: Der relativ größte Anteil (30%) aller Befragten entscheidet sich für keine Partei und antwortet mit „weiß nicht“. Auf CDU (20%), Grüne (18%) und SPD (16%)

entfallen ähnlich hohe Anteile, alle anderen Parteien spielen eine nur geringe Rolle und werden jeweils höchstens von 3% der Befragten als bevorzugte Heidelberger Partei bzw. Wählervereinigung genannt, in der Summe kommen diese ebenfalls auf 16%.

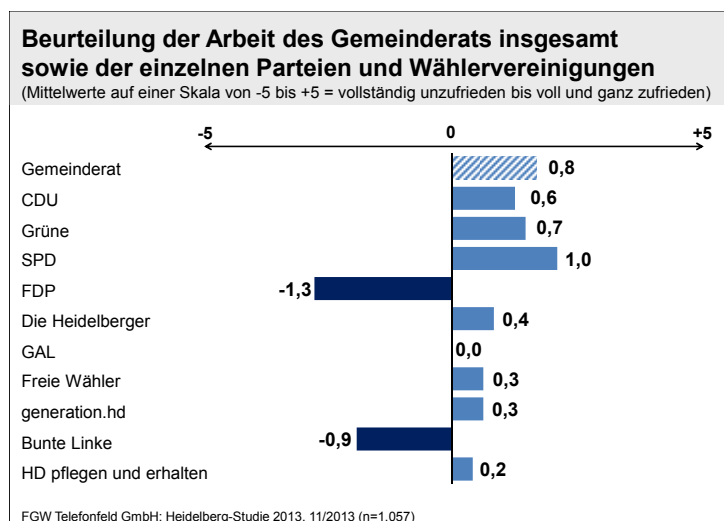
Differenziert man hier wiederum nach dem Alter der Befragten, gibt es weitere interessante Ergebnisse: Bei den 16- bis 29-Jährigen, den 40- bis 49-Jährigen und den 50- bis 59-Jährigen liegen CDU, Grüne und SPD sehr nah beieinander mit einem maximalen Abstand von drei, vier bzw. fünf Prozentpunkten in der jeweiligen Altersgruppe. Anders sieht es bei den 30- bis 39-Jährigen aus, bei denen die Grünen (29%) deutlich vor der CDU (17%) und der SPD (9%) liegen. Von den ab 60-Jährigen wiederum entscheiden sich 28% für die CDU, 18% für die SPD, aber nur 9% für die Grünen.

Befragte, die einen Hauptschulabschluss oder mittlere Reife haben, nennen an erster Stelle die CDU, bei Befragten mit Hochschulreife liegen CDU und Grüne praktisch gleichauf, einen Vorsprung haben die Grünen bei Hochschulabsolventen.

2.5 Beurteilung des Gemeinderats, der Parteien und Wählervereinigungen

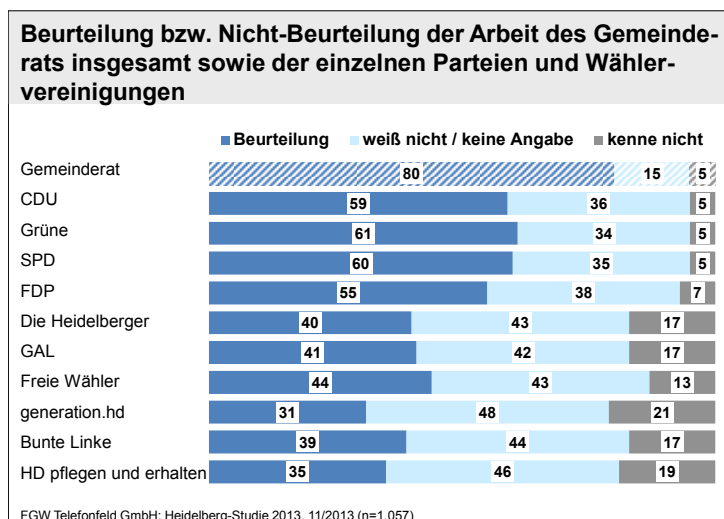
Darüber hinaus wurden die Befragten gebeten, sowohl die Arbeit des Gemeinderats insgesamt wie auch die Leistungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinderat mittels einer Skala von -5 bis +5 (vollständig unzufrieden bis voll und ganz zufrieden) zu beurteilen. Für die Leistungen des Gemeinderats insgesamt vergeben die Befragten eine durchschnittliche Note von 0,8 (2009: 0,5). Die Bewertungen für die einzelnen Fraktionen bzw. Gemeinderatsvertreter ohne eigenständigen Fraktionsstatus fallen wie folgt aus: Die SPD wird

für ihre Arbeit mit einem Wert von 1,0 am relativ besten bewertet, die CDU (0,6) und die Grünen (0,7) werden fast gleich eingestuft. Nur noch schwach positive Noten gibt es für Die Heidelberger (0,4), die Freien Wähler (0,3), die generation.hd (0,3) und für „Heidelberg pflegen und erhalten“ (0,2).



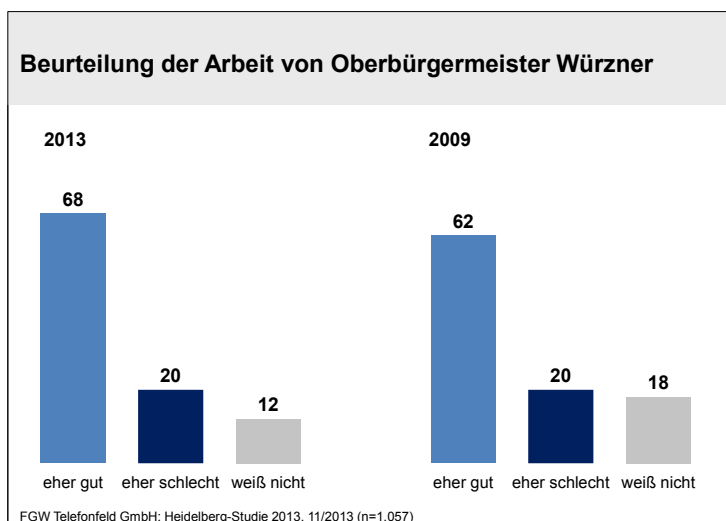
Die GAL wird bei 0,0 gesehen, deutlich negative Bewertungen erhalten die FDP mit -1,3 und die Bunte Linke mit -0,9.

Wichtig ist bei der Betrachtung dieser Werte allerdings eine gewisse Relativierung, denn einige der im Gemeinderat vertretenen Wählervereinigungen werden nur von ca. 40% oder sogar weniger Bürgerinnen und Bürger überhaupt eingestuft; das heißt, rund 60% oder mehr können die Leistungen



dieser Wählervereinigungen gar nicht beurteilen, weil sie sie entweder überhaupt nicht kennen oder nichts über deren Arbeit wissen. Dies trifft praktisch auf alle Wählervereinigungen bzw. Parteien zu, die nicht von der Landes- oder Bundespolitik her bekannt sind (Die Heidelberger, GAL, Freie Wähler, generation.hd, Bunte Linke, „Heidelberg pflegen und erhalten“). Demgegenüber werden CDU, Grüne, SPD und FDP von deutlich mehr als der Hälfte der Heidelberger Bewohner ab 16 Jahren beurteilt, und über die Arbeit des Gemeinderats insgesamt trauen sich vergleichsweise die meisten (80%) ein Urteil zu. Diese Einschränkungen gelten selbst für jene Befragte, die angeben, sich regelmäßig über die Kommunalpolitik in Heidelberg zu informieren, auch wenn es hier jeweils weniger sind als in der Gesamtheit. Den Gemeinderat insgesamt bewerten aus dieser Gruppe nur 5% nicht, aber 48% sind es z.B., die die generation.hd nicht einstufen.

2.6 Beurteilung von Oberbürgermeister Eckart Würzner



Etwas mehr als zwei Drittel aller Heidelberger und Heidelbergerinnen (68%) finden, dass Eckart Würzner seine Arbeit als Oberbürgermeister eher gut macht, 20% halten seine Leistungen für eher schlecht, 12% urteilen hier nicht. Damit fällt die Bewertung des Oberbürgermeisters noch et-

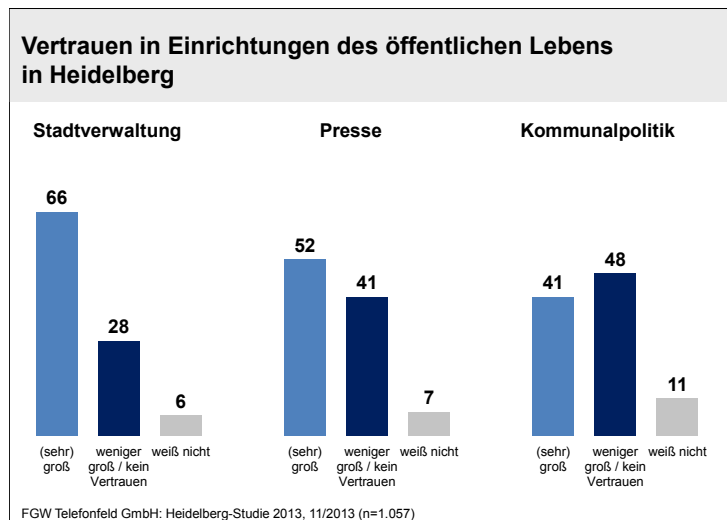
was positiver aus als in der Studie 2009 (62%). Gesunken ist die Zahl jener, die keine Bewertung abgegeben haben, gleich geblieben ist der Anteil derjenigen, die von den Leistungen Eckart Würznern einen eher schlechten Eindruck haben.

Relativ ähnlich beurteilen die verschiedenen Altersgruppen den OB (eher gut: zwischen 61% und 73%); deutlicher fallen die Unterschiede je nach Parteipräferenz aus: Befragte, denen die CDU in Heidelberg am besten gefällt, stellen dem Stadtoberhaupt wesentlich häufiger (85%) ein gutes Zeugnis aus als Befragte, die den Grünen (69%) oder der SPD (72%) nahestehen. Deutlich verhaltener fällt das Urteil jener aus, die eine der anderen Parteien in Heidelberg bevorzugen (57%). Von denjenigen Heidelbergerinnen und Heidelbergern, die gar keiner der Parteien zuneigen (30%), sagen 61%, der Oberbürgermeister leiste eher gute Arbeit.

2.7 Vertrauen in Einrichtungen des öffentlichen Lebens

Wenn es um das Vertrauen in verschiedene Einrichtungen des öffentlichen Lebens in Heidelberg geht, erhält die Stadtverwaltung den relativ größten Zuspruch, dahinter kommt die Heidelberger Presse, an dritter Stelle erst folgt die Kommunalpolitik, die das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich nicht genießt. Im Einzelnen sagen in Sachen Stadtverwaltung 66%, sie hätten sehr großes bzw. großes Vertrauen, 28% geben an, ihr Vertrauen in die öffentliche Verwaltung der Stadt sei weniger groß bzw. sie haben gar kein Vertrauen.

In Bezug auf die Presse haben 52% eher großes und 41% eher wenig oder kein Vertrauen. Der städtischen Politik vertrauen lediglich 41%, eine knappe Mehrheit von 48% tut dies nicht, worin sicherlich die in Deutschland insgesamt verbreitete Skepsis gegenüber der Politik zum Ausdruck kommt.

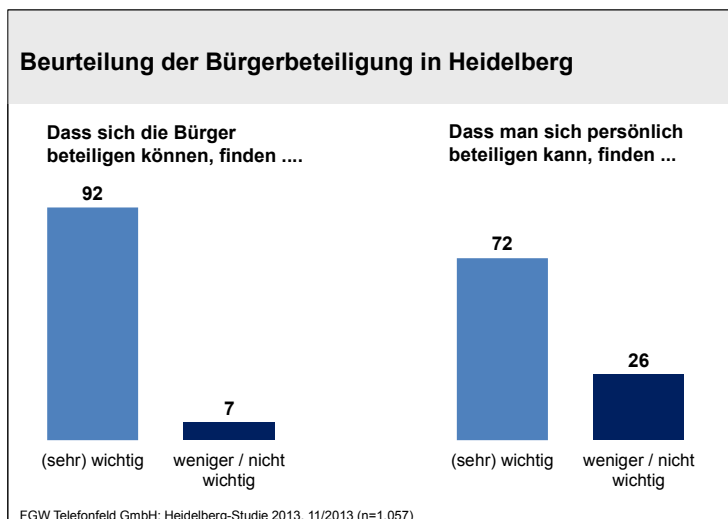


In allen Altersgruppen ergibt sich dieselbe Reihenfolge: Das Vertrauen in die Stadtverwaltung ist größer als das in die Presse, und die Kommunalpolitik folgt jeweils am Schluss. Des Weiteren fällt auf, dass in allen Bildungsgruppen die städtische Politik schlechter abschneidet als Verwaltung oder Presse. Befragte mit niedrigstem und höchstem Bildungsabschluss unterscheiden sich insbesondere in ihrem Urteil über die Stadtverwaltung (eher großes Vertrauen: Hauptschulabschluss: 53%; Hochschulabschluss: 71%) und die Kommunalpolitik (eher großes Vertrauen: Hauptschulabschluss: 30%; Hochschulabschluss: 43%), bezüglich der Presse besteht etwas größere Einigkeit (eher großes Vertrauen: Hauptschulabschluss: 53%; Hochschulabschluss: 48%).

3. Bürgerbeteiligung in Heidelberg

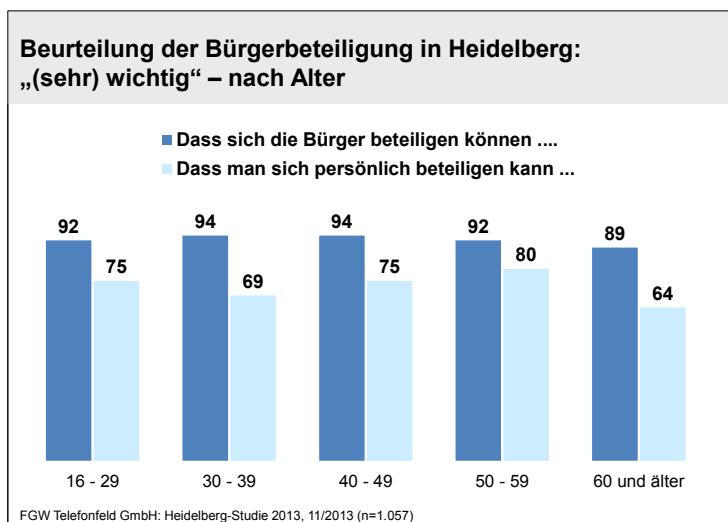
3.1 Beurteilung der Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung in Heidelberg stößt in der Bevölkerung erwartungsgemäß auf sehr großen Zuspruch: 92% finden es sehr wichtig oder wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an Vorhaben und Projekten der Stadt z.B. an Runden



Tischen oder verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen können, nur eine Minderheit von 7% findet dies weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig. Sehr wichtig oder wichtig finden es die Heidelberger zwar auch, dass sie persönlich sich an diesen Planungen beteiligen können, aber

die Mehrheit fällt hier mit 72% doch etwas geringer aus. 26% der Bewohner Heidelbergs ab 16 Jahren sagen, sie halten es für weniger oder nicht wichtig, dass sie persönlich sich in der Stadt mittels Bürgerbeteiligung einbringen können.



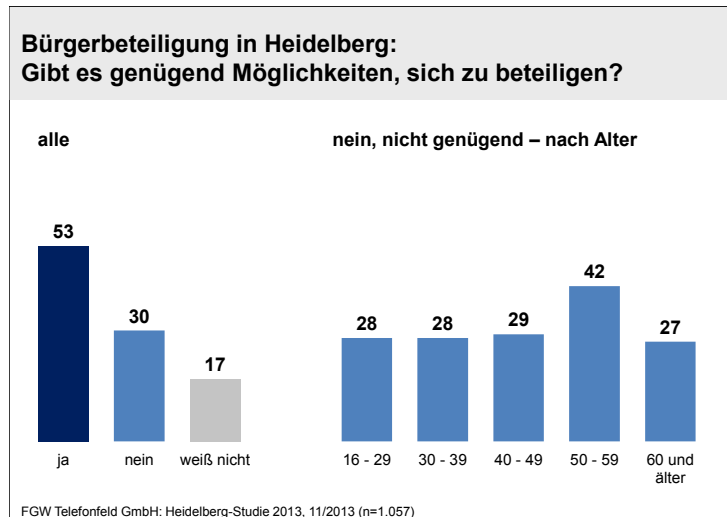
Diesen Unterschied in der Beurteilung der Bürgerbeteiligung allgemein und der Möglichkeit zur eigenen Beteiligung findet man in allen Altersgruppen. Am häufigsten betonen die 50- bis 59-Jährigen, wie wichtig sie die Möglichkeit finden, sich persönlich engagieren zu können (80%), von den über 60-Jäh-

rigen, zu denen natürlich auch ein größerer Anteil von erheblich Älteren gehört, teilen nur 64% diese Meinung. Ein deutlicher Zusammenhang besteht hier des Weiteren zwischen dem Interesse für Kommunalpolitik und der Beurteilung der Bürgerbeteiligung: Befragte, die sich nach eigenen Angaben regelmäßig über Kommunales informieren, finden die persönliche Beteiligungsmöglichkeit wesentlich wichtiger (81%) als Befragte, die sich unregelmäßig (73%) oder überhaupt

nicht informieren (55%). Ähnlich sieht es aus, wenn man das ganz allgemeine Interesse für Politik in Bezug setzt mit der Einstellung zur Bürgerbeteiligung.

3.2 Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung

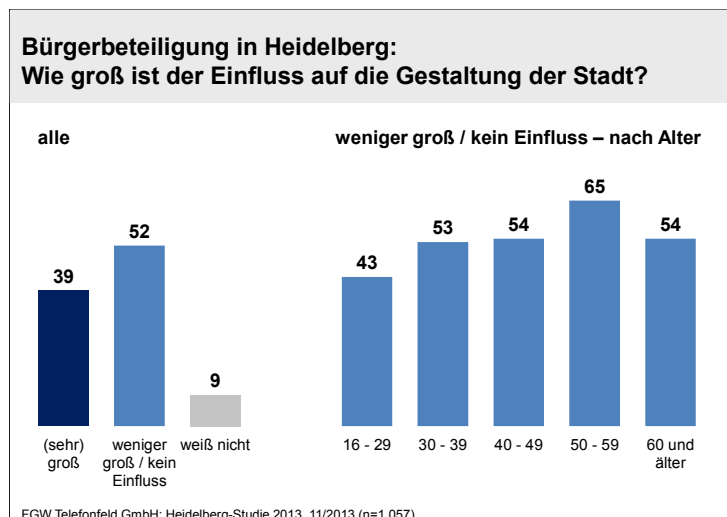
Tendenziell etwas kritischer stehen die Heidelbergerinnen und Heidelberger den tatsächlichen Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung gegenüber: 53% sind der Meinung, es gebe genügend Gelegenheiten, sich in Heidelberg zu beteiligen, 30% sehen das nicht so und 17% erlauben sich darüber



kein Urteil. In fast allen Altersgruppen ist der Anteil jener, die die Möglichkeiten zur Beteiligung nicht ausreichend finden, fast gleich. Lediglich die Gruppe der 50- bis 59-Jährigen bildet hier eine Ausnahme: Von ihnen sagen 42%, es gebe zu wenig Möglichkeiten, sich bei wichtigen städtischen Vorhaben einzubringen.

3.3 Einfluss auf die Stadt durch Bürgerbeteiligung

Eine Mehrheit von 52% der Heidelbergerinnen und Heidelberger ist der Meinung, dass man mittels der Bürgerbeteiligung einen weniger großen oder sogar gar keinen Einfluss auf die Gestaltung der Stadt hat, 39% halten die Einflussmöglichkeiten dagegen für sehr groß bzw. groß (weiß nicht: 9%).

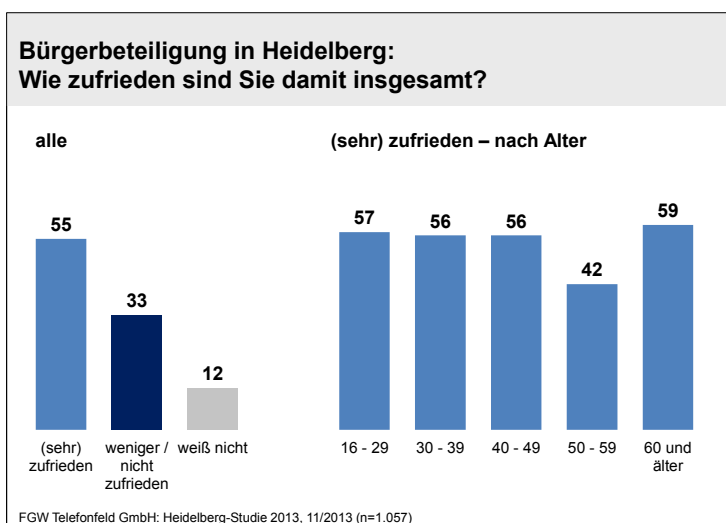


Auch bei dieser Frage äußern sich die 50- bis 59-Jährigen am kritischsten: Von ihnen sind knapp zwei Drittel der Meinung, dass die Bürgerinnen und Bürger die Entwicklung der Stadt eher wenig beeinflussen können, aber auch in fast

allen anderen Altersgruppen überwiegt in dieser Frage die Skepsis. Ganz unabhängig davon, wie intensiv sich die Befragten jeweils über Kommunalpolitik informieren, wird ebenfalls mehrheitlich daran gezweifelt, dass durch die Bürgerbeteiligung viel erreicht werden kann.

3.4 Zufriedenheit mit Bürgerbeteiligung

Trotz mancher Kritik im Detail fällt das ganz allgemeine Urteil über die Bürgerbeteiligung, wie sie momentan in Heidelberg stattfindet, insgesamt positiv aus: 55% sagen, sie seien damit sehr zufrieden oder zufrieden, 33% sind weniger oder gar nicht zufrieden (weiß nicht: 12%).



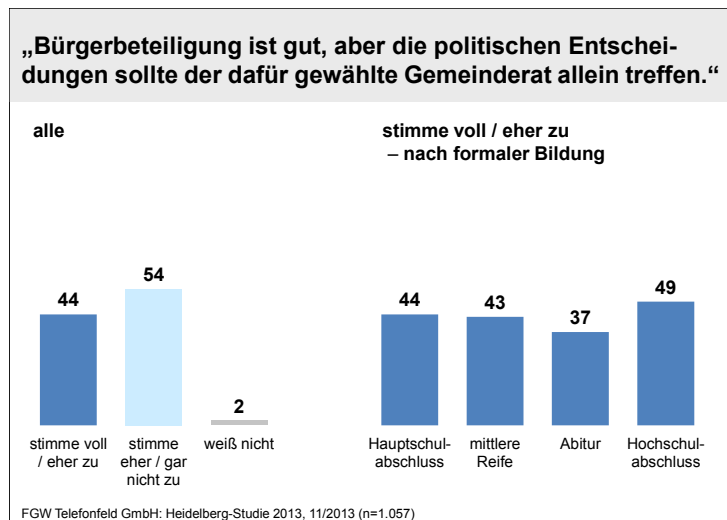
nicht zufrieden (weiß nicht: 12%). Auch bei dieser Frage wiederholt sich das bereits bekannte Muster, dass die 50- bis 59-Jährigen hier eine andere Meinung vertreten als der Rest der Heidelberger Bevölkerung, der sich über die Heidelberger Bürgerbeteiligung tendenziell positiv äußert. Je-

ne Befragte, die den Einfluss auf die Gestaltung der Stadt durch die Bürgerbeteiligung eher groß einschätzen, sind natürlich auch insgesamt häufiger damit zufrieden (75%) als jene, die meinen, dass man eher wenig oder nichts beeinflussen kann (zufrieden mit Bürgerbeteiligung: 45%).

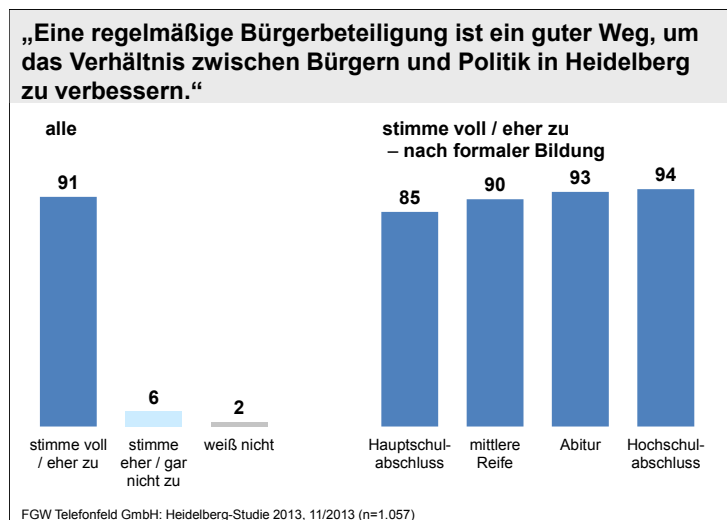
3.5 Aussagen zur Bürgerbeteiligung und zu Volksabstimmungen

Nur eine Minderheit von 44% der Befragten stimmt der Aussage „Bürgerbeteiligung ist gut, aber die politischen Entscheidungen sollte der dafür gewählte Gemeinderat allein treffen“ zu, eine Mehrheit von 54% spricht sich dagegen aus. Die relativ höchste Zustimmung zu repräsentativen Entscheidungsverfahren gibt es in der Gruppe der Hochschulabsolventen (49%), die geringste Zustimmung bei Befragten mit Abitur (37%). Des Weiteren sind es wieder die 50- bis 59-Jährigen, die dieser Aussage im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am seltensten zustimmen (34%). Außerdem gibt es hier auch einen Geschlechterunterschied: Während 49% der Männer sich für die Entscheidungsbefugnis des gewählten Gemeinderates aussprechen, sind es bei den Frauen nur 38%. Bei der Kombination der beiden Faktoren Alter und Geschlecht ist vor allem eine Gruppe auffällig:

Die über 60-jährigen Männer sprechen sich mit einer deutlichen Mehrheit (58%) für das Repräsentationsprinzip aus. Interessant ist hier des Weiteren die unterschiedliche Sichtweise der verschiedenen Parteianhänger: Während von denjenigen Befragten, denen in Heidelberg die CDU am besten gefällt, 62% dieser Aussage zustimmen, sind es bei den SPD-Anhängern noch 51%, bei denen der Grünen nur 44% und bei Anhängern einer der anderen Parteien sogar nur 30%.

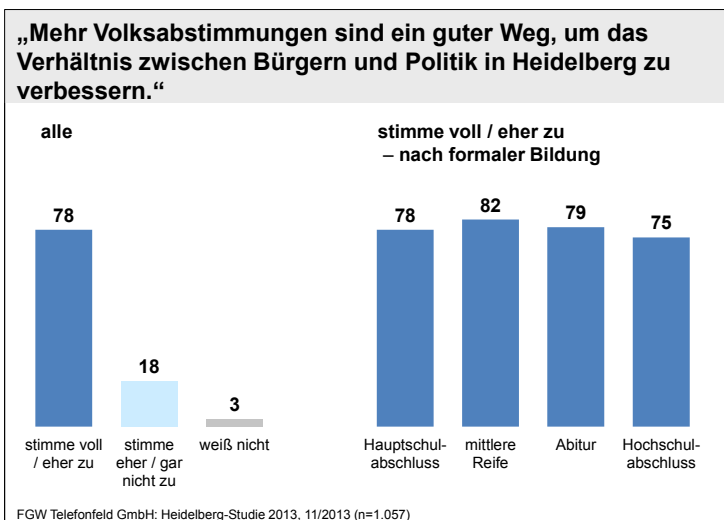


Große Einigkeit besteht bei den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern über die Aussage „Eine regelmäßige Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsverfahren ist ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in Heidelberg zu verbessern“. Dem stimmen 91% voll und ganz bzw. eher zu, nur 6% schließen sich dieser Meinung nicht an. Die Zustimmung hierzu steigt, je höher das formale Bildungsniveau der Befragten ist, allerdings fallen die Unterschiede eher gering aus, und auch die anderen soziodemografischen Gruppen wie auch die verschiedenen Parteianhänger bewerten dies alle sehr ähnlich.



Weitgehendes Einverständnis besteht bei den Befragten ebenfalls, wenn es um das direktdemokratische Instrument der Volksabstimmungen geht, auch wenn die Zustimmungsraten hier etwas niedriger ausfällt als bei der Bürgerbeteiligung. 78% der Heidelberger ab 16 Jahren stimmen der Aussage „Mehr Volksabstimmungen sind ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in

Heidelberg zu verbessern“ voll und ganz oder eher zu, zusammen 18% sind der gegenteiligen Meinung. Zwischen den vier Bildungsgruppen gibt es hier kaum



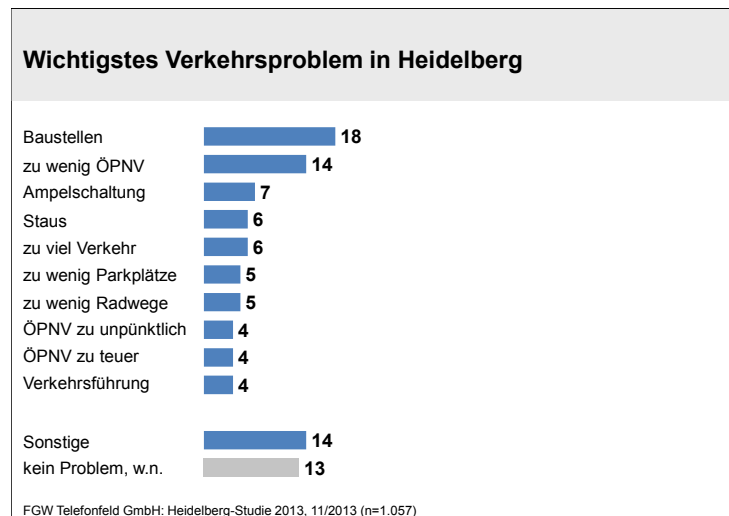
Unterschiede, und auch das Alter der Befragten spielt bei dieser Beurteilung keine entscheidende Rolle. Etwas größere Differenzen gibt es allerdings zwischen den Parteianhängergruppen: Von den CDU-Anhängern pflichten 68% der Aussage zu den Volksabstimmungen bei, je-

weils 78% sind es bei Grünen- und SPD-Anhängern, und von den Befragten, denen eine der kleineren Parteien oder Wählervereinigungen in Heidelberg am besten gefällt, tun dies 88%.

4. Verkehrssituation in Heidelberg

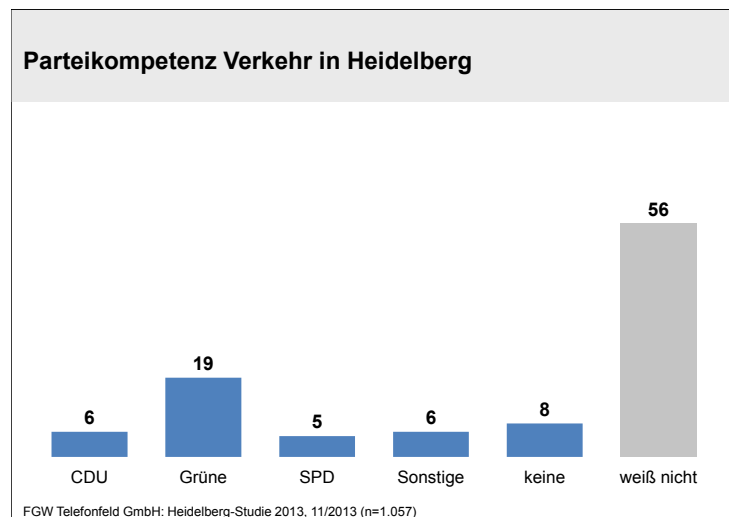
4.1 Wichtigstes Problem im Bereich Verkehr

Insgesamt beurteilen die Heidelberger ab 16 Jahren die Verkehrssituation in ihrer Stadt recht positiv. Das zurzeit wichtigste Problem im Bereich Verkehr sehen 18% in den Baustellen, 14% in zu wenig ÖPNV-Angebot. Alle weiteren Nennungen liegen im einstelligen Bereich, darunter Ampelschaltungen (7%), Staus und zu viel Verkehr (jeweils 6%) sowie zu wenig Parkplätze und zu wenig Radwege (jeweils 5%). 13% sehen kein Problem bzw. beantworten die Frage nicht.

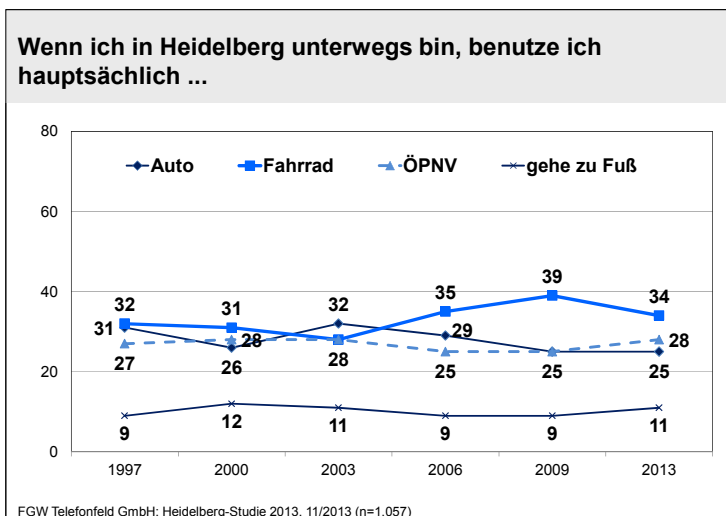


4.2 Parteikompetenz Verkehr in Heidelberg

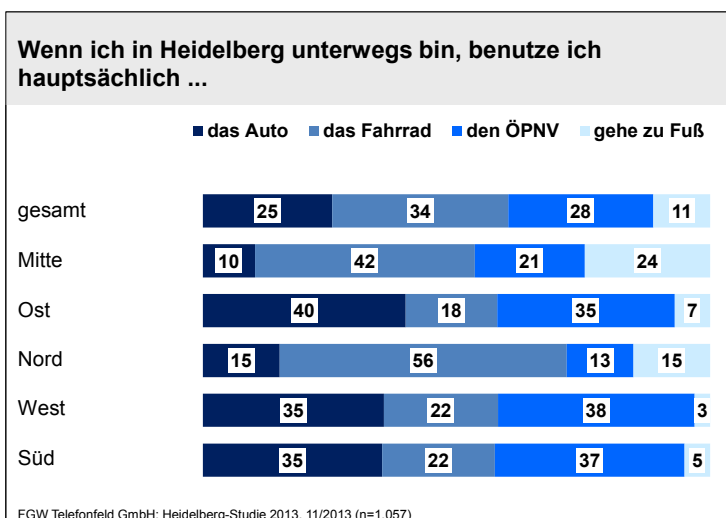
Die Zuschreibung der Parteikompetenzen im Bereich Verkehr hat sich im Vergleich zur Vorgängerstudie aus dem Jahr 2009 kaum verändert: Für 19% der Heidelberger setzen sich am ehesten die Grünen für eine Verkehrspolitik im Sinne des Befragten ein, für 6% ist es die CDU und für 5% die SPD, zusammen 6% nennen sonstige Parteien und 8% sagen „keine Partei“. Die große Mehrheit der Heidelberger weiß auf diese Frage jedoch keine Antwort (weiß nicht 56%).



4.3 Hauptverkehrsmittel in Heidelberg



mit Ausnahme des Jahres 2003, in dem das Auto an erster Stelle stand. Der Anteil jener, die hauptsächlich mit dem Auto unterwegs sind, ist in den letzten Jahren tendenziell rückläufig, wohingegen die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs leicht schwankt.



mit Hanglage, also Ziegelhausen/Schlierbach sowie Boxberg/Emmertsgrund, eine deutliche Mehrheit (40% bzw. 41%) das Auto nutzt, wohingegen das Fahrrad dort wesentlich seltener als im Stadtgebiet insgesamt im Einsatz ist (18% bzw. 7%). Nur im Pfaffengrund ist die PKW-Nutzung für die Mobilität in Heidelberg noch wichtiger (49%) und das Fahrrad unwichtiger (16%) als im gesamten Stadtgebiet. Überdurchschnittlich häufig fahren die Bewohner der zentrumsnahen Stadtteile Handschuhsheim (60%), Neuenheim (50%) sowie Weststadt (48%) Fahrrad. Der ÖPNV wird auf dem Boxberg/Emmertsgrund (49%), in Kirchheim (43%) sowie Wieblingen (36%) als häufigstes Verkehrsmittel genutzt. Einen

Wenn die Heidelbergerinnen und Heidelberger in ihrer Stadt unterwegs sind, nutzen 34% hauptsächlich das Fahrrad, 28% den ÖPNV, 25% das Auto, und 11% gehen zu Fuß. Im Zeitverlauf ist zu sehen, dass das Rad über die Jahre hinweg immer das meistgenutzte Verkehrsmittel war,

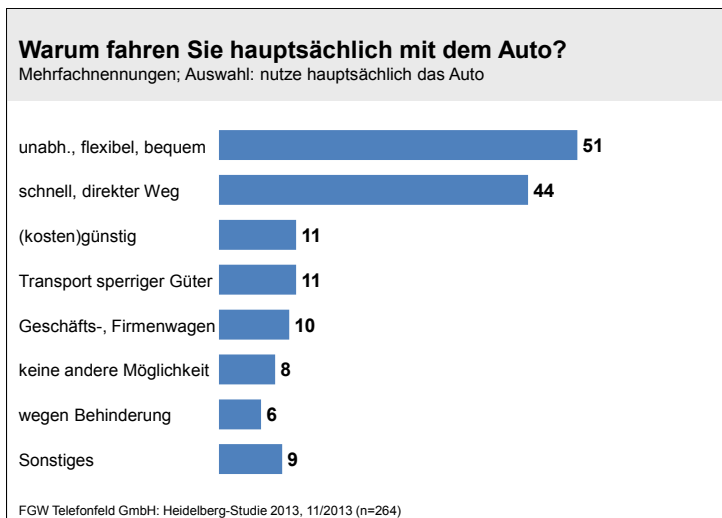
Diese Angaben sind natürlich stark abhängig von der Wohnlage der Befragten. So ist in der Stadtteilgruppe Mitte das Auto das am seltensten genutzte Verkehrsmittel (10%) und überdurchschnittlich viele gehen zu Fuß (24%). Ein Blick auf die einzelnen Stadtteile zeigt, dass in den Stadtteilen

besonders hohen Anteil an Fußgängern gibt es in der Weststadt (30%), der Altstadt (28%) sowie in Neuenheim (23%).

4.4 Gründe für die Benutzung des jeweiligen Hauptverkehrsmittels

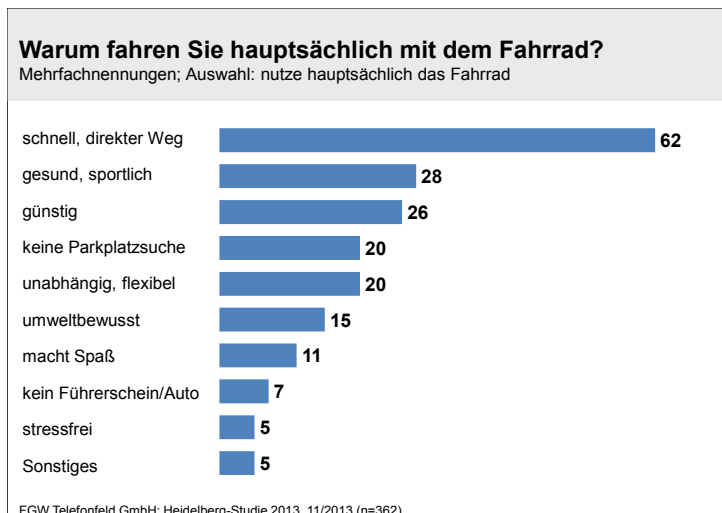
Neben einer zentrumsnahen Lage oder Hanglage spielen noch weitere Motive eine Rolle für die hauptsächliche Nutzung eines Verkehrsmittels. Und so steht bei jenen, die **überwiegend das Auto nutzen**, die Unabhängigkeit, Flexibilität und Bequemlichkeit dieses

Verkehrsmittels an erster Stelle (51%). Auch die Schnelligkeit und der direkte Weg (44%) sind von zentraler Bedeutung. Jede elfte Nennung entfällt jeweils auf die Motive „(kosten)günstig“ und „Transport sperriger Güter“ sowie auf die Verfügbarkeit eines Geschäfts- oder Firmenwagens (10%). Keine andere Möglichkeit zu haben als mit dem Auto zu fahren, wird in 8% der Fälle genannt und in 6% der Fälle wegen einer Behinderung. Auf sonstige Gründe entfallen insgesamt 9% der Nennungen.



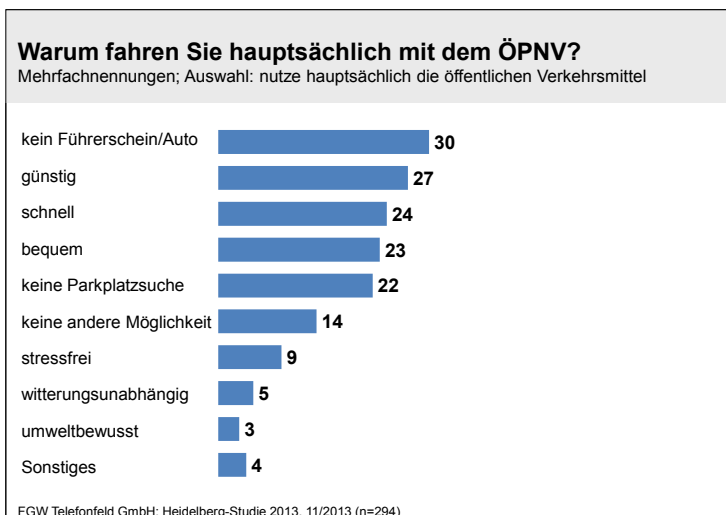
Keine andere Möglichkeit zu haben als mit dem Auto zu fahren, wird in 8% der Fälle genannt und in 6% der Fälle wegen einer Behinderung. Auf sonstige Gründe entfallen insgesamt 9% der Nennungen.

Für die **hauptsächliche Nutzung des Fahrrads** innerhalb von Heidelberg sprechen nach Meinung der Befragten eindeutig die direkten Wege und die Schnelligkeit des Gefährts (62%). An zweiter Stelle steht die Tatsache, dass Radfahren gesund und sportlich ist (28%) und an dritter Stelle, dass es günstig ist (26%).



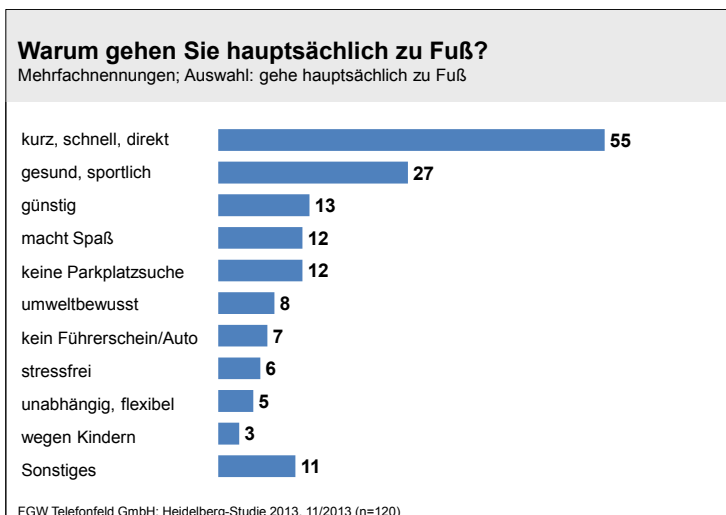
Auch dass man keinen Parkplatz suchen muss sowie unabhängig und flexibel ist (jeweils 20%), spielt eine Rolle. Außerdem ist Fahrrad fahren umweltbewusst (15%) und macht Spaß (11%). 7% der Nennungen entfal-

len auf die Tatsache, keinen Führerschein oder kein Auto zu besitzen und 5%, dass es stressfrei ist, Fahrrad zu fahren. Auf sonstige Motive entfallen zusammen weitere 5%.



Die Hauptgründe für die **überwiegende Nutzung des ÖPNV** sind bei 30% das Fehlen eines Führerscheins oder Autos. Dass der ÖPNV günstig (27%), schnell (24%) und bequem ist (23%) und man keinen Parkplatz suchen muss (22%), ist ebenfalls für viele Befragte wichtig. Weitere Nennungen ent-

fallen auf die Tatsache, keine andere Möglichkeit zu haben (14%), dass die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln als stressfrei empfunden wird (9%) sowie auf die Witterungsunabhängigkeit (5%) des ÖPNV.

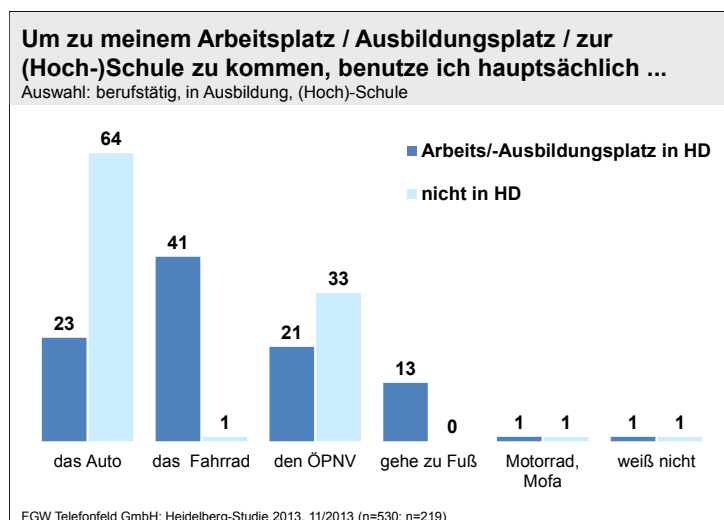


Jene, die in Heidelberg **hauptsächlich zu Fuß** unterwegs sind, nennen dafür ganz ähnliche Gründe wie die Fahrradfahrer: An oberster Stelle stehen die positiven Merkmalszuschreibungen „kurz, schnell, direkt“ mit 55% der Nennungen. Für 27% spielt der gesundheitliche bzw. sportliche Aspekt eine Rolle. Weitere Kriterien sind, dass es günstig ist (13%), Spaß macht und die Parkplatzsuche entfällt (jeweils 12%). Im einstelligen Bereich folgen ebenfalls wieder Nennungen wie umweltbewusst (8%), kein Führerschein/kein Auto (7%) und stressfrei (6%).

4.5 Verkehrsmittel zur Arbeit / Ausbildung / Uni

Von allen Heidelbergern, die gegenwärtig berufstätig, in Ausbildung oder Studenten bzw. Schüler sind, nutzen 35% das Auto, um zum Arbeitsplatz, zum Ausbildungsplatz oder zur Hochschule bzw. Schule zu kommen, 29% das Fahrrad, 24% den ÖPNV und 9% gehen zu Fuß. Mehr als zwei Drittel (69%) der Berufstätigen, Auszubildenden bzw. Studierenden oder Schüler sind innerhalb Heidelbergs beschäftigt, weniger als ein Drittel (29%) außerhalb Heidelbergs.

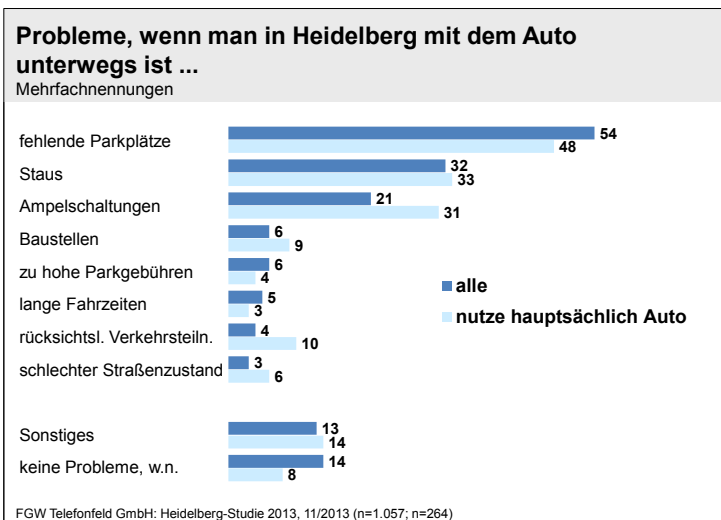
Diejenigen, die innerhalb der Stadtgrenzen ihre Tätigkeit ausüben, fahren mehrheitlich mit dem Fahrrad (41%). Ein geringerer Teil nutzt den PKW (23%) oder den ÖPNV (21%) und 13% gehen zu Fuß. Jene, deren Tätigkeit außerhalb Heidelbergs liegt, fahren mehrheitlich mit dem Auto (64%) zur Arbeitsstelle, zum Ausbildungsplatz oder zur (Hoch-)Schule, 33% nutzen den ÖPNV.



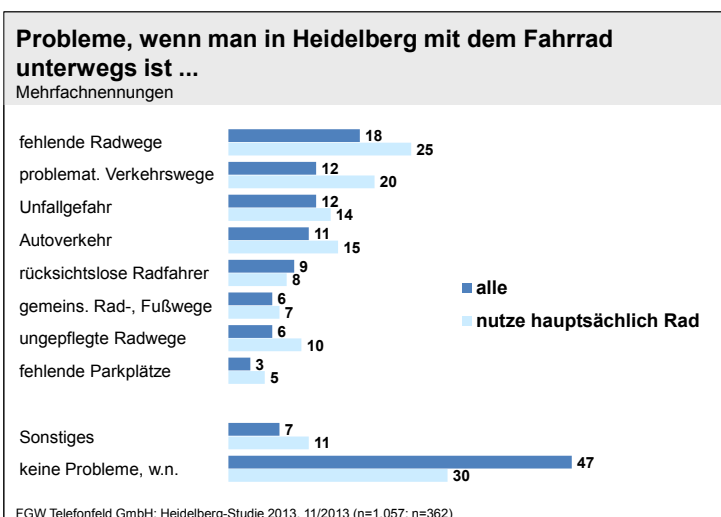
Knapp vier von fünf Befragten (79%) geben an, dass in ihrem **Haushalt ein Auto** vorhanden ist, in 21% der Haushalte gibt es kein Auto. Die höchsten PKW-Anteile im Haushalt liegen dabei in Wieblingen (93%) und Ziegelhausen/Schlierbach (89%), die niedrigsten Anteile in der Altstadt (64%) und Bergheim (66%). **Frei verfügen können über ein Auto**, ohne sich absprechen zu müssen, nur 59%.

4.6 Probleme bei der Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel

Neben den Motiven für die hauptsächliche Nutzung des jeweiligen Verkehrsmittels ist festzustellen, welche Probleme mit diesen Verkehrsmitteln auftreten und zwar in Bezug auf alle Befragten und auf jene, die sich damit besonders auskennen, weil sie es häufig nutzen. Zunächst zu den **Autofahrern**. Auf die Frage, welche Probleme es gibt, wenn man in Heidelberg mit dem Auto unterwegs ist, entfallen 54% der Nennungen auf „fehlende Parkplätze“. Mit großem Abstand folgen „Staus“ (32%) und „Ampelschaltungen“ (21%). Offensichtlich kleinere Probleme stellen Baustellen und zu hohe Parkgebühren (jeweils 6%) sowie lange Fahrzeiten (5%) dar. 14% der Nennungen entfallen auf „keine Probleme“.



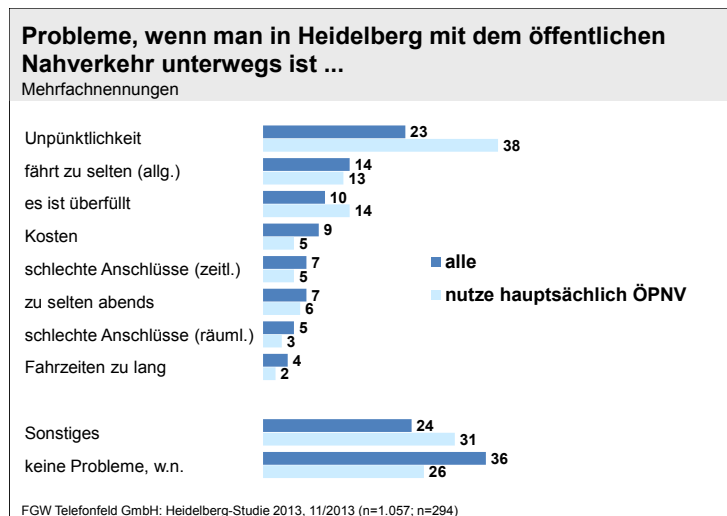
Betrachtet man die Gruppe derer, die in Heidelberg hauptsächlich das Auto nutzen, so äußern sich diese auffällig häufig negativ über die Ampelschaltungen (31%). Auch Baustellen (9%) und rücksichtslose Verkehrsteilnehmer (10%) werden häufiger genannt als insgesamt. Speziell für Weststädter sind die Einbahnstraßen (10%) und für Handschuhshheimer die Staus (47%) ein größeres Problem als für die Gesamtheit der Befragten.



Die meisten Heidelberger sehen bzw. nennen keine Probleme (47%), wenn sie in der Stadt **mit dem Fahrrad** unterwegs sind. Den wichtigsten noch zu verbessernden Aspekt stellen die fehlenden Fahrradwege dar (18%). Problematische Verkehrswege und Unfallgefahr (jeweils 12%) sowie der Autoverkehr (11%) und die rücksichtslosen Radfahrer (9%) sind weitere Nennungen. Diejenigen, die hauptsächlich das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen, benennen verständlicherweise häufiger Probleme. An erster Stelle stehen mit 25% fehlende Radwege, an zweiter Stelle problematische Verkehrswege (20%). Der Autoverkehr sowie die Unfallgefahr werden tendenziell gravierender eingeschätzt und ungepflegte Radwege häufiger kritisiert. Diejenigen, die an anderer Stelle sagten, es müsste mehr für Radfahrer getan werden, klagten noch häufiger über fehlende Radwege in der Stadt (33%).

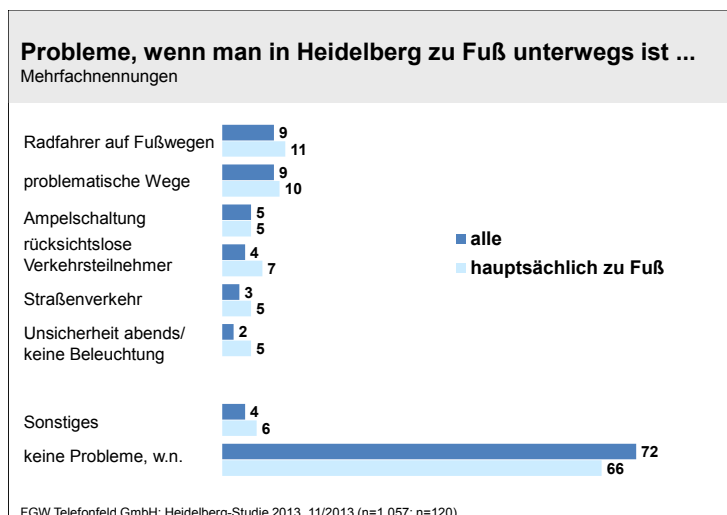
In der Unpünktlichkeit (23%) sehen die Heidelberger allgemein das größte Problem bei der **Nutzung des ÖPNV**. Zu seltene Fahrten (14%), die Überfüllung (10%) und die Kosten (9%) sind weitere Themen, wie auch schlechte Anschlüsse und zu seltene Fahrten abends (jeweils 7%). Mehr als

ein Drittel der Nennungen (36%) entfällt jedoch auf „keine Probleme“ bzw. „weiß nicht“. Betrachtet man die Aussagen jener, die hauptsächlich den ÖPNV nutzen, wenn sie in Heidelberg unterwegs sind, so ist für diese die Unpünktlichkeit das zentrale Problem (38%). Alle anderen Nennungen sind ähnlich gelagert wie in der Gesamtheit.



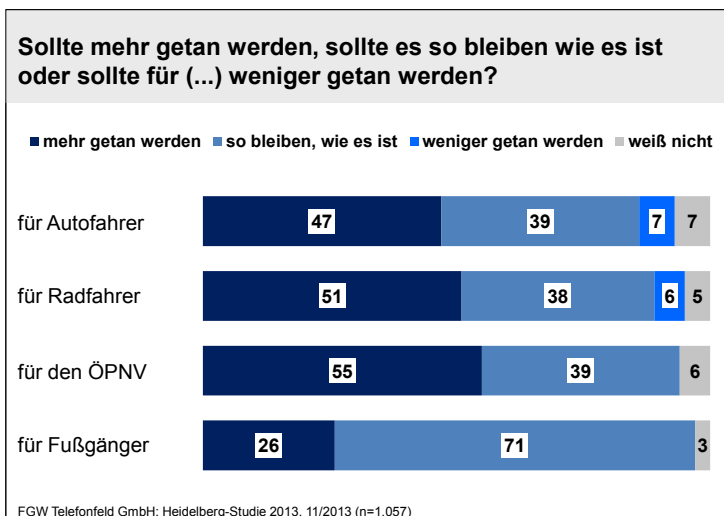
Die Unpünktlichkeit bemängeln insbesondere Bewohner der Stadtteilgruppe Süd (30%). Auch dass der ÖPNV zu selten fährt, wird dort überdurchschnittlich häufig beklagt (18%). Die Bewohner der Stadtteile Ziegelhausen und Schlierbach sprechen tendenziell häufiger (19%) von überfüllten Bussen wie auch von schlechten Anschlusszeiten (12%).

Die Heidelbergerinnen und Heidelberger haben keine Probleme (72%), wenn sie **zu Fuß unterwegs** sind. Marginale Kritikpunkte sind Radfahrer auf Fußwegen sowie problematische Wege (je 9%). Ampelschaltungen, rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, Straßenverkehr und die Unsicherheit abends sind weitere, noch seltener genannte Probleme. Jene, die hauptsächlich zu Fuß in der Stadt unterwegs sind, äußern solche Kritikpunkte etwas häufiger, doch auch hier sind 66% vollkommen zufrieden.

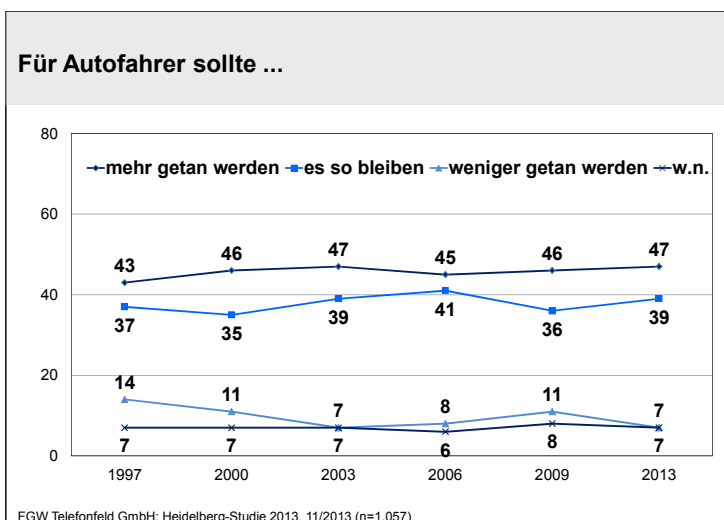


abends sind weitere, noch seltener genannte Probleme. Jene, die hauptsächlich zu Fuß in der Stadt unterwegs sind, äußern solche Kritikpunkte etwas häufiger, doch auch hier sind 66% vollkommen zufrieden.

4.7 Mehr oder weniger tun für die jeweiligen Verkehrsmittel



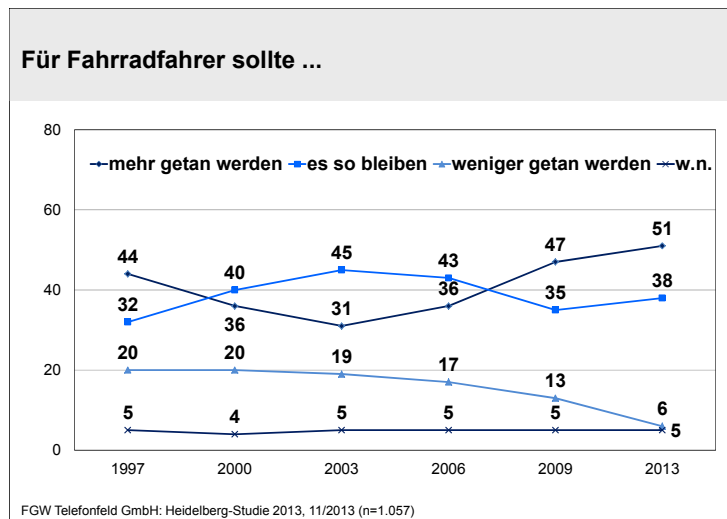
Es wurde zudem gefragt, ob für die einzelnen Verkehrsmittel mehr oder weniger getan werden sollte. Eine Mehrheit spricht sich dafür aus, dass sowohl für Autofahrer und Radfahrer als auch für den ÖPNV jeweils mehr getan werden sollte als bisher. Die Ergebnisse im Einzelnen:



Für Autofahrer sollte mehr getan werden, meinen 47% der Befragten, 39% sagen, es sollte so bleiben wie es ist und 7%, es sollte weniger getan werden. Weitere 7% haben keine Meinung dazu. Über die Jahre hinweg sind diese Werte vergleichsweise konstant geblieben. Naturgemäß meinen

überproportional viele der hauptsächlich Autonutzer (58%), es sollte mehr für Autofahrer getan werden. Dies gilt besonders für Ziegelhausen/Schlierbach, eine Stadtteilgruppe mit überproportional vielen Autofahrern. Hier sagen überdurchschnittlich viele Einwohner (61%), es sollte mehr für Autofahrer getan werden. Die Gruppe derjenigen, die das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel nutzt, steht dem Auto in Heidelberg traditionell kritisch gegenüber, und so meinen hier mehr als doppelt so viele Radler (15%) im Vergleich zur Gesamtheit, es sollte für Autofahrer weniger getan werden.

Auch für **Fahrradfah-**
rer sollte mehrheitlich
(51%) mehr getan wer-
den. 38% meinen, es
sollte so bleiben wie es
ist, 6% sind der Auffas-
sung, es sollte weniger
getan werden und 5%
wissen es nicht. Der
Anteil derer, die mehr
Aktivitäten für Radfah-
rer fordern, wächst seit
der Studie im Jahr 2003



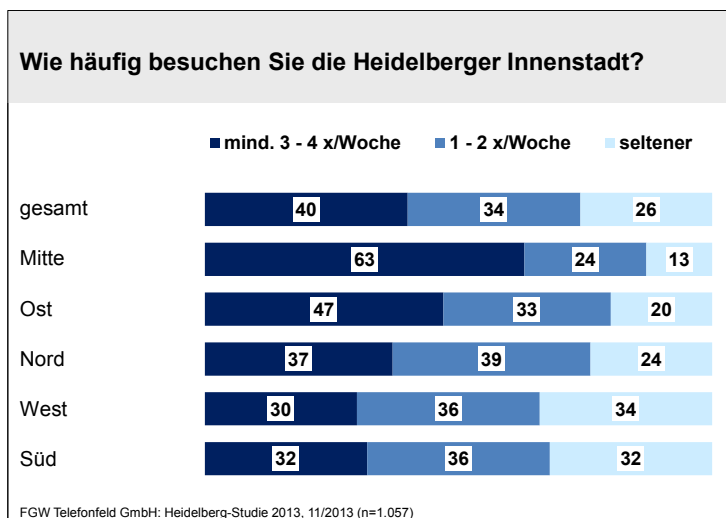
(31%) wieder kontinuierlich. Jene Befragte, die bevorzugt das Fahrrad nutzen, wünschen sich häufiger größere Anstrengungen für Radfahrer (65%) als insgesamt. Gleiches gilt für Bewohner der Stadtteilgruppen Mitte (57%) und Nord (56%). Dies sind jene Heidelberger, die häufiger mit dem Fahrrad unterwegs sind als die Gesamtheit.

Eine noch größere Einigkeit besteht darüber, dass für den **ÖPNV** mehr (55%) getan werden sollte. 39% meinen, es sollte so bleiben wie es ist und niemand vertritt die Auffassung, es sollte weniger getan werden. 6% der Befragten äußern sich dazu nicht. Die Befragten, welche zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz mit dem ÖPNV unterwegs sind, fordern überdurchschnittlich oft (64%) mehr Aktivitäten für den öffentlichen Nahverkehr. Gleiches gilt auch für die Bewohner der Stadtteilgruppe West (60%), in der überproportional viele hauptsächliche ÖPNV-Nutzer wohnen. Zu dieser Frage existiert kein Zeitvergleich, da sie in diesem Jahr zum ersten Mal gestellt wurde.

In Bezug auf die **Fußgänger** ist die große Mehrheit (71%) mit dem Status quo zufrieden. 26% sagen, es sollte mehr getan werden und niemand meint, es sollte weniger getan werden, 3% nehmen keine Stellung. Etwas häufiger als in der Gesamtheit äußern die Bewohner der Stadtteilgruppe Süd (33%) den Wunsch, dass mehr für Fußgänger getan werden sollte. Auch zu dieser Fragestellung liegen keine Daten aus früheren Befragungen vor.

5. Erreichbarkeit der Heidelberger Innenstadt

5.1 Besuchshäufigkeit der Innenstadt



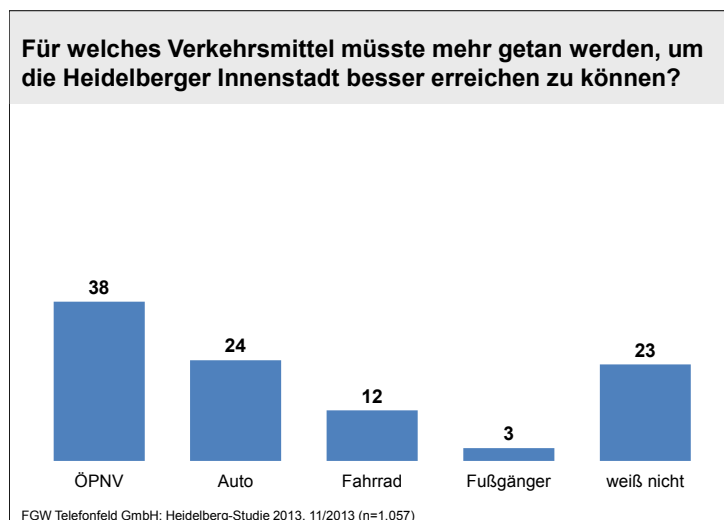
Wenn es um die Besuchshäufigkeit der Heidelberger Innenstadt geht, zeigt sich folgende Verteilung: Insgesamt besuchen 40% der Heidelberger mindestens 3- bis 4-mal in der Woche die Innenstadt bzw. wohnen dort, 34% 1- bis 2-mal in der Woche und 26% noch seltener. Die Besuchshäufigkeit unterscheidet sich je nach Stadtteilgruppe bzw. je nach Lage des Stadtteils.

So besuchen 63% der Bewohner der Stadtteilgruppe Mitte die Innenstadt mindestens 3- bis 4-mal in der Woche bzw. wohnen dort. Die Bergheimer besuchen am häufigsten (60%) die Innenstadt, grenzt der Stadtteil doch unmittelbar an die Innenstadt. Fast die Hälfte der Neuenheimer (48%) sowie der Bewohner Ziegelhausens/Schlierbachs (47%) kommen mindestens 3- bis 4-mal pro Woche in die Innenstadt, am seltensten tun dies dagegen die Bewohner der etwas weiter entfernten Stadtteile Pfaffengrund (24%), Wieblingen (26%) und Boxberg/Emmertgrund (27%).

5.2 Für welches Verkehrsmittel mehr tun für bessere Erreichbarkeit der Innenstadt?

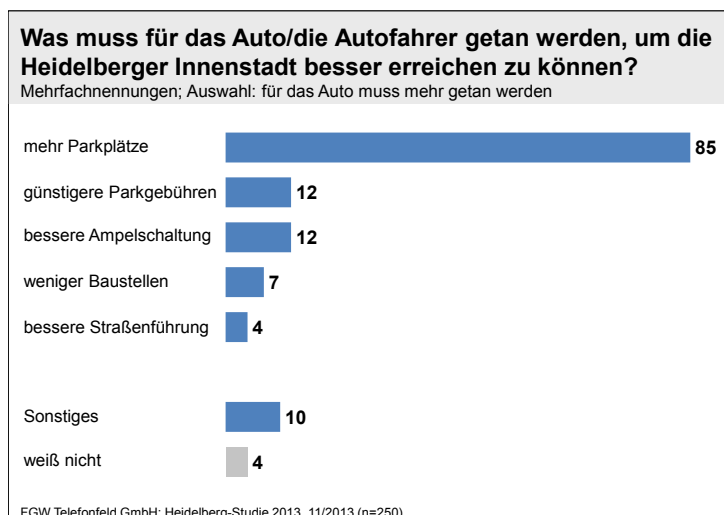
Um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können, müsste nach Meinung der Befragten insbesondere für den ÖPNV (38%) mehr getan werden. Knapp ein Viertel der Befragten (24%) sieht den Verbesserungsbedarf am ehesten beim Auto, 12% nennen das Fahrrad und 3% die Fußgänger, 23% wissen auf diese Frage keine Antwort. Dass am meisten für den ÖPNV getan werden müsste, darüber sind sich sämtliche Nutzergruppen einig. Interessanterweise sagen jene, die in Heidelberg hauptsächlich mit dem Auto unterwegs sind, am häufigsten (43%), es müsse mehr für den ÖPNV getan werden. Auch 41% der hauptsächlichlichen ÖPNV-Nutzer fordern mehr Anstrengungen im Bereich des

öffentlichen Nahverkehrs, aber lediglich 34% der Radfahrer bzw. 35% der Fußgänger. Dass am meisten für das Auto getan werden müsste, sagen am häufigsten die Autofahrer (27%), am seltensten die Radfahrer (21%). Umgekehrt monieren Fahrradfahrer den Verbesserungsbedarf beim Rad doppelt so häufig wie in der Gesamtheit.



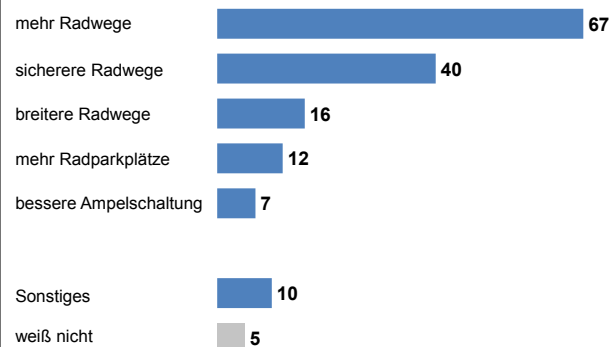
5.3 Was jeweils getan werden müsste

In einem nächsten Schritt wurde nachgefragt, welche konkreten Verbesserungswünsche die Einwohner denn für das genannte Verkehrsmittel hätten. Um die Heidelberger Innenstadt mit dem Auto besser erreichen zu können, müssten laut jener, die für eine Verbesserung für Autofahrer plädieren, mehr Parkplätze angeboten werden (85%). Vergleichsweise weniger ins Gewicht fallen in diesem Zusammenhang günstigere Parkgebühren und bessere Ampelschaltungen (jeweils 12%), weniger Baustellen (7%) und bessere Straßenführung (4%).



Was muss für das Fahrrad/die Radfahrer getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Mehrfachnennungen; Auswahl: für das Fahrrad muss mehr getan werden



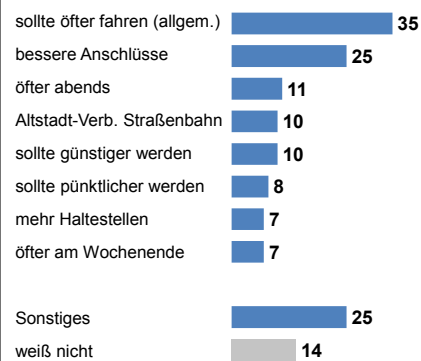
FGW Telefonfeld GmbH: Heidelberg-Studie 2013, 11/2013 (n=126)

sowie bessere Ampelschaltungen (7%).

Laut der Befragten sollte es vor allem mehr Radwege geben (67%), um die Innenstadt **mit dem Fahrrad** besser erreichen zu können. Außerdem sollten die Radwege sicherer gestaltet werden (40%). Weitere Verbesserungsvorschläge sind breitere Radwege (16%), mehr Parkplätze für Räder (12%)

Was muss für den ÖPNV getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Mehrfachnennungen; Auswahl: für den ÖPNV muss mehr getan werden



FGW Telefonfeld GmbH: Heidelberg-Studie 2013, 11/2013 (n=407)

in der Nacht, am Wochenende und weitere. Hier nun die wichtigsten Wünsche im Einzelnen (siehe auch Grafik): Auf die allgemeine Nennung „Der ÖPNV sollte öfter fahren“ entfallen 35% und „Die Anschlüsse sollten besser sein“ 25%. Weitere 11% der Nennungen betreffen einen „dichteren Takt abends“ und jeweils 10% der Nennungen entfallen auf eine „Altstadtverbindung mit der Straßenbahn“ und ein „kostengünstigeres Angebot“. Größere Pünktlichkeit (8%) und mehr Haltestellen sowie ein dichterer Takt am Wochenende (jeweils 7%) sind weitere Forderungen im einstelligen Bereich. Darüber hinaus entfallen 25% auf sonstige Nennungen zu verschiedenen Themen.

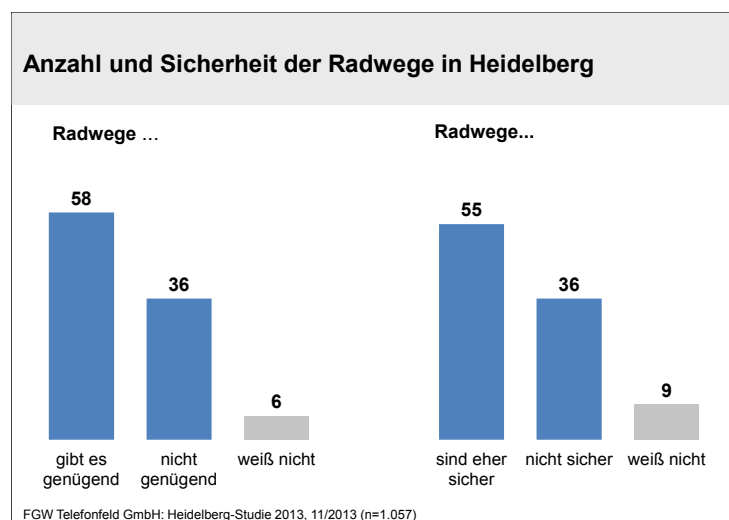
Die Verbesserungsvorschläge **für den ÖPNV** sind etwas breiter gefächert. Auf die verschiedenen Aussagen „Der ÖPNV sollte öfter fahren“ entfallen insgesamt 66% der Nennungen. Darunter wurden verschiedene Aspekte zusammengefasst wie häufigere Fahrten an Werktagen, am Abend,

Bessere Anschlüsse fordern insbesondere die Bewohner der Stadtteilgruppe Süd (34%). Jene Befragten, die in Heidelberg meist mit dem Auto unterwegs sind und meinen, es müsste vor allem etwas für den ÖPNV getan werden, um die Innenstadt leichter zu erreichen, wünschen sich überdurchschnittlich häufig bessere Anschlüsse (30%), günstigere Fahrtkosten (16%) sowie nachts länger fahren zu können (10%).

Nur eine kleine Minderheit äußert, dass **für die Fußgänger** mehr getan werden müsste (3%). Die Verbesserungsvorschläge entfallen auf verschiedene Einzelnenennungen. 32% antworten mit „weiß nicht“.

5.4 Anzahl und Sicherheit der Radwege in Heidelberg

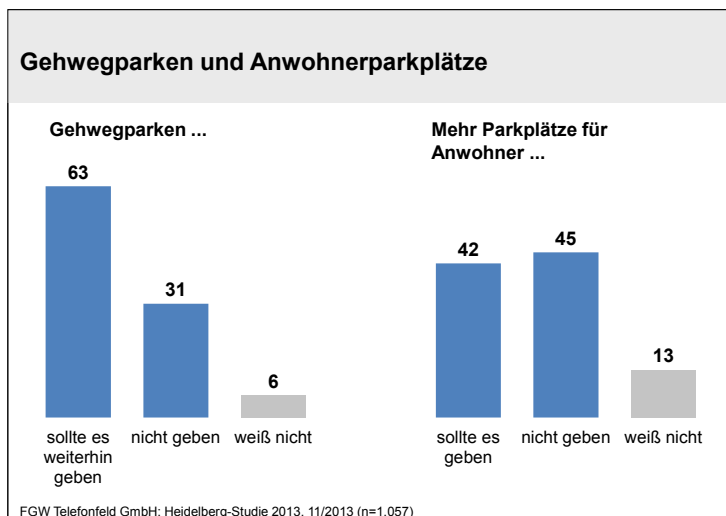
Eine absolute Mehrheit von 58% der Befragten ist der Meinung, dass es in Heidelberg **genügend Radwege** gibt. 36% sind gegenteiliger Auffassung und 6% wissen es nicht. Auch diejenigen, die in der Stadt hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs sind, sprechen knapp mehrheitlich (52%) von



genügend Radwegen, aber immerhin 48% sagen, es gibt nicht ausreichend davon. Anders sieht es bei der Gruppe derer aus, die meinen, es müsste mehr für Radfahrer getan werden: Hier sagen 61%, es gebe nicht genügend Radwege, aber nur 35% meinen, die Anzahl sei ausreichend.

Auch um die **Sicherheit der Radwege** ist es gut bestellt, meint die Mehrheit (55%) der Heidelbergerinnen und Heidelberger. 36% finden sie eher nicht sicher und 9% äußern sich nicht dazu. Jene, die hauptsächlich mit dem Fahrrad in Heidelberg unterwegs sind, sagen noch etwas häufiger (58%), dass die Radwege sicher sind.

5.5 Gehwegparken und Anwohnerparken



In vielen Straßen in Heidelberg wird der Gehweg zum Parken benutzt, so dass Autos halb auf dem Gehweg stehen. Eine große Mehrheit der Heidelberger (63%) ist der Meinung, dass es dieses sogenannte Gehwegparken auch weiterhin geben sollte, 31% sind dagegen und 6%

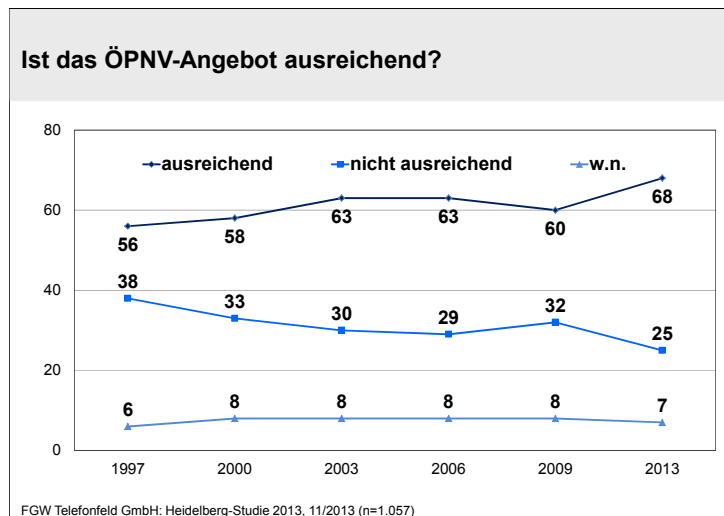
äußern sich nicht dazu. Bei Befragten, die innerhalb Heidelbergs hauptsächlich mit dem Auto unterwegs sind, liegt der Anteil der Befürworter naturgemäß höher (70%) gegenüber 23% bei den Gegnern.

Auf die Frage, ob es in den verschiedenen Stadtteilen mehr reservierte **Parkplätze für Anwohner** geben sollte als bisher, sind die Meinungen geteilt: 42% sagen, es sollte mehr Anwohnerparken geben, 45% sind dagegen und 13% äußern sich nicht zu dieser Frage. In den Stadtteilen, in denen es Anwohnerparkplätze gibt, stehen die Befragten einer Ausweitung deutlich positiver gegenüber, mit Ausnahme von Neuenheim. Im Einzelnen liegt die Zustimmung in der Altstadt bei 66%, Bergheim 62%, Neuenheim 41%, Weststadt 58%. Die Bewohner der genannten Stadtteile sind auch diejenigen, die von dieser Parkregelung am meisten profitieren. Umgekehrt lehnen jene, die hauptsächlich mit dem Auto in Heidelberg unterwegs sind, die Aufstockung mehrheitlich ab (57%). Aufgrund der Parkbeschränkungen haben sie in den genannten Stadtteilen möglicherweise Schwierigkeiten bei der Parkplatzsuche.

6. ÖPNV in Heidelberg

6.1 ÖPNV-Angebot ausreichend?

In einem weiteren Fragenkomplex wurde die Situation des ÖPNV in Heidelberg unter die Lupe genommen. Ganz allgemein gefragt, ist die überwiegende Mehrheit der Heidelbergerinnen und Heidelberger der Meinung, das Angebot des ÖPNV in Heidelberg sei ausreichend (68%). Ein Vier-

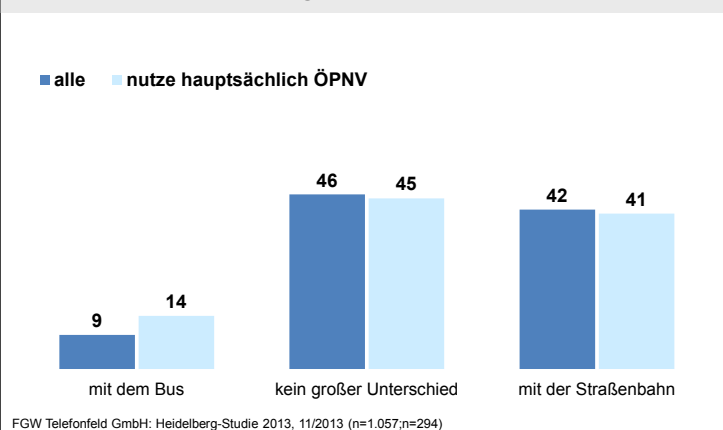


tel der Befragten erachtet es als nicht ausreichend und 7% wissen keine Antwort auf diese Frage. Jene, die innerhalb der Stadt hauptsächlich mit dem ÖPNV unterwegs sind, äußern sich noch etwas positiver (73%) über das aktuelle Angebot. Ähnlich viele (26%) sind unzufrieden wie insgesamt, 1% äußert sich nicht. Jene, die hauptsächlich mit dem Auto unterwegs sind, zeigen sich weniger zufrieden (62%) als der Durchschnitt. In den einzelnen Stadtteilgruppen ist die Zufriedenheit mit dem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sehr ähnlich, einzig in der Stadtteilgruppe Ost (Ziegelhausen/Schlierbach) ist die Zufriedenheit mit 75% überdurchschnittlich hoch. Im Zeitvergleich äußern sich die Befragten mit dem Angebot des ÖPNV kontinuierlich zufriedener. Von 56% im Jahr 1997 über 63% in den Jahren 2003 und 2006 und einem kleinen Abfall in 2009 mit 60%, sind nun mehr als zwei Drittel der Befragten zufrieden mit dem Angebot.

6.2 Bus oder Bahn?

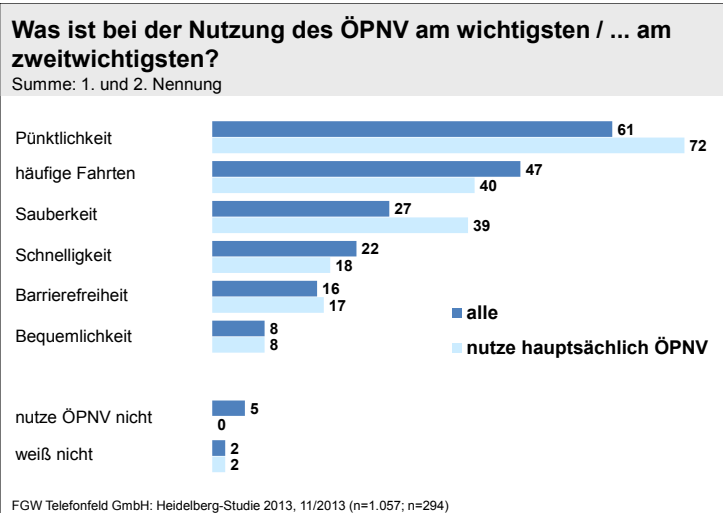
Dabei macht es für 46% aller Befragten keinen Unterschied, ob sie mit dem Bus oder der Straßenbahn unterwegs sind, 42% fahren lieber mit der Straßenbahn und 9% mit dem Bus. 3% haben dazu keine Meinung. Bezeichnenderweise fahren jene, die eigentlich keine Wahlmöglichkeit haben, mit demjenigen Verkehrsmittel am liebsten, das in ihrem Stadtteil angeboten wird bzw. finden keinen großen Unterschied zwischen den Verkehrsmitteln: So sagen 27% in der Stadtteilgruppe Ost (Ziegelhausen/Schlierbach), in der nur Busse unterwegs sind, sie fahren lieber mit dem Bus, 22% lieber mit der Straßenbahn, aber 47% sehen

Fahren Sie lieber mit dem Bus, mit der Straßenbahn oder macht das für Sie keinen großen Unterschied? Fahre lieber ...



keinen Unterschied. In Handschuhsheim sind überdurchschnittlich viele lieber mit der Straßenbahn (57%) unterwegs. In Kirchheim und in Rohrbach/Südstadt, in denen jeweils beide Verkehrsmittel im Einsatz sind, liegt die Präferenz ebenfalls klar bei der Straßenbahn (56% bzw. 55%).

6.3 Was ist bei der Nutzung des ÖPNV am wichtigsten?



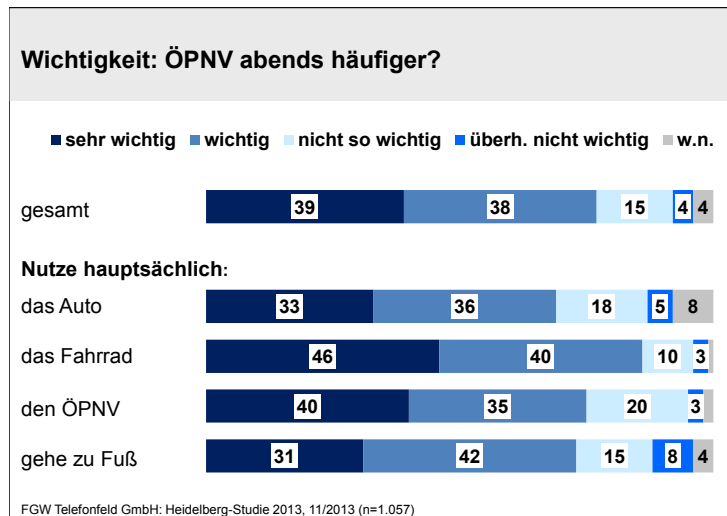
Um herauszufinden, was den Heidelbergern bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs am wichtigsten ist, wurde den Befragten eine Auswahl an Antwortmöglichkeiten vorgegeben, bei denen sie eine erste und zweite Priorität angeben konnten, die in der Auswertung zusammengefasst

wurden. Das wichtigste Kriterium ist den Heidelbergern die Pünktlichkeit (61%). Häufige Fahrten (47%) kommt auf den zweiten Platz, gefolgt von Sauberkeit (27%), Schnelligkeit (22%) und Barrierefreiheit (16%). Bequemlichkeit (8%) hat die niedrigste Priorität. Jene, die innerhalb von Heidelberg hauptsächlich den ÖPNV nutzen, haben teilweise andere Prioritäten: So wird die Pünktlichkeit noch häufiger genannt (72%) und auch die Sauberkeit (39%) ist von deutlich größerer Bedeutung als insgesamt. Umgekehrt werden häufigere Fahrten etwas seltener genannt (40%). Bei jenen, die mit dem ÖPNV zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz fahren, spielt die Pünktlichkeit ebenfalls eine größere Rolle (77%), häufige Fahrten, Sauberkeit und Schnelligkeit werden ähnlich oft genannt.

6.4 ÖPNV abends häufiger?

Explizit wurde danach gefragt, wie wichtig die Heidelberger es finden, dass Straßenbahnen und Busse abends häufiger fahren. Es antworteten 77%, dass sie dies sehr wichtig oder wichtig finden. 19% halten dies für nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig und 4% geben auf diese Frage keine

Antwort. Es fällt auf, dass es weder die hauptsächlichlichen ÖPNV-Nutzer (75%) noch die Fußgänger (73%) sind, die sich am stärksten für einen dichteren Takt abends aussprechen, sondern die Radfahrer (86%). Ein Blick auf die Stadtteilgruppen zeigt die höchste Zustimmung für häufigere Fahrten am Abend in Mitte (82%) sowie Nord (80%), darunter Handschuhsheim mit 86%.



Anhang

Ergebnisse

Frage # 1+2

Haben Sie in Heidelberg Ihren Hauptwohnsitz?

Falls 'nein': Haben Sie in Heidelberg Ihren Zweitwohnsitz?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|---------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| WOHNSITZ | | | | | | | |
| Hauptwohnsitz | 99 | 97 | 99 | 100 | 98 | 99 | 100 |
| Zweitwohnsitz | 1 | 3 | 1 | - | 2 | 1 | - |

Frage # 3

In welchem Stadtteil wohnen Sie?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|----------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| STADTTEIL | | | | | | | |
| Altstadt | 7 | 7 | 8 | 5 | 8 | 5 | 6 |
| Bahnstadt | - | - | - | - | - | - | - |
| Bergheim | 5 | 5 | 4 | 3 | 7 | 4 | 4 |
| Boxberg | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 2 |
| Emmertsgrund | 5 | 7 | 2 | 5 | 5 | 5 | 4 |
| Handschuhsheim | 14 | 13 | 14 | 17 | 12 | 18 | 11 |
| Kirchheim | 14 | 20 | 12 | 11 | 14 | 12 | 15 |
| Neuenheim | 9 | 14 | 7 | 8 | 7 | 8 | 11 |
| Pfaffengrund | 6 | 4 | 7 | 10 | 6 | 5 | 8 |
| Rohrbach | 12 | 10 | 16 | 10 | 14 | 10 | 14 |
| Schlierbach | 1 | - | 2 | 1 | - | 4 | 0 |
| Südstadt | 3 | 1 | 2 | 2 | 4 | 3 | 3 |
| Weststadt | 9 | 10 | 11 | 6 | 8 | 8 | 7 |
| Wieblingen | 6 | 3 | 4 | 12 | 6 | 8 | 8 |
| Ziegelhausen | 7 | 5 | 9 | 9 | 7 | 6 | 7 |
| keine Angabe | 0 | - | 1 | - | 0 | - | 0 |

Frage # 4

Wie lange wohnen Sie schon in Heidelberg?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------------------|--------|-------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| WOHNE in HD | | | | | | | |
| < 2 Jahre | 6 | 12 | 1 | - | 18 | 3 | 0 |
| < 5 Jahre | 11 | 20 | 5 | 2 | 30 | 3 | 3 |
| < 10 Jahre | 11 | 29 | 11 | 1 | 13 | 8 | 2 |
| < 20 Jahre | 17 | 14 | 20 | 6 | 17 | 30 | 7 |
| 20 Jahre und mehr von Geburt an | 38 | 11 | 47 | 76 | 9 | 39 | 62 |
| keine Angabe | 17 | 12 | 16 | 15 | 13 | 17 | 26 |
| | 0 | 2 | - | - | - | - | - |
| WOHNE in HD | | | | | | | |
| < 10 Jahre | 28 | 61 | 17 | 3 | 61 | 14 | 5 |
| < 20 Jahre | 17 | 14 | 20 | 6 | 17 | 30 | 7 |
| 20 Jahre und mehr von Geburt an | 38 | 11 | 47 | 76 | 9 | 39 | 62 |
| | 17 | 12 | 16 | 15 | 13 | 17 | 26 |

Frage # 5+6

Was ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig das wichtigste Problem in Heidelberg? Und was ist ein weiteres wichtiges Problem?

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| WOHNUNGSMARKT, MIETEN | 29 | 26 | 39 | 24 | 27 | 32 | 18 |
| VERKEHR ALLG. * | 20 | 8 | 28 | 27 | 12 | 24 | 21 |
| BAUSTELLEN * | 18 | 27 | 9 | 6 | 31 | 14 | 17 |
| ÖPNV * | 12 | 15 | 8 | 9 | 17 | 8 | 12 |
| PARKPLATZPROBLEME * | 9 | 11 | 12 | 8 | 5 | 8 | 6 |
| KONVERSIONSFLÄCHEN | 6 | 6 | 8 | 11 | 1 | 7 | 6 |
| STRAßENSCHÄDEN * | 5 | 2 | 8 | 10 | 2 | 3 | 6 |
| RADWEGE * | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 6 | 3 |
| EINK.MÖGL., EINZELH. | 3 | 2 | 5 | 5 | 2 | 3 | 1 |
| KULTUR(-POLITIK) | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 2 | 4 |
| KINDERBETREUUNG | 3 | 1 | 2 | 0 | 6 | 3 | 1 |
| AMPELSCHALTUNGEN * | 3 | 3 | 4 | 4 | 1 | 3 | 0 |
| VERDRUSS PART., POLITIKER | 2 | - | 3 | 5 | 1 | 2 | 0 |
| KRIMIN., RUHE+ORDNUNG | 2 | - | 2 | 2 | 4 | 2 | 1 |
| VERSCHMUTZUNG | 2 | - | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| FAMILIE | 1 | 1 | 1 | - | 2 | 2 | 1 |
| LÄRM | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 0 |
| BILDUNG, SCHULE | 1 | - | 2 | 2 | 2 | 1 | - |
| STAUS * | 1 | - | 1 | - | 1 | 1 | 2 |
| AUSLÄNDER, INTEGRATION | 1 | 1 | - | 1 | 2 | 0 | 1 |
| VERKEHR (*) | 59 | 61 | 60 | 57 | 60 | 57 | 56 |
| SONSTIGE PROBLEME | 14 | 16 | 17 | 17 | 13 | 14 | 11 |
| KEIN PROBL., WEISS NICHT | 16 | 13 | 9 | 20 | 15 | 15 | 25 |

Frage # 7a

Fühlen Sie sich Heidelberg stark verbunden, weniger stark oder überhaupt nicht verbunden?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| MIT HD | | | | | | | |
| stark verbunden | 77 | 69 | 74 | 86 | 68 | 81 | 85 |
| weniger stark | 21 | 27 | 24 | 13 | 29 | 17 | 13 |
| überhaupt nicht | 2 | 4 | 1 | - | 2 | 2 | 1 |
| weiß nicht | 0 | - | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 |

Frage # 7b

Fühlen Sie sich in Heidelberg sehr wohl, eher wohl, eher nicht wohl oder überhaupt nicht wohl?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| FÜHLE MICH IN HD | | | | | | | |
| sehr wohl | 64 | 61 | 66 | 67 | 60 | 64 | 68 |
| eher wohl | 34 | 37 | 29 | 32 | 40 | 33 | 29 |
| eher nicht wohl | 2 | 2 | 3 | 1 | 0 | 2 | 2 |
| überh. nicht wohl | 0 | - | 1 | - | - | 0 | 1 |
| weiß nicht | 0 | - | 1 | - | - | 1 | - |
| FÜHLE MICH IN HD | | | | | | | |
| (sehr) wohl | 98 | 98 | 95 | 99 | 100 | 97 | 97 |
| (eher) nicht wohl | 2 | 2 | 4 | 1 | 0 | 2 | 3 |

Frage # 8

Wie, denken Sie, hat sich Heidelberg in den letzten zehn Jahren entwickelt? Hat sich die Lebensqualität in Heidelberg im Vergleich zu vor zehn Jahren eher verbessert oder eher verschlechtert?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| LETZTE 10J.:LEBENSQUAL. | | | | | | | |
| eher verbessert | 38 | 29 | 38 | 58 | 23 | 45 | 38 |
| eher verschlechtert | 21 | 5 | 28 | 24 | 5 | 28 | 38 |
| weiß nicht | 13 | 5 | 17 | 15 | 11 | 13 | 19 |
| nicht gefragt | 28 | 61 | 17 | 3 | 61 | 14 | 5 |

Auswahl: WOHNE in HD 10 Jahre und mehr

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 756 | 65 | 166 | 117 | 75 | 186 | 147 |
| LETZTE 10J.:LEBENSQUAL. | | | | | | | |
| eher verbessert | 52 | 74 | 46 | 60 | 59 | 52 | 40 |
| eher verschlechtert | 30 | 14 | 34 | 25 | 13 | 32 | 40 |
| weiß nicht | 18 | 12 | 20 | 15 | 28 | 16 | 20 |

Frage # 9

Wie, denken Sie, wird sich Heidelberg in den nächsten zehn Jahren entwickeln? Wird Heidelberg dann im Vergleich zu heute eher mehr Lebensqualität bieten oder eher weniger Lebensqualität bieten?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| NÄCHSTE 10J.:LEBENSQUAL. | | | | | | | |
| wird eher mehr | 62 | 73 | 54 | 56 | 78 | 57 | 50 |
| wird eher weniger | 26 | 22 | 33 | 26 | 11 | 30 | 33 |
| weiß nicht | 12 | 5 | 13 | 18 | 11 | 13 | 17 |

Frage # 10a+b

Und nun zu den Parteien und Wählervereinigungen in Heidelberg:

Wenn Sie einmal an die CDU, die Grünen, die SPD, die FDP, die Heidelberger, die GAL, die Freien Wähler, die generation.hd, die Bunte Linke, "Heidelberg pflegen und erhalten", die Piratenpartei, die AfD und die NPD denken: Welche dieser Parteien und Wählervereinigungen gefällt Ihnen am besten?

Und welche gefällt Ihnen am zweitbesten?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| RANGPLATZ 1 | | | | | | | |
| CDU | 20 | 22 | 17 | 31 | 13 | 17 | 26 |
| Grüne | 18 | 20 | 16 | 11 | 26 | 23 | 8 |
| SPD | 16 | 17 | 15 | 19 | 16 | 13 | 17 |
| FDP | 1 | 2 | 2 | 3 | - | 0 | 2 |
| Die Heidelberger | 3 | - | 2 | 7 | 1 | 4 | 2 |
| GAL | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| Freie Wähler | 1 | - | 1 | 2 | - | 0 | 5 |
| generation.hd | 2 | 1 | 4 | 0 | 3 | 2 | 0 |
| Bunte Linke | 3 | 3 | 4 | 3 | 5 | 2 | 1 |
| "HD pflegen und erh." | 0 | - | 0 | 0 | - | 1 | 1 |
| Piratenpartei | 3 | 7 | 3 | - | 3 | 2 | 0 |
| AfD | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | - | 3 |
| NPD | 0 | 1 | - | - | - | - | - |
| weiß nicht | 30 | 21 | 33 | 22 | 31 | 34 | 35 |
| RANGPLATZ 2 | | | | | | | |
| CDU | 9 | 9 | 6 | 14 | 9 | 7 | 9 |
| Grüne | 14 | 16 | 13 | 14 | 16 | 13 | 14 |
| SPD | 16 | 18 | 16 | 17 | 16 | 15 | 14 |
| FDP | 4 | 7 | 3 | 6 | 2 | 3 | 5 |
| Die Heidelberger | 4 | 1 | 3 | 12 | 1 | 2 | 4 |
| GAL | 2 | - | 4 | 3 | 0 | 4 | 1 |
| Freie Wähler | 3 | 2 | 4 | 4 | 1 | 3 | 1 |
| generation.hd | 2 | 4 | 3 | - | - | 3 | 0 |
| Bunte Linke | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 0 |
| "HD pflegen und erh." | 0 | - | 1 | - | - | 1 | 1 |
| Piratenpartei | 2 | 5 | 2 | - | 4 | 1 | 2 |
| AfD | 1 | 3 | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 |
| NPD | 0 | - | 1 | - | - | - | - |
| weiß nicht | 41 | 33 | 39 | 28 | 47 | 45 | 49 |

Frage # 10a+b

Und nun zu den Parteien und Wählervereinigungen in Heidelberg:

Wenn Sie einmal an die CDU, die Grünen, die SPD, die FDP, die Heidelberger, die GAL, die Freien Wähler, die generation.hd, die Bunte Linke, "Heidelberg pflegen und erhalten", die Piratenpartei, die AfD und die NPD denken: Welche dieser Parteien und Wählervereinigungen gefällt Ihnen am besten?

Und welche gefällt Ihnen am zweitbesten?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| RANGPLATZ 1 + 2 | | | | | | | |
| CDU + SPD | 6 | 6 | 5 | 9 | 4 | 3 | 9 |
| SPD + CDU | 2 | 0 | 3 | 4 | 3 | 2 | 3 |
| CDU + FDP | 3 | 5 | 3 | 5 | 1 | 2 | 5 |
| FDP + CDU | 1 | 1 | 1 | 2 | - | 0 | 2 |
| CDU + Grüne | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 5 | 1 |
| Grüne + CDU | 3 | 5 | - | 3 | 4 | 3 | 2 |
| SPD + Grüne | 8 | 12 | 7 | 11 | 6 | 5 | 10 |
| Grüne + SPD | 7 | 6 | 6 | 5 | 11 | 10 | 2 |
| CDU + Die Heidelb. | 2 | 1 | 0 | 11 | 1 | 1 | 1 |
| Die Heidelb. + CDU | 1 | - | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 |
| Grüne + GAL | 1 | - | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| GAL + Grüne | 0 | - | - | 0 | 1 | 0 | 0 |
| sonstige | 22 | 29 | 31 | 15 | 19 | 21 | 14 |
| weiß nicht | 41 | 33 | 39 | 29 | 47 | 45 | 49 |

Frage # 11

Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| INTERESSE AN POLITIK | | | | | | | |
| sehr stark | 16 | 20 | 25 | 26 | 5 | 8 | 19 |
| stark | 33 | 34 | 36 | 42 | 25 | 35 | 26 |
| etwas | 36 | 34 | 28 | 22 | 47 | 38 | 40 |
| kaum | 9 | 8 | 4 | 8 | 14 | 11 | 10 |
| gar nicht | 6 | 4 | 7 | 2 | 8 | 7 | 4 |
| INTERESSE AN POLITIK (sehr) stark | | | | | | | |
| (sehr) stark | 49 | 54 | 61 | 68 | 30 | 43 | 44 |
| etwas | 36 | 34 | 28 | 22 | 47 | 38 | 40 |
| kaum, gar nicht | 15 | 12 | 11 | 10 | 22 | 18 | 15 |

Frage # 12+13

Und jetzt zu den Leistungen des Gemeinderates in Heidelberg.
Stellen Sie sich einmal ein Thermometer vor, das aber lediglich von plus 5 bis minus 5 geht, mit einem Nullpunkt dazwischen. Sagen Sie mir bitte mit diesem Thermometer, was Sie von den Leistungen des Gemeinderates halten. 'Plus 5' bedeutet, dass Sie mit den Leistungen des Gemeinderates voll und ganz zufrieden sind. 'Minus 5' bedeutet, dass Sie damit vollständig unzufrieden sind. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft sagen.
Was halten Sie von den Leistungen des Gemeinderates?

GESCHLECHT + ALTER

| Skalen-Mittelwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEMEINDERAT | 0.8 | 1.3 | 0.3 | 0.4 | 1.5 | 0.9 | 0.9 |
| CDU | 0.6 | 1.0 | 0.0 | 1.0 | 1.2 | 0.2 | 0.7 |
| GRÜNE | 0.7 | 1.0 | 0.0 | 0.1 | 1.9 | 1.4 | 0.1 |
| SPD | 1.0 | 1.4 | 0.4 | 1.1 | 1.7 | 1.2 | 0.7 |
| FDP | -1.3 | -1.4 | -2.0 | -0.8 | -0.9 | -1.2 | -1.3 |
| DIE HEIDELBERGER | 0.4 | 0.4 | -0.2 | 0.4 | 1.2 | 0.6 | 0.3 |
| GAL | 0.0 | 0.3 | -0.2 | -0.9 | 0.5 | 0.9 | -0.2 |
| FREIE WÄHLER | 0.3 | 0.2 | 0.2 | 0.6 | 0.3 | 0.2 | 0.3 |
| GENERATION.HD | 0.3 | 0.8 | 0.2 | -0.9 | 1.3 | 0.7 | -0.1 |
| BUNTE LINKE | -0.9 | -0.5 | -0.8 | -1.5 | 0.1 | -0.7 | -1.9 |
| HD PFLEGEN u. ERH. | 0.2 | 0.2 | -0.1 | -0.4 | 1.5 | -0.1 | 1.0 |

Frage # 12+13

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den Leistungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinderat?

Wenn Sie eine Partei oder eine Wählervereinigung nicht kennen, brauchen Sie sie auch nicht zu beurteilen.

Auswahl: 'weiß nicht, keine Angabe, kenne ich nicht'

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | |
|--------------------|--------|--------------------|-------|--------|-------------|-------|--------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 | 35-59 | 60 und | bis 34 | 35-59 | 60 und |
| Prozentwerte | Gesamt | Jahre | Jahre | älter | Jahre | Jahre | älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEMEINDERAT | 20 | 22 | 10 | 4 | 45 | 14 | 19 |
| CDU | 42 | 43 | 35 | 19 | 52 | 47 | 44 |
| GRÜNE | 39 | 43 | 31 | 21 | 49 | 41 | 43 |
| SPD | 40 | 38 | 34 | 21 | 52 | 45 | 41 |
| FDP | 45 | 42 | 35 | 23 | 62 | 54 | 47 |
| DIE HEIDELBERGER | 60 | 69 | 47 | 34 | 82 | 59 | 63 |
| GAL | 59 | 65 | 43 | 30 | 83 | 59 | 68 |
| FREIE WÄHLER | 56 | 62 | 41 | 35 | 70 | 61 | 58 |
| GENERATION.HD | 69 | 73 | 55 | 52 | 80 | 70 | 77 |
| BUNTE LINKE | 61 | 61 | 49 | 39 | 74 | 66 | 70 |
| HD PFLEGEN u. ERH. | 65 | 70 | 53 | 44 | 81 | 70 | 65 |

Frage # 12+13

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den Leistungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinderat?

Wenn Sie eine Partei oder eine Wählervereinigung nicht kennen, brauchen Sie sie auch nicht zu beurteilen.

Auswahl: 'weiß nicht, keine Angabe'

| Prozentwerte | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|--------------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEMEINDERAT | 15 | 16 | 8 | 3 | 32 | 13 | 16 |
| CDU | 36 | 35 | 32 | 18 | 45 | 42 | 36 |
| GRÜNE | 34 | 34 | 28 | 20 | 43 | 38 | 34 |
| SPD | 35 | 30 | 30 | 20 | 45 | 42 | 33 |
| FDP | 38 | 32 | 32 | 21 | 49 | 49 | 38 |
| DIE HEIDELBERGER | 43 | 48 | 39 | 26 | 54 | 45 | 42 |
| GAL | 42 | 44 | 35 | 23 | 55 | 45 | 47 |
| FREIE WÄHLER | 43 | 42 | 34 | 28 | 53 | 50 | 43 |
| GENERATION.HD | 48 | 46 | 42 | 35 | 57 | 53 | 49 |
| BUNTE LINKE | 44 | 41 | 38 | 28 | 52 | 51 | 47 |
| HD PFLEGEN u. ERH. | 46 | 47 | 39 | 30 | 58 | 49 | 48 |

Frage # 12+13

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den Leistungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinderat?
Wenn Sie eine Partei oder eine Wählervereinigung nicht kennen, brauchen Sie sie auch nicht zu beurteilen.

Auswahl: 'kenne ich nicht'

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|--------------------|--|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEMEINDERAT | | 5 | 6 | 2 | 2 | 14 | 2 | 3 |
| CDU | | 5 | 8 | 3 | 1 | 7 | 5 | 8 |
| GRÜNE | | 5 | 9 | 3 | 1 | 6 | 3 | 9 |
| SPD | | 5 | 9 | 3 | 1 | 7 | 3 | 8 |
| FDP | | 7 | 10 | 3 | 2 | 13 | 4 | 9 |
| DIE HEIDELBERGER | | 17 | 21 | 8 | 8 | 28 | 14 | 21 |
| GAL | | 17 | 21 | 8 | 7 | 28 | 14 | 21 |
| FREIE WÄHLER | | 13 | 19 | 6 | 7 | 17 | 11 | 15 |
| GENERATION.HD | | 21 | 27 | 14 | 17 | 23 | 17 | 29 |
| BUNTE LINKE | | 17 | 20 | 11 | 11 | 22 | 15 | 23 |
| HD PFLEGEN u. ERH. | | 19 | 23 | 14 | 14 | 23 | 21 | 17 |

Frage # 14

Was meinen Sie zu Oberbürgermeister Eckart Würzner, macht er Ihrer Meinung nach seine Sache eher gut oder eher schlecht?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|----------------------|--|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| OB WÜRZNER | | | | | | | | |
| macht Sache eher gut | | 68 | 72 | 64 | 75 | 68 | 64 | 71 |
| eher schlecht | | 20 | 14 | 28 | 16 | 11 | 26 | 18 |
| weiß nicht | | 12 | 14 | 8 | 9 | 21 | 10 | 11 |

Frage # 15

Informieren Sie sich über die Kommunalpolitik in Heidelberg regelmäßig, unregelmäßig oder überhaupt nicht?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| KOMM.POL.:INF. MICH | | | | | | | |
| regelmäßig | 32 | 18 | 40 | 64 | 9 | 35 | 37 |
| unregelmäßig | 48 | 55 | 48 | 27 | 55 | 45 | 49 |
| überhaupt nicht | 20 | 27 | 12 | 8 | 36 | 20 | 14 |
| weiß nicht | 0 | - | - | 1 | - | 0 | 0 |
| KOMM.POL.:INF. MICH | 79 | 73 | 88 | 91 | 64 | 80 | 85 |

Frage # 16

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über die Kommunalpolitik in Heidelberg? Über die Tageszeitung, das Stadtblatt, das Regionalfernsehen, regionale Radioprogramme, das Internet oder durch Gespräche mit Kollegen, Freunden oder in der Familie?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| INFOQUELLE | | | | | | | |
| Tageszeitung | 43 | 23 | 41 | 67 | 17 | 52 | 67 |
| Stadtblatt | 14 | 11 | 21 | 15 | 13 | 15 | 7 |
| Regionalfernsehen | 2 | 2 | 1 | - | 1 | 1 | 4 |
| regionale Radioprogr. | 1 | 1 | - | 2 | 1 | 2 | 2 |
| Internet | 11 | 24 | 14 | 2 | 18 | 3 | 3 |
| Gespräche | 8 | 10 | 10 | 4 | 14 | 7 | 1 |
| anderswo | 0 | 2 | 1 | - | - | - | - |
| keine Angabe | 0 | - | - | 1 | - | - | 1 |
| nicht gefragt | 21 | 27 | 12 | 9 | 36 | 20 | 15 |

Frage # 16

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über die Kommunalpolitik in Heidelberg? Über die Tageszeitung, das Stadtblatt, das Regionalfernsehen, regionale Radioprogramme, das Internet oder durch Gespräche mit Kollegen, Freunden oder in der Familie?

Auswahl: KOMM.POL.:INF. MICH (un)regelmäßig

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 839 | 128 | 174 | 109 | 124 | 172 | 132 |
| INFOQUELLE | | | | | | | |
| Tageszeitung | 54 | 31 | 47 | 74 | 27 | 65 | 79 |
| Stadtblatt | 17 | 15 | 23 | 16 | 21 | 19 | 9 |
| Regionalfernsehen | 2 | 3 | 1 | - | 2 | 2 | 4 |
| regionale Radioprogr. | 2 | 2 | - | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Internet | 14 | 33 | 16 | 2 | 27 | 3 | 3 |
| Gespräche | 10 | 14 | 12 | 5 | 21 | 9 | 2 |
| anderswo | 1 | 2 | 1 | - | - | - | - |
| keine Angabe | 0 | - | - | 1 | - | - | 1 |

Frage # 17+18

Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage?

Ist sie gut, teils gut-teils schlecht oder schlecht?

Was glauben Sie, wie wird Ihre eigene wirtschaftliche Lage in einem Jahr sein? Erwarten Sie, dass Ihre wirtschaftliche Lage dann besser, gleichbleibend oder schlechter sein wird?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| EIG. WI-LAGE HEUTE | | | | | | | |
| gut | 58 | 58 | 61 | 69 | 44 | 60 | 62 |
| teils-teils | 32 | 36 | 28 | 23 | 42 | 29 | 30 |
| schlecht | 9 | 6 | 11 | 8 | 13 | 10 | 7 |
| weiß nicht | 1 | - | 0 | - | 1 | 1 | 1 |
| EIG. WI-LAGE IN 1 JAHR | | | | | | | |
| besser | 24 | 46 | 21 | 7 | 34 | 21 | 8 |
| gleichbleibend | 63 | 54 | 66 | 76 | 54 | 64 | 69 |
| schlechter | 11 | - | 12 | 16 | 11 | 13 | 19 |
| weiß nicht | 2 | - | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 |

Frage # 19

Wenn Sie einmal an den Verkehr, die verschiedenen Verkehrsmittel und die Verkehrssituation in Heidelberg denken, was halten Sie da zurzeit für das wichtigste Problem?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| WICHT. PROBL.: VERKEHR | | | | | | | |
| Baustellen | 18 | 19 | 13 | 6 | 33 | 22 | 11 |
| zu wenig ÖPNV | 14 | 16 | 16 | 15 | 15 | 11 | 13 |
| Staus | 6 | 9 | 6 | 8 | 3 | 6 | 8 |
| Ampelschaltung | 7 | 7 | 7 | 8 | 6 | 6 | 5 |
| zu viel Verkehr | 6 | 3 | 8 | 9 | 1 | 8 | 6 |
| zu wenig Parkplätze | 5 | 7 | 4 | 2 | 4 | 7 | 5 |
| zu wenig Radwege | 5 | 6 | 4 | 4 | 6 | 5 | 0 |
| ÖPNV zu unpünktlich | 4 | 7 | 0 | 2 | 10 | 3 | 3 |
| ÖPNV zu teuer | 4 | 4 | 5 | 6 | 2 | 5 | 4 |
| Verkehrsführung | 4 | 2 | 7 | 4 | 2 | 5 | 5 |
| Straßenzustand | 3 | 1 | 4 | 6 | 3 | 3 | 2 |
| gem. Rad- und Fußwege | 2 | - | 4 | 1 | 3 | 1 | 1 |
| rücks.lose Radfahrer | 1 | - | 1 | 3 | 1 | 3 | 3 |
| sonstiges | 8 | 7 | 15 | 12 | 3 | 4 | 7 |
| kein Problem, wn | 13 | 12 | 6 | 14 | 8 | 11 | 28 |

Frage # 20

Wenn Sie hier in Heidelberg unterwegs sind, benutzen Sie da hauptsächlich das Auto, das Fahrrad, die öffentlichen Verkehrsmittel, also Busse und Straßenbahnen, oder gehen Sie hauptsächlich zu Fuß?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| NUTZE HAUPTSÄCHLICH | | | | | | | |
| das Auto | 25 | 16 | 34 | 40 | 11 | 29 | 24 |
| das Fahrrad | 34 | 42 | 37 | 23 | 45 | 40 | 10 |
| die öff. Verkehrsm. | 28 | 29 | 14 | 25 | 38 | 17 | 49 |
| gehe zu Fuß | 11 | 12 | 12 | 10 | 6 | 14 | 14 |
| Motorrad,Mofa,Moped | 1 | 1 | 3 | 1 | - | - | - |
| weiß nicht | 1 | - | - | 1 | - | 0 | 3 |

Frage # 21a
Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem Auto?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH das Auto

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|-------------------------|--------|--------------------|-------|--------|-------------|-------|--------|----|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| | | bis 34 | 35-59 | 60 und | bis 34 | 35-59 | 60 und | |
| Mehrfachnennungen | Gesamt | Jahre | Jahre | älter | Jahre | Jahre | älter | |
| | Anzahl | 264 | 27 | 68 | 48 | 22 | 62 | 37 |
| UNABH., FLEXIB., BEQUEM | 51 | 45 | 54 | 46 | 52 | 58 | 46 | |
| SCHNELL, DIREKTER WEG | 44 | 40 | 50 | 35 | 81 | 41 | 29 | |
| GÜNSTIG | 11 | 17 | 9 | 11 | 13 | 12 | 11 | |
| TRANSP. SPERRIGER GÜTER | 11 | 9 | 3 | 14 | 2 | 20 | 14 | |
| GESCHÄFTS-, FIRMENWAGEN | 10 | 26 | 13 | 13 | - | 4 | 2 | |
| KEINE ANDERE MÖGLICHK. | 8 | 9 | 5 | 7 | 2 | 12 | 8 | |
| WEGEN BEHINDERUNG | 6 | - | 1 | 14 | 5 | - | 22 | |
| SONSTIGES | 9 | - | 2 | 6 | 12 | 16 | 21 | |

Frage # 21b
Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem Rad?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH das Fahrrad

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|-----------------------|--------|--------------------|-------|--------|-------------|-------|--------|----|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| | | bis 34 | 35-59 | 60 und | bis 34 | 35-59 | 60 und | |
| Mehrfachnennungen | Gesamt | Jahre | Jahre | älter | Jahre | Jahre | älter | |
| | Anzahl | 362 | 73 | 74 | 28 | 86 | 86 | 15 |
| SCHNELL, DIREKTER WEG | 62 | 70 | 59 | 64 | 58 | 63 | 42 | |
| GESUND, SPORTLICH | 28 | 28 | 23 | 42 | 21 | 32 | 43 | |
| GÜNSTIG | 26 | 32 | 17 | 17 | 30 | 29 | 18 | |
| KEINE PARKPL. SUCHE | 20 | 6 | 30 | 28 | 15 | 24 | 28 | |
| UNABH., FLEXIBEL | 20 | 18 | 17 | 18 | 27 | 17 | 20 | |
| UMWELTBEWUSST | 15 | 10 | 8 | 5 | 21 | 21 | 16 | |
| MACHT SPAß | 11 | 3 | 18 | 10 | 6 | 12 | 24 | |
| KEIN FÜHRERSCH., AUTO | 7 | 9 | 3 | - | 13 | 5 | 14 | |
| STRESSFREI | 5 | 4 | 9 | 4 | 5 | 5 | - | |
| SONSTIGES | 5 | - | 4 | 7 | 8 | 5 | 5 | |

Frage # 21c

Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem öffentlichen Nahverkehr?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH die öff. Verkehrsm.

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 294 | 51 | 28 | 29 | 73 | 37 | 76 |
| KEIN FÜHRERSCHEIN,AUTO | 30 | 29 | 14 | 22 | 39 | 35 | 29 |
| GÜNSTIG | 27 | 24 | 34 | 28 | 25 | 19 | 30 |
| SCHNELL | 24 | 32 | 30 | 16 | 32 | 19 | 14 |
| BEQUEM | 23 | 25 | 32 | 34 | 24 | 14 | 19 |
| KEINE PARKPL.SUCHE | 22 | 7 | 26 | 34 | 16 | 29 | 27 |
| KEINE ANDERE MÖGLICHK. | 14 | 10 | 10 | 8 | 13 | 16 | 19 |
| STRESSFREI | 9 | 9 | 19 | 1 | 4 | 12 | 10 |
| WITTERUNGSUNABH. | 5 | 9 | 10 | 5 | 5 | - | 2 |
| UMWELTBEWUSST | 3 | - | 8 | 2 | 4 | 4 | 4 |
| SONSTIGES | 4 | 6 | 2 | 5 | 2 | 7 | 5 |

Frage # 21d

Warum gehen Sie hauptsächlich zu Fuß?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH gehe zu Fuß

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 120 | 20 | 24 | 12 | 12 | 30 | 22 |
| KURZ,SCHNELL,DIREKT | 55 | 71 | 45 | 57 | 59 | 56 | 46 |
| GESUND,SPORTLICH | 27 | - | 45 | 19 | 20 | 18 | 49 |
| GÜNSTIG | 13 | 23 | 2 | 18 | - | 17 | 15 |
| MACHT SPAß | 12 | 5 | 7 | 24 | - | 17 | 18 |
| KEINE PARKPL.SUCHE | 12 | - | 4 | 20 | 18 | 30 | 2 |
| UMWELTBEWUSST | 8 | - | 6 | - | 14 | 6 | 22 |
| KEIN FÜHRERSCHEIN,AUTO | 7 | 6 | 6 | - | 9 | 4 | 16 |
| STRESSFREI | 6 | 12 | 8 | - | - | 3 | 7 |
| UNABH.,FLEXIBEL | 5 | 10 | - | 11 | 17 | 1 | 3 |
| WEGEN KINDERN | 3 | - | 4 | - | 20 | 3 | - |
| SONSTIGES | 11 | 6 | 6 | 8 | 9 | 12 | 21 |

Frage # 22a
 Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Auto unterwegs ist?

| Mehrfachnennungen | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|-------------------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| FEHLENDE PARKPL. | 54 | 54 | 60 | 47 | 46 | 58 | 54 |
| STAUS | 32 | 39 | 27 | 33 | 29 | 38 | 24 |
| AMPELSCHALTUNGEN | 21 | 19 | 28 | 18 | 19 | 25 | 10 |
| BAUSTELLEN | 6 | 5 | 7 | 3 | 10 | 6 | 4 |
| ZU HOHE PARKGEBÜHREN | 6 | 7 | 4 | 4 | 6 | 6 | 8 |
| LANGE FAHRZEITEN | 5 | 2 | 4 | 4 | 5 | 8 | 5 |
| RÜCKS.LOSE VERK.TEILN. | 4 | 3 | 5 | 8 | 2 | 6 | 2 |
| SCHL. STRAßENZUSTAND | 3 | 1 | 4 | 7 | 3 | 3 | 2 |
| EINBAHNSTRASSEN | 3 | 1 | 1 | 1 | 5 | 3 | 4 |
| UNFALLGEFAHR | 2 | 3 | 1 | 2 | 0 | 4 | 1 |
| STRESS | 2 | 1 | 2 | 0 | 4 | 2 | 2 |
| SONSTIGES | 8 | 10 | 11 | 7 | 5 | 9 | 4 |
| KEINE PROBL.,WEIß NICHT | 14 | 14 | 9 | 17 | 17 | 10 | 17 |

Frage # 22a
 Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Auto unterwegs ist?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH das Auto

| Mehrfachnennungen | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|-------------------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 264 | 27 | 68 | 48 | 22 | 62 | 37 |
| FEHLENDE PARKPL. | 48 | 56 | 47 | 36 | 34 | 47 | 70 |
| STAUS | 33 | 62 | 34 | 28 | 20 | 32 | 26 |
| AMPELSCHALTUNGEN | 31 | 47 | 36 | 21 | 30 | 39 | 11 |
| RÜCKS.LOSE VERK.TEILN. | 10 | 9 | 10 | 16 | - | 12 | 4 |
| BAUSTELLEN | 9 | 3 | 8 | 3 | 27 | 10 | 10 |
| SCHL. STRAßENZUSTAND | 6 | - | 5 | 15 | 5 | 1 | 7 |
| ZU HOHE PARKGEBÜHREN | 4 | 13 | 2 | 4 | - | 5 | 4 |
| LANGE FAHRZEITEN | 3 | 4 | - | 6 | - | 5 | 2 |
| UNFALLGEFAHR | 1 | - | - | 2 | 2 | 2 | - |
| EINBAHNSTRASSEN | 1 | - | - | - | 5 | 1 | 2 |
| STRESS | 0 | - | - | - | - | 1 | - |
| SONSTIGES | 12 | 11 | 19 | 1 | 17 | 14 | 7 |
| KEINE PROBL.,WEIß NICHT | 8 | - | 6 | 14 | 16 | 11 | 4 |

Frage # 22b
 Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Fahrrad unterwegs ist?

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| FEHLENDE RADWEGE | 18 | 18 | 19 | 16 | 19 | 24 | 10 |
| PROBLEM. VERKEHRSWEGE | 12 | 11 | 14 | 9 | 13 | 12 | 8 |
| UNFALLGEFAHR | 12 | 9 | 8 | 11 | 9 | 17 | 16 |
| AUTOVERKEHR | 11 | 11 | 14 | 7 | 10 | 15 | 8 |
| RÜCKS. LOSE RADFAHRER | 9 | 2 | 6 | 18 | 8 | 8 | 15 |
| GEM. RAD-,FUßWEGE | 6 | 4 | 5 | 5 | 6 | 11 | 3 |
| UNGEPFL. RADWEGE | 6 | 6 | 4 | 7 | 5 | 9 | 4 |
| FEHL. PARKPLÄTZE | 3 | 5 | 1 | 2 | 3 | 3 | 2 |
| AMPELSCHALTUNG | 2 | 2 | 4 | 0 | 2 | 3 | 0 |
| SONSTIGES | 5 | 4 | 8 | 6 | 5 | 3 | 3 |
| KEINE PROBL.,WEIß NICHT | 47 | 55 | 44 | 46 | 46 | 39 | 55 |

Frage # 22b

Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Fahrrad unterwegs ist?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH das Fahrrad

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 362 | 73 | 74 | 28 | 86 | 86 | 15 |
| FEHLENDE RADWEGE | 25 | 21 | 26 | 22 | 21 | 36 | 17 |
| PROBLEM. VERKEHRSWEGE | 20 | 13 | 29 | 17 | 18 | 20 | 21 |
| AUTOVERKEHR | 15 | 12 | 16 | 9 | 15 | 18 | 17 |
| UNFALLGEFAHR | 14 | 14 | 9 | 20 | 10 | 18 | 25 |
| UNGEPFL. RADWEGE | 10 | 12 | 7 | 12 | 6 | 17 | 6 |
| RÜCKS. LOSE RADFAHRER | 8 | - | 6 | 24 | 4 | 11 | 26 |
| GEM. RAD-, FUßWEGE | 7 | 8 | 3 | 10 | 8 | 9 | 2 |
| FEHL. PARKPLÄTZE | 5 | 5 | 2 | 1 | 6 | 6 | - |
| AMPELSCHALTUNG | 5 | 5 | 7 | 1 | 5 | 4 | - |
| SONSTIGES | 6 | 8 | 7 | 9 | 6 | 5 | - |
| KEINE PROBL., WEIß NICHT | 30 | 44 | 29 | 21 | 36 | 16 | 32 |

Frage # 22c

Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs ist?

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| UNPÜNKTLICHKEIT | 23 | 26 | 9 | 10 | 47 | 23 | 15 |
| FÄHRT ZU SELTEN (ALLG.)* | 14 | 10 | 18 | 12 | 13 | 16 | 9 |
| ES IST ÜBERFÜLLT | 10 | 16 | 8 | 6 | 10 | 10 | 10 |
| KOSTEN | 9 | 10 | 14 | 8 | 7 | 11 | 4 |
| SCHL. ANSCHL.(ZEITL.) * | 7 | 4 | 11 | 6 | 8 | 8 | 6 |
| ZU SELTEN ABENDS * | 7 | 5 | 9 | 4 | 11 | 5 | 7 |
| SCHL. ANSCHL.(RÄUML.) | 5 | 6 | 7 | 3 | 2 | 5 | 4 |
| FAHRZEITEN ZU LANG | 4 | 7 | 4 | 4 | 1 | 5 | 3 |
| BAUSTELLEN | 4 | 6 | 2 | 3 | 8 | 1 | 4 |
| ZU SELTEN NACHTS * | 3 | 5 | 4 | 3 | 4 | 5 | - |
| ZU SELTEN AM WE * | 3 | 1 | 4 | 0 | 5 | 2 | 7 |
| KUNDENUNFREUNDLICHK. | 3 | - | 2 | 3 | 2 | 5 | 7 |
| MANGELNDER KOMFORT | 2 | 1 | 4 | 1 | 3 | 1 | 2 |
| UNSICH.,BELÄSTIGUNG | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 | 2 | 2 |
| SCHLECHTE INFO | 2 | 2 | - | 1 | 3 | 1 | 2 |
| FÄHRT ZU SELTEN (*) | 26 | 21 | 33 | 21 | 29 | 26 | 21 |
| SONSTIGES | 6 | 5 | 6 | 3 | 9 | 6 | 5 |
| KEINE PROBL.,WEIß NICHT | 36 | 29 | 42 | 51 | 17 | 38 | 46 |

Frage # 22c

Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs ist?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH die öff. Verkehrsm.

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 294 | 51 | 28 | 29 | 73 | 37 | 76 |
| UNPÜNKTLICHKEIT | 38 | 46 | 21 | 18 | 58 | 52 | 19 |
| ES IST ÜBERFÜLLT | 14 | 16 | 18 | 5 | 14 | 11 | 14 |
| FÄHRT ZU SELTEN (ALLG.)* | 13 | 11 | 16 | 13 | 11 | 21 | 13 |
| BAUSTELLEN | 6 | 10 | 3 | 4 | 10 | - | 5 |
| ZU SELTEN ABENDS * | 6 | 4 | 8 | 3 | 6 | 2 | 9 |
| SCHL. ANSCHL.(ZEITL.) * | 5 | 2 | 9 | 5 | 2 | 11 | 6 |
| KOSTEN | 5 | 6 | 14 | 2 | 7 | - | 1 |
| ZU SELTEN AM WE * | 4 | - | 8 | 1 | 3 | 1 | 10 |
| KUNDENUNFREUNDLICHK. | 4 | - | - | 3 | 4 | 5 | 8 |
| MANGELNDER KOMFORT | 3 | 4 | 5 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| UNSICH.,BELÄSTIGUNG | 3 | 1 | 4 | 6 | 1 | 1 | 4 |
| SCHL. ANSCHL.(RÄUML.) | 3 | - | 8 | 8 | 2 | - | 2 |
| ZU SELTEN NACHTS * | 2 | 1 | - | 2 | 2 | 9 | - |
| SCHLECHTE INFO | 2 | 2 | - | 2 | 2 | - | 3 |
| FAHRZEITEN ZU LANG | 2 | 3 | - | 2 | 1 | - | 3 |
| FÄHRT ZU SELTEN (*) | 24 | 16 | 29 | 21 | 22 | 36 | 26 |
| SONSTIGES | 9 | 17 | 18 | 10 | 8 | 6 | 4 |
| KEINE PROBL.,WEIß NICHT | 26 | 13 | 27 | 34 | 17 | 28 | 39 |

Frage # 22d

Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg zu Fuß unterwegs ist?

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|----------------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| RADFAHRER AUF FUßWEGEN | 9 | 6 | 3 | 18 | 10 | 12 | 10 |
| PROBLEM. WEGE | 9 | 8 | 9 | 9 | 6 | 10 | 11 |
| AMPELSCHALTUNG | 5 | 4 | 3 | 5 | 5 | 6 | 5 |
| RÜCKS. LOSE VERK. TEILN. | 4 | 1 | 7 | 4 | 2 | 4 | 3 |
| STRAßENVERKEHR | 3 | 4 | 4 | 3 | 1 | 4 | 4 |
| UNSICH. ABENDS, FEHL. BEL. | 2 | - | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| SONSTIGES | 4 | 4 | 5 | 5 | 3 | 6 | 2 |
| KEINE PROBL., WEIß NICHT | 72 | 78 | 74 | 65 | 77 | 66 | 71 |

Frage # 22d

Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg zu Fuß unterwegs ist?

Auswahl: NUTZE HAUPTSÄCHLICH gehe zu Fuß

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|----------------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 120 | 20 | 24 | 12 | 12 | 30 | 22 |
| RADFAHRER AUF FUßWEGEN | 11 | - | 3 | 19 | 17 | 14 | 16 |
| PROBLEM. WEGE | 10 | - | 13 | 4 | - | 13 | 18 |
| RÜCKS. LOSE VERK. TEILN. | 7 | - | 23 | 13 | - | 4 | 1 |
| STRAßENVERKEHR | 5 | 6 | 13 | - | - | 5 | 2 |
| AMPELSCHALTUNG | 5 | - | - | 17 | - | 1 | 13 |
| UNSICH. ABENDS, FEHL. BEL. | 5 | - | 10 | - | - | 5 | 8 |
| SONSTIGES | 6 | - | 7 | 17 | 4 | 10 | - |
| KEINE PROBL., WEIß NICHT | 66 | 94 | 64 | 47 | 83 | 58 | 54 |

Frage # 23a-d

Was meinen Sie, sollte für ...

- a) Autofahrer
- b) Radfahrer
- c) den öffentlichen Nahverkehr
- d) Fußgänger

... in Heidelberg mehr getan werden, sollte es so bleiben, wie es ist, oder sollte für [...] weniger getan werden?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| FÜR AUTOFAHRER | | | | | | | |
| s. mehr getan werden | 47 | 53 | 59 | 47 | 42 | 47 | 32 |
| s. bleiben wie es ist | 39 | 34 | 29 | 39 | 47 | 39 | 44 |
| weniger getan werden | 7 | 8 | 10 | 8 | 4 | 8 | 6 |
| weiß nicht | 7 | 5 | 2 | 6 | 7 | 6 | 18 |
| FÜR RADFAHRER | | | | | | | |
| s. mehr getan werden | 51 | 49 | 57 | 50 | 49 | 55 | 42 |
| s. bleiben wie es ist | 38 | 45 | 33 | 33 | 43 | 38 | 37 |
| weniger getan werden | 6 | 3 | 8 | 11 | 4 | 3 | 7 |
| weiß nicht | 5 | 3 | 2 | 6 | 4 | 4 | 14 |
| FÜR DEN ÖPNV | | | | | | | |
| s. mehr getan werden | 55 | 56 | 59 | 48 | 60 | 62 | 39 |
| s. bleiben wie es ist | 39 | 42 | 31 | 43 | 39 | 30 | 53 |
| weniger getan werden | 0 | 1 | 1 | 1 | - | 1 | 1 |
| weiß nicht | 6 | 1 | 9 | 8 | 1 | 7 | 7 |
| FÜR FUßGÄNGER | | | | | | | |
| s. mehr getan werden | 26 | 14 | 30 | 31 | 21 | 30 | 30 |
| s. bleiben wie es ist | 71 | 84 | 67 | 66 | 79 | 66 | 62 |
| weniger getan werden | 0 | 1 | 1 | 0 | - | - | - |
| weiß nicht | 3 | 1 | 2 | 3 | 0 | 4 | 8 |

Frage # 24

Wie häufig besuchen Sie die Heidelberger Innenstadt?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|----------------------|----|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| BESUCH INNENSTADT | | | | | | | | |
| täglich, wohne dort | 21 | 28 | 26 | 16 | 23 | 18 | 10 | |
| fast täglich | 7 | 12 | 3 | 4 | 15 | 5 | 4 | |
| 3-4x die Woche | 12 | 11 | 7 | 17 | 16 | 9 | 19 | |
| 1-2x die Woche | 34 | 31 | 35 | 36 | 31 | 36 | 35 | |
| etwa 1-2x im Monat | 20 | 17 | 22 | 15 | 14 | 27 | 23 | |
| seltener | 5 | 1 | 5 | 12 | 1 | 5 | 8 | |
| nie | 1 | - | 2 | 0 | - | 0 | 1 | |
| weiß nicht | - | - | - | - | - | - | - | |
| BESUCH INNENSTADT | | | | | | | | |
| mind. 3-4x die Woche | 40 | 51 | 36 | 37 | 54 | 32 | 33 | |
| 1-2x die Woche | 34 | 31 | 34 | 36 | 31 | 36 | 35 | |
| seltener | 26 | 18 | 30 | 27 | 15 | 32 | 32 | |

Frage # 25

Was meinen Sie, für welches Verkehrsmittel müsste mehr getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Für das Auto, das Fahrrad, den öffentlichen Nahverkehr oder die Fußgänger?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|------------------------|----|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| MUSS MEHR GETAN WERDEN | | | | | | | | |
| für das Auto | 24 | 37 | 18 | 11 | 33 | 23 | 14 | |
| für das Fahrrad | 12 | 16 | 14 | 7 | 11 | 17 | 3 | |
| für den öff. Nahverk. | 38 | 36 | 42 | 40 | 43 | 36 | 33 | |
| für die Fußgänger | 3 | 1 | 2 | 5 | 2 | 2 | 8 | |
| weiß nicht | 23 | 10 | 24 | 37 | 11 | 22 | 42 | |

Frage # 26a

Und was muss für das Auto bzw. die Autofahrer getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Auswahl: MUSS MEHR GETAN WERDEN für das Auto

| Mehrfachnennungen | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|------------------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 250 | 65 | 36 | 13 | 65 | 49 | 22 |
| MEHR PARKPLÄTZE | 85 | 88 | 86 | 71 | 83 | 88 | 78 |
| GÜNST. PARKGEBÜHREN | 12 | 8 | 10 | 18 | 8 | 23 | 13 |
| BESSERE AMPELSCHALTUNG | 12 | 13 | 21 | 8 | 6 | 12 | 14 |
| WENIGER BAUSTELLEN | 7 | 12 | 3 | 12 | 7 | 8 | - |
| BESSERE STRAßENFÜHRUNG | 4 | 4 | 9 | - | 4 | 2 | 4 |
| BESSERE BESCHILDERUNG | 1 | 1 | 1 | - | 1 | 4 | - |
| SONSTIGES | 9 | - | 26 | 4 | 4 | 15 | 11 |
| WEIß NICHT | 4 | - | - | 7 | 10 | 1 | 9 |

Frage # 26b

Und was muss für das Fahrrad bzw. die Radfahrer getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Auswahl: MUSS MEHR GETAN WERDEN für das Fahrrad

| Mehrfachnennungen | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|------------------------|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 126 | 27 | 28 | 8 | 22 | 36 | 5 |
| MEHR RADWEGE | 67 | 80 | 59 | 62 | 80 | 56 | 53 |
| SICHERERE RADWEGE | 40 | 35 | 37 | 36 | 47 | 37 | 72 |
| BREITERE RADWEGE | 16 | 19 | 5 | 5 | 27 | 12 | 72 |
| MEHR RADPARKPLÄTZE | 12 | 6 | 8 | 9 | 4 | 26 | 5 |
| BESSERE AMPELSCHALTUNG | 7 | 11 | 10 | 16 | 4 | 1 | - |
| SONSTIGES | 10 | 9 | 8 | 12 | 4 | 18 | 5 |
| WEIß NICHT | 5 | - | 8 | 9 | - | 10 | - |

Frage # 26c

Und was muss für den öffentlichen Nahverkehr getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Auswahl: MUSS MEHR GETAN WERDEN für den öff. Nahverk.

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 407 | 63 | 83 | 47 | 83 | 79 | 52 |
| S. ÖFTER FAHREN (ALLG.)* | 35 | 42 | 40 | 26 | 36 | 31 | 34 |
| BESSERE ANSCHLÜSSE * | 25 | 20 | 30 | 32 | 21 | 32 | 15 |
| ÖFTER ABENDS * | 11 | 14 | 7 | 10 | 14 | 15 | 9 |
| ALTSTADT-VERB. STRABA | 10 | 7 | 10 | 13 | 6 | 13 | 14 |
| S. GÜNSTIGER WERDEN | 10 | 3 | 11 | 12 | 10 | 20 | 1 |
| S. PÜNKTLICHER WERDEN | 8 | 9 | 12 | 2 | 15 | 3 | 4 |
| MEHR HALTESTELLEN | 7 | 7 | 9 | 5 | 9 | 6 | 5 |
| ÖFTER AM WE * | 7 | 2 | 6 | 11 | 6 | 8 | 10 |
| ÖFTER AN WERKTAGEN (*) | 5 | 12 | 2 | 4 | 9 | - | 2 |
| NACHTS LÄNGER * | 5 | 14 | 4 | 1 | 2 | 4 | 4 |
| S. SCHNELLER FAHREN | 3 | 4 | 2 | 6 | 3 | 3 | 4 |
| MODERNERE BUSSE | 2 | - | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| S. ÖFTER FAHREN (*) | 66 | 69 | 72 | 64 | 67 | 65 | 52 |
| SONSTIGES | 11 | 6 | 17 | 6 | 6 | 14 | 17 |
| WEIß NICHT | 14 | 15 | 10 | 12 | 17 | 9 | 20 |

Frage # 26d

Und was muss für die Fußgänger getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

Auswahl: MUSS MEHR GETAN WERDEN für die Fußgänger

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 33 | 2 | 5 | 6 | 4 | 4 | 12 |
| VERSCH. EINZELNENN. | 68 | 100 | 81 | 75 | 86 | 90 | 42 |
| WEIß NICHT | 32 | - | 19 | 25 | 14 | 10 | 58 |

Frage # 27

Wie ist es mit dem Angebot im öffentlichen Nahverkehr in Heidelberg?
Ist das Angebot ausreichend oder nicht ausreichend?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|--------------|-------------------|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ANGEBOT ÖPNV | | | | | | | | |
| | ausreichend | 68 | 76 | 62 | 71 | 74 | 56 | 73 |
| | nicht ausreichend | 25 | 24 | 28 | 18 | 24 | 33 | 20 |
| | weiß nicht | 7 | - | 10 | 11 | 2 | 11 | 7 |

Frage # 28

Einmal ganz grundsätzlich: Fahren Sie lieber mit dem Bus, mit der
Straßenbahn oder macht das für Sie keinen großen Unterschied?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|--------------|----------------------|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| FAHRE LIEBER | | | | | | | | |
| | mit dem Bus | 9 | 13 | 7 | 9 | 10 | 6 | 10 |
| | kein gr. Unterschied | 46 | 54 | 46 | 46 | 43 | 40 | 49 |
| | mit der Straßenbahn | 42 | 33 | 42 | 39 | 47 | 50 | 35 |
| | weiß nicht | 3 | - | 5 | 6 | 0 | 4 | 6 |

Frage # 29a+b

Was ist Ihnen bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Heidelberg am wichtigsten: Schnelligkeit, Pünktlichkeit, häufige Fahrten (Takt), Bequemlichkeit, Sauberkeit oder Barrierefreiheit? Und was ist Ihnen bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Heidelberg noch besonders wichtig?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ÖPNV: 1. PRIORITÄT | | | | | | | |
| Schnelligkeit | 8 | 10 | 12 | 7 | 9 | 6 | 4 |
| Pünktlichkeit | 41 | 42 | 37 | 34 | 48 | 41 | 42 |
| häufige Fahrten | 27 | 34 | 26 | 19 | 29 | 32 | 17 |
| Bequemlichkeit | 3 | 3 | 3 | 9 | 1 | 1 | 3 |
| Sauberkeit | 7 | 9 | 8 | 9 | 6 | 5 | 6 |
| Barrierefreiheit | 7 | 2 | 5 | 7 | 5 | 8 | 16 |
| nutze ÖPNV nicht | 5 | - | 8 | 11 | 1 | 6 | 7 |
| weiß nicht | 2 | 0 | 1 | 4 | 1 | 1 | 5 |
| ÖPNV: 2. PRIORITÄT | | | | | | | |
| Schnelligkeit | 14 | 23 | 13 | 3 | 18 | 17 | 5 |
| Pünktlichkeit | 20 | 27 | 20 | 18 | 22 | 16 | 16 |
| häufige Fahrten | 20 | 25 | 16 | 18 | 18 | 24 | 21 |
| Bequemlichkeit | 5 | 1 | 2 | 6 | 7 | 5 | 8 |
| Sauberkeit | 20 | 9 | 26 | 21 | 18 | 20 | 23 |
| Barrierefreiheit | 9 | 10 | 7 | 8 | 12 | 10 | 7 |
| nutze ÖPNV nicht | 5 | - | 8 | 12 | 1 | 6 | 8 |
| weiß nicht | 7 | 5 | 8 | 14 | 4 | 2 | 12 |

Summe 1. und 2. Priorität

GESCHLECHT + ALTER

| Mehrfachnennungen | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| PÜNKTLICHKEIT | 61 | 69 | 56 | 52 | 70 | 57 | 58 |
| HÄUFIGE FAHRTEN | 47 | 58 | 42 | 37 | 48 | 55 | 38 |
| SAUBERKEIT | 27 | 18 | 33 | 30 | 25 | 25 | 29 |
| SCHNELLIGKEIT | 22 | 33 | 25 | 10 | 26 | 23 | 9 |
| BARRIEREFREIHEIT | 16 | 13 | 11 | 16 | 17 | 17 | 23 |
| BEQUEMLICHKEIT | 8 | 4 | 6 | 15 | 8 | 6 | 11 |
| NUTZE ÖPNV NICHT | 5 | - | 8 | 12 | 1 | 6 | 8 |
| WEIß NICHT | 2 | 0 | 2 | 4 | 2 | 1 | 5 |

Frage # 30

Wie wichtig finden Sie es, dass Busse und Straßenbahnen im öffentlichen Nahverkehr abends häufiger fahren? Sehr wichtig, wichtig, nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| HÖHERE TAKTUNG ABENDS | | | | | | | |
| sehr wichtig | 39 | 56 | 33 | 22 | 43 | 48 | 25 |
| wichtig | 38 | 29 | 45 | 45 | 45 | 32 | 35 |
| nicht so wichtig | 15 | 15 | 16 | 17 | 10 | 16 | 19 |
| überh. nicht wichtig | 4 | - | 4 | 8 | 1 | 3 | 9 |
| weiß nicht | 4 | - | 2 | 8 | 1 | 1 | 12 |
| HÖHERE TAKTUNG ABENDS (sehr) wichtig | 77 | 85 | 78 | 67 | 88 | 80 | 59 |
| nicht (so) wichtig | 19 | 15 | 20 | 25 | 11 | 19 | 28 |

Frage # 31

In vielen Straßen in Heidelberg wird der Gehweg zum Parken benutzt, so dass Autos halb auf dem Gehweg stehen. Was meinen Sie, sollte es das sogenannte Gehwegparken weiterhin geben, oder sollte das verhindert werden, auch wenn es dann weniger Parkplätze gibt?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEHWEGPARKEN | | | | | | | |
| s. es weiterhin geben | 63 | 73 | 62 | 63 | 67 | 58 | 54 |
| nicht geben | 31 | 21 | 33 | 30 | 27 | 37 | 37 |
| weiß nicht | 6 | 6 | 5 | 7 | 6 | 5 | 9 |

Frage # 32

Zum Thema Anwohnerparken in Heidelberg: Was meinen Sie, sollte es in den verschiedenen Stadtteilen mehr reservierte Parkplätze nur für Anwohner geben als bisher, oder sollten keine weiteren Parkplätze für Anwohner reserviert werden?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| MEHR PARKPL.f.ANWOHNER | | | | | | | |
| sollte es geben | 42 | 44 | 39 | 36 | 43 | 46 | 44 |
| nicht geben | 45 | 45 | 50 | 48 | 40 | 47 | 39 |
| weiß nicht | 13 | 11 | 11 | 16 | 17 | 7 | 17 |

Frage # 33a+b

Was meinen Sie zu den Radwegen in Heidelberg? Gibt es in Heidelberg alles in allem genügend Radwege oder nicht genügend Radwege?
 Und was meinen Sie zur Sicherheit der Radwege in Heidelberg? Sind die Radwege in Heidelberg alles in allem eher sicher oder eher nicht sicher?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| RADWEGE | | | | | | | |
| gibt es genügend | 58 | 58 | 64 | 57 | 59 | 55 | 55 |
| nicht genügend | 36 | 40 | 33 | 34 | 35 | 44 | 24 |
| weiß nicht | 6 | 2 | 3 | 9 | 6 | 1 | 21 |
| RADWEGE | | | | | | | |
| sind eher sicher | 55 | 67 | 54 | 51 | 57 | 51 | 49 |
| nicht sicher | 36 | 31 | 40 | 32 | 36 | 43 | 29 |
| weiß nicht | 9 | 2 | 6 | 17 | 7 | 6 | 22 |

Frage # 34

Welche Partei oder Wählervereinigung hier in Heidelberg setzt sich am ehesten für eine Verkehrspolitik ein, die in Ihrem Sinn ist?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre |
| | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| KOMP. VERKEHRSPOLITIK | | | | | | | |
| CDU | 6 | 7 | 7 | 15 | 2 | 4 | 6 |
| Grüne | 19 | 16 | 26 | 20 | 13 | 25 | 11 |
| SPD | 5 | 4 | 6 | 7 | 3 | 3 | 6 |
| FDP | 1 | 1 | 1 | 1 | - | 0 | 1 |
| Die Heidelberger | 1 | - | 2 | 4 | - | 2 | 1 |
| GAL | 2 | - | 4 | 2 | 1 | 3 | 1 |
| Freie Wähler | 1 | - | 1 | 2 | 0 | 1 | - |
| generation.hd | 1 | 1 | 2 | 1 | - | 1 | - |
| Bunte Linke | 0 | - | 0 | 2 | - | - | - |
| "HD pflegen und erh." | 0 | - | - | - | - | 0 | - |
| Piratenpartei | 0 | 2 | 0 | - | 0 | - | - |
| AfD | 0 | - | - | - | 0 | - | - |
| NPD | - | - | - | - | - | - | - |
| sonstige | - | - | - | - | - | - | - |
| keine | 8 | 4 | 17 | 11 | 8 | 4 | 5 |
| weiß nicht | 56 | 65 | 34 | 35 | 73 | 57 | 69 |

Frage # 35a-c

Ich nenne Ihnen nun einige Bereiche des öffentlichen Lebens in Heidelberg und möchte gerne wissen, wie groß Ihr Vertrauen da jeweils ist. Wie ist das mit ...

- a) der Stadtverwaltung
- b) der Kommunalpolitik
- c) der Presse in Heidelberg?

Ist Ihr Vertrauen in die [...] sehr groß, groß, weniger groß oder haben Sie da gar kein Vertrauen?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|---------------------------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ----- | | | | | | | |
| VERTR. STADTVERWALTUNG | | | | | | | |
| sehr groß | 5 | 3 | 6 | 7 | 4 | 3 | 7 |
| groß | 61 | 73 | 54 | 54 | 66 | 62 | 55 |
| weniger groß | 25 | 20 | 30 | 27 | 18 | 27 | 28 |
| kein Vertrauen | 3 | 0 | 7 | 6 | 2 | 4 | 2 |
| weiß nicht | 6 | 4 | 3 | 6 | 10 | 4 | 8 |
| VERTR. STADTVERWALTUNG (sehr) groß | 66 | 75 | 60 | 61 | 70 | 66 | 62 |
| weniger, keins | 28 | 20 | 37 | 33 | 20 | 31 | 30 |
| VERTR. KOMMUNALPOLITIK | | | | | | | |
| sehr groß | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 |
| groß | 39 | 51 | 30 | 40 | 48 | 39 | 27 |
| weniger groß | 43 | 33 | 54 | 45 | 33 | 50 | 43 |
| kein Vertrauen | 5 | 5 | 7 | 7 | 2 | 3 | 4 |
| weiß nicht | 11 | 9 | 8 | 6 | 15 | 7 | 23 |
| VERTR. KOMMUNALPOLITIK (sehr) groß | 41 | 53 | 32 | 42 | 50 | 40 | 30 |
| weniger, keins | 48 | 38 | 61 | 52 | 35 | 53 | 47 |
| VERTR. PRESSE IN HD | | | | | | | |
| sehr groß | 5 | 8 | 2 | 9 | 6 | 2 | 4 |
| groß | 47 | 49 | 45 | 41 | 50 | 48 | 48 |
| weniger groß | 34 | 31 | 34 | 38 | 29 | 40 | 31 |
| kein Vertrauen | 7 | 7 | 13 | 9 | 6 | 5 | 5 |
| weiß nicht | 7 | 5 | 6 | 3 | 9 | 5 | 12 |
| VERTR. PRESSE IN HD (sehr) groß | 52 | 56 | 47 | 50 | 56 | 50 | 52 |
| weniger, keins | 41 | 39 | 47 | 47 | 35 | 44 | 36 |

Frage # 36a+b

Und nun zur Bürgerbeteiligung in Heidelberg: Darunter versteht man, dass die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, sich z.B. an Runden Tischen und anderen Veranstaltungen zur Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen.

Für wie wichtig halten Sie es, dass ...

a) Bürgerinnen und Bürger

b) Sie persönlich

... sich an Vorhaben und Projekten der Stadt beteiligen können?

Halten Sie das für sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
|----------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ----- | | | | | | | | |
| BÜRGERBETEILIGUNG | | | | | | | | |
| sehr wichtig | 56 | 56 | 59 | 49 | 60 | 61 | 46 | |
| wichtig | 36 | 34 | 33 | 37 | 34 | 34 | 45 | |
| weniger wichtig | 5 | 7 | 6 | 9 | 4 | 2 | 5 | |
| überh. nicht wichtig | 2 | 3 | 1 | 5 | - | 2 | 1 | |
| weiß nicht | 1 | - | 1 | - | 2 | 1 | 3 | |
| ----- | | | | | | | | |
| BÜRGERBETEILIGUNG | | | | | | | | |
| (sehr) wichtig | 92 | 90 | 92 | 86 | 94 | 95 | 91 | |
| weniger, n. wichtig | 7 | 10 | 7 | 14 | 4 | 4 | 6 | |
| ----- | | | | | | | | |
| EIGENE BETEILIGUNG | | | | | | | | |
| sehr wichtig | 26 | 27 | 31 | 25 | 22 | 30 | 15 | |
| wichtig | 46 | 45 | 48 | 38 | 53 | 42 | 49 | |
| weniger wichtig | 22 | 22 | 16 | 28 | 23 | 23 | 21 | |
| überh. nicht wichtig | 4 | 4 | 4 | 7 | 0 | 3 | 11 | |
| weiß nicht | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 4 | |
| ----- | | | | | | | | |
| EIGENE BETEILIGUNG | | | | | | | | |
| (sehr) wichtig | 72 | 72 | 79 | 63 | 75 | 72 | 65 | |
| weniger, n. wichtig | 26 | 26 | 20 | 35 | 23 | 25 | 31 | |

Frage # 36c

Bietet die Stadt Heidelberg den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich an wichtigen Vorhaben der Stadt zu beteiligen?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
|-----------------------|--------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ----- | | | | | | | | |
| FÜR BÜRGERBETEILIGUNG | | | | | | | | |
| genügend Möglichk. | 53 | 53 | 55 | 64 | 47 | 51 | 51 | |
| nicht der Fall | 30 | 24 | 33 | 22 | 30 | 35 | 30 | |
| weiß nicht | 17 | 23 | 12 | 14 | 23 | 14 | 19 | |

Frage # 36d

Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Einfluss, den die Bürgerinnen und Bürger auf die Gestaltung der Stadt haben durch solche Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung? Sehr groß, groß, weniger groß oder haben die Bürger da gar keinen Einfluss?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--------------------------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| EINFLUSS d.BÜRGERBET. | | | | | | | |
| sehr groß | 5 | 7 | 4 | 8 | 3 | 5 | 5 |
| groß | 33 | 42 | 38 | 30 | 34 | 28 | 27 |
| weniger groß | 49 | 39 | 47 | 49 | 46 | 61 | 47 |
| gar kein Einfluss | 4 | 2 | 7 | 8 | 2 | 2 | 6 |
| weiß nicht | 9 | 10 | 4 | 5 | 15 | 4 | 15 |
| EINFLUSS d.BÜRGERBET. (sehr) groß | 39 | 49 | 41 | 38 | 37 | 33 | 33 |
| weniger, kein | 52 | 40 | 54 | 57 | 48 | 63 | 52 |

Frage # 36e

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Bürgerbeteiligung, wie sie momentan in Heidelberg stattfindet? Sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|--|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ZUFR. MIT BÜRGERBET. | | | | | | | |
| sehr zufrieden | 5 | 5 | 5 | 9 | 3 | 2 | 6 |
| zufrieden | 50 | 56 | 45 | 51 | 51 | 48 | 52 |
| weniger zufrieden | 30 | 17 | 38 | 32 | 29 | 39 | 24 |
| überh. nicht zufr. | 3 | 4 | 4 | 5 | 0 | 3 | 1 |
| weiß nicht | 12 | 18 | 8 | 3 | 17 | 8 | 17 |
| ZUFR. MIT BÜRGERBET. (sehr) zufrieden | 55 | 61 | 50 | 60 | 54 | 50 | 58 |
| weniger, nicht | 33 | 21 | 42 | 36 | 29 | 42 | 24 |

Frage # 37a-c

Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und möchte gerne von Ihnen wissen, ob Sie der Aussage jeweils voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen?

- a) "Bürgerbeteiligung ist gut, aber die politischen Entscheidungen sollte der dafür gewählte Gemeinderat allein treffen."
- b) "Eine regelmäßige Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsverfahren ist ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in Heidelberg zu verbessern."
- c) "Mehr Volksabstimmungen sind ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in Heidelberg zu verbessern."

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Anzahl | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
|-------------------------|--------|-------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| GEM.RAT S. ENTSCHEIDEN | | | | | | | | |
| stimme voll zu | 11 | 14 | 10 | 20 | 2 | 7 | 17 | |
| eher zu | 33 | 34 | 35 | 38 | 35 | 32 | 24 | |
| eher nicht zu | 40 | 37 | 34 | 30 | 52 | 43 | 39 | |
| überhaupt nicht zu | 14 | 14 | 20 | 10 | 8 | 15 | 16 | |
| weiß nicht | 2 | 1 | 1 | 2 | 3 | 3 | 4 | |
| GEM.RAT S. ENTSCHEIDEN | | | | | | | | |
| stimme (voll) zu | 44 | 49 | 44 | 58 | 37 | 38 | 41 | |
| (eher) nicht zu | 54 | 50 | 55 | 40 | 60 | 59 | 55 | |
| BÜRGERBET.: VERB. VERH. | | | | | | | | |
| stimme voll zu | 52 | 50 | 53 | 54 | 54 | 51 | 50 | |
| eher zu | 39 | 44 | 37 | 33 | 41 | 42 | 33 | |
| eher nicht zu | 6 | 4 | 9 | 9 | 3 | 5 | 6 | |
| überhaupt nicht zu | 1 | - | 0 | 3 | - | 1 | 2 | |
| weiß nicht | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 9 | |
| BÜRGERBET.: VERB. VERH. | | | | | | | | |
| stimme (voll) zu | 91 | 94 | 90 | 88 | 95 | 92 | 83 | |
| (eher) nicht zu | 6 | 4 | 9 | 11 | 3 | 6 | 8 | |
| VOLKSABST.: VERB. VERH. | | | | | | | | |
| stimme voll zu | 44 | 43 | 46 | 37 | 51 | 41 | 45 | |
| eher zu | 34 | 35 | 30 | 37 | 33 | 36 | 32 | |
| eher nicht zu | 15 | 17 | 16 | 15 | 12 | 17 | 9 | |
| überhaupt nicht zu | 4 | 3 | 6 | 8 | 1 | 3 | 4 | |
| weiß nicht | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 10 | |
| VOLKSABST.: VERB. VERH. | | | | | | | | |
| stimme (voll) zu | 78 | 78 | 77 | 74 | 84 | 77 | 77 | |
| (eher) nicht zu | 18 | 20 | 21 | 24 | 13 | 20 | 13 | |

Frage # N1

Falls berufstätig, arbeitslos in Umschulung, in Ausbildung bzw.

(Hoch-)schule:

Arbeiten/Studieren Sie/Ist Ihr Ausbildungsplatz in Heidelberg

oder außerhalb Heidelbergs?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ARB.-,AUSB.PLATZ | | | | | | | |
| in HD | 50 | 76 | 53 | 8 | 64 | 68 | 7 |
| nicht in HD | 21 | 19 | 36 | 11 | 27 | 22 | 1 |
| keine Angabe | 1 | 2 | 2 | 0 | 3 | - | - |
| nicht gefragt | 28 | 3 | 9 | 81 | 6 | 10 | 92 |

Auswahl: BERUFST.,IN AUSB., (HOCH-)SCHULE

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|------------------|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 762 | 170 | 181 | 23 | 182 | 194 | 12 |
| ARB.-,AUSB.PLATZ | | | | | | | |
| in HD | 69 | 78 | 59 | 43 | 68 | 76 | 86 |
| nicht in HD | 29 | 20 | 39 | 55 | 29 | 24 | 14 |
| keine Angabe | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | - | - |

Frage # N2

Benutzen Sie, um zu Ihrem Arbeitsplatz/(Hoch-)schule/Ausbildungsplatz zu kommen, hauptsächlich das Auto, das Fahrrad, die öffentlichen Verkehrsmittel oder gehen Sie (hauptsächlich) zu Fuß?

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ZUM ARB.-,AUSB.PLATZ | | | | | | | |
| mit dem Auto | 25 | 17 | 54 | 11 | 16 | 37 | 4 |
| mit dem Fahrrad | 21 | 38 | 13 | 2 | 32 | 29 | 1 |
| mit dem ÖPNV | 18 | 26 | 13 | 5 | 39 | 14 | 2 |
| gehe zu Fuß | 7 | 14 | 8 | 1 | 4 | 8 | 1 |
| mit dem Motorrad,Mofa | 0 | 1 | 2 | - | - | 0 | - |
| keine Angabe | 1 | 1 | 1 | 0 | 3 | 2 | - |
| nicht gefragt | 28 | 3 | 9 | 81 | 6 | 10 | 92 |

Auswahl: BERUFST.,IN AUSB., (HOCH-)SCHULE

GESCHLECHT + ALTER

| Prozentwerte | Gesamt | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | |
|-----------------------|--------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | 762 | 170 | 181 | 23 | 182 | 194 | 12 |
| ZUM ARB.-,AUSB.PLATZ | | | | | | | |
| mit dem Auto | 35 | 17 | 59 | 58 | 17 | 41 | 47 |
| mit dem Fahrrad | 29 | 39 | 15 | 9 | 34 | 32 | 9 |
| mit dem ÖPNV | 24 | 27 | 14 | 26 | 41 | 16 | 32 |
| gehe zu Fuß | 9 | 15 | 9 | 4 | 5 | 9 | 12 |
| mit dem Motorrad,Mofa | 1 | 1 | 2 | - | - | 0 | - |
| keine Angabe | 2 | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 | - |

Frage # M1
Gibt es in Ihrem Haushalt ein Auto?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|---------------|--|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| AUTO IM HH | | | | | | | | |
| gibt es | | 79 | 74 | 87 | 89 | 70 | 89 | 67 |
| gibt es nicht | | 21 | 26 | 13 | 11 | 29 | 11 | 33 |

Frage # M2
Und können Sie normalerweise über ein Auto verfügen, ohne dass Sie sich mit jemandem absprechen müssen?

| | | GESCHLECHT + ALTER | | | | | | |
|-------------------|--|--------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | M Ä N N E R | | | F R A U E N | | | |
| Prozentwerte | | Gesamt | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter | bis 34 Jahre | 35-59 Jahre | 60 und älter |
| Anzahl | | 1057 | 174 | 199 | 120 | 193 | 216 | 155 |
| ÜBER EIN AUTO | | | | | | | | |
| kann ich verfügen | | 59 | 40 | 78 | 82 | 35 | 68 | 54 |
| kann ich nicht | | 38 | 53 | 22 | 18 | 60 | 32 | 40 |

Anhang

Fragebogen

Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 16 Jahren

1. Haben Sie in Heidelberg Ihren Hauptwohnsitz?

- ja -> 03.
 - nein -> 02.
 - k.A. -> 02.
-

2. Haben Sie in Heidelberg Ihren Zweitwohnsitz?

- ja -> 03.
 - nein -> FALSE/ENDE.
 - k.A. -> FALSE/ENDE.
-

3. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

INT: Bei Nennung von Eppelheim oder Dossenheim -> FALSE/ENDE.

- Altstadt
 - Bahnstadt
 - Bergheim
 - Boxberg
 - Emmertsgrund
 - Handschuhsheim
 - Kirchheim
 - Neuenheim
 - Pfaffengrund
 - Rohrbach
 - Schlierbach
 - Südstadt
 - Weststadt
 - Wieblingen
 - Ziegelhausen

 - Eppelheim -> FALSE/ENDE.
 - Dossenheim -> FALSE/ENDE.

 - w.n..... -> 04.
 - k.A. -> 04.
-

4. Wie lange wohnen Sie schon in Heidelberg?

- unter 2 Jahre
 - 2 bis unter 5 Jahre
 - 5 bis unter 10 Jahre
 - 10 bis unter 20 Jahre
 - 20 Jahre und mehr
 - von Geburt an

 - k.A.
-

5. Was ist Ihrer Meinung nach zurzeit das wichtigste Problem in Heidelberg?

- Wohnungsmarkt/ Mieten
 - Bahnstadt
 - Umwandlung Militärflächen und -wohnungen / Konversion
 - Öffentlicher Nahverkehr
 - Neckarufertunnel
 - Fahrradwege
 - Parkplatzprobleme
 - Baustellen (z.B. Bismarckplatz/Adenauer)
 - Staus
 - Ampelschaltungen
 - Verkehr allgemein
 - Ausländer/Integration
 - Einkaufsmöglichkeiten/Nahversorgung
 - Geschäftsstruktur/Rückgang Einzelhandel
 - Kriminalität / Ruhe und Ordnung/
 - Verschmutzung der Stadt
 - Tourismus
 - Lärm
 - Müllentsorgung
 - Kultur(politik)
 - Sozialleistungen / Hartz IV
 - Kindergartenplätze
 - Kindertagesstätten
 - Ganztagesbetreuung
 - Ausbildung/Bildung/Schule/Universität
 - Verschuldung/Finanzlage Heidelbergs
 - Arbeitslosigkeit/Arbeitsplätze/Ausbildungsplätze
 - Finanzkrise
 - Renten/Alte/Alterssicherung
 - Gesundheitswesen/Pflegeversicherung
 - Lebenshaltungskosten/Inflation/Preise
 - Steuern/Steuererhöhungen/Abgaben
 - Familie/Jugend
 - Umweltschutz allgemein / Klimawandel
 - Energiewende /erneuerbare Energien /Kernenergie
 - Wirtschaftsaufschwung/-abschwung/-lage
 - Parteien-/Politikverdruss/Politik allgemein
 - Datenschutz/Datensicherheit/Datensammlung Geheimdienste
 - Freiheit Internet / Netzpolitik
 - Rechtsextreme/NPD/Antisemitismus/Versagen Verfassungsschutz
 - soziales Gefälle/Arm-Reich
 - Sonstige Probleme: (!!! NOTIEREN !!!)
 - kein Problem -> 07a.
 - k.A. -> 07a.
-

6. Und was ist ein weiteres wichtiges Problem?

- Wohnungsmarkt/ Mieten
- Bahnstadt
- Umwandlung Militärfächen und -wohnungen / Konversion
- Öffentlicher Nahverkehr
- Neckarufertunnel
- Fahrradwege
- Parkplatzprobleme
- Baustellen (z.B. Bismarckplatz/Adenauer)
- Staus
- Ampelschaltungen
- Verkehr allgemein
- Ausländer/Integration
- Einkaufsmöglichkeiten/Nahversorgung
- Geschäftsstruktur/Rückgang Einzelhandel
- Kriminalität / Ruhe und Ordnung/
- Verschmutzung der Stadt
- Tourismus
- Lärm
- Müllentsorgung
- Kultur(politik)
- Sozialleistungen / Hartz IV
- Kindergartenplätze
- Kindertagesstätten
- Ganztagesbetreuung
- Ausbildung/Bildung/Schule/Universität
- Verschuldung/Finanzlage Heidelbergs
- Arbeitslosigkeit/Arbeitsplätze/Ausbildungsplätze
- Finanzkrise
- Renten/Alte/Alterssicherung
- Gesundheitswesen/Pflegeversicherung
- Lebenshaltungskosten/Inflation/Preise
- Steuern/Steuererhöhungen/Abgaben
- Familie/Jugend
- Umweltschutz allgemein / Klimawandel
- Energiewende /erneuerbare Energien /Kernenergie
- Wirtschaftsaufschwung/-abschwung/-lage
- Parteien-/Politikverdruss/Politik allgemein
- Datenschutz/Datensicherheit/Datensammlung Geheimdienste
- Freiheit Internet / Netzpolitik
- Rechtsextreme/NPD/Antisemitismus/Versagen Verfassungsschutz
- soziales Gefälle/Arm-Reich
- Sonstige Probleme: (!!! NOTIEREN !!!)

- kein Problem
- k.A.

7a. Fühlen Sie sich Heidelberg ...

- stark verbunden,
- weniger stark oder
- überhaupt nicht verbunden?

7b. Fühlen Sie sich in Heidelberg ...

- sehr wohl,
- eher wohl,
- eher nicht wohl oder
- überhaupt nicht wohl?

SCHALTER: Nur an Befragte, die über 10 Jahre in Heidelberg wohnen (Frage 4.: Code 4 – 6)

08. Wie, denken Sie, hat sich Heidelberg in den letzten zehn Jahren entwickelt? Hat sich die Lebensqualität in Heidelberg im Vergleich zu vor zehn Jahren ...

- eher verbessert oder
- eher verschlechtert?

9. Wie, denken Sie, wird sich Heidelberg in den nächsten zehn Jahren entwickeln? Wird Heidelberg dann im Vergleich zu heute ...

- eher mehr Lebensqualität bieten oder
- eher weniger Lebensqualität bieten?

10a. Und nun zu den Parteien und Wählervereinigungen in Heidelberg:

Wenn Sie einmal an die CDU, die Grünen, die SPD, die FDP, die Heidelberger, die GAL, die Freien Wähler, die generation.hd, die Bunte Linke, „Heidelberg pflegen und erhalten“, die Piratenpartei, die AfD und die NPD denken:

Welche dieser Parteien und Wählervereinigungen gefällt Ihnen am besten?

- CDU
- Grüne
- SPD
- FDP
- Die Heidelberger
- GAL (Grün Alternative Liste)
- Freie Wähler
- generation.hd
- Bunte Linke,
- Heidelberg pflegen und erhalten
- Piraten
- AfD (Alternative für Deutschland)
- NPD

10b. Und welche gefällt Ihnen am zweitbesten?

- CDU
- Grüne
- SPD
- FDP
- Die Heidelberger
- GAL (Grün Alternative Liste)
- Freie Wähler
- generation.hd
- Bunte Linke,
- Heidelberg pflegen und erhalten
- Piraten
- AfD (Alternative für Deutschland)
- NPD

00006-422

11. Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- sehr stark,
- stark,
- etwas,
- kaum oder
- gar nicht?

12. Und jetzt zu den Leistungen des Gemeinderates in Heidelberg.

Stellen Sie sich dazu einmal ein Thermometer vor, das aber lediglich von plus 5 bis minus 5 geht, mit einem Nullpunkt dazwischen.

Sagen Sie mir bitte mit diesem Thermometer, was Sie von den Leistungen des Gemeinderates halten.

Plus 5 bedeutet, dass Sie mit den Leistungen des Gemeinderates voll und ganz zufrieden sind. Minus 5 bedeutet, dass Sie mit den Leistungen des Gemeinderates vollständig unzufrieden sind.

Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft sagen.

Was halten Sie von den Leistungen des Gemeinderates?

13. Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den Leistungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinderat?

Bitte beschreiben Sie dies wieder mit dem Thermometer von plus 5 bis minus 5.

Wenn Sie eine Partei oder eine Wählervereinigung nicht kennen, brauchen Sie sie auch nicht zu beurteilen.

Was halten Sie von den Leistungen der ...

- CDU
- Grüne
- SPD
- FDP
- der Wählerinitiative „Die Heidelberger“
- GAL (Grün Alternative Liste)
- Freie Wähler
- generation.hd
- Bunte Linke,
- Heidelberg pflegen und erhalten?

14. Was meinen Sie zu Oberbürgermeister Eckart Würzner, macht er Ihrer Meinung nach seine Sache ...

- eher gut oder
 - eher schlecht?
-

15. Informieren Sie sich über die Kommunalpolitik in Heidelberg ...

- regelmäßig, -> 16.
 - unregelmäßig oder -> 16.
 - überhaupt nicht? -> 17.
-

16. Wie informieren Sie sich hauptsächlich über die Kommunalpolitik in Heidelberg? Über ...

- die Tageszeitung,
 - das Stadtblatt,
 - das Regionalfernsehen,
 - regionale Radioprogramme,
 - das Internet oder
 - durch Gespräche mit Kollegen, Freunden oder in der Familie?

 - anderswo
-

17. Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage? Ist sie ...

- gut,
- teils gut/ teils schlecht oder
- schlecht?

00036-200

18. Was glauben Sie, wie wird Ihre eigene wirtschaftliche Lage in einem Jahr sein?
Erwarten Sie, dass Ihre wirtschaftliche Lage dann ...

- besser,
- gleichbleibend oder
- schlechter sein wird?

00038-200

19. Wenn Sie einmal an den Verkehr, die verschiedenen Verkehrsmittel und die Verkehrssituation in Heidelberg denken, was halten Sie da zurzeit für das wichtigste Problem?

- zu viele Staus
- zu viele Baustellen (z.B. Bismarckplatz)
- zu schlechte Ampelschaltung
- zu wenig Parkplätze
- zu hohe Parkgebühren

- Öffentlicher Nahverkehr: zu wenig
- Öffentlicher Nahverkehr: zu unpünktlich
- Öffentlicher Nahverkehr: nicht barrierefrei
- Öffentlicher Nahverkehr: zu schmutzig
- Öffentlicher Nahverkehr: zu teuer

- Radwege: zu wenig
- Radwege: zu eng
- Gefahr durch Kombi Fahrrad- und Fußwege

- Gehwege zu schmal
- Gehwege zu unsicher

- Neckarufertunnel sollte kommen
- Verschmutzung der Stadt
- Lärm
- Sonstige Probleme: (!!! NOTIEREN !!!)

- kein Problem

neu

20. Wenn Sie hier in Heidelberg unterwegs sind, benutzen Sie da hauptsächlich ...

- das Auto, -> 21a.
- das Fahrrad, -> 21b.
- die öffentlichen Verkehrsmittel, also Busse und Straßenbahnen oder -> 21c.
- gehen Sie hauptsächlich zu Fuß? -> 21d.

- Motorrad, Moped, Mofa

SCHALTER: Nur an 20. „Auto“

21a. Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem Auto?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- schnell/Zeit
 - bequem/Komfort
 - unabhängig, flexibel
 - direkter Weg, Haus zu Haus
 - sicher
 - kostengünstig, billig
 - pünktlich
 - witterungsunabhängig
 - Auto ist Arbeitsmittel (Vertreter, Monteur u.ä.)
 - Fahrgemeinschaft/Transport mehrerer Menschen
 - Parkmöglichkeit
 - wg. Behinderung
 - gut für Transport von sperrigen Gütern
 - Geschäfts-/Firmenfahrzeug
 - habe keine andere Möglichkeit
 - sonstiges (aufschreiben)
-

SCHALTER: Nur an 20. „Rad“

21b. Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem Rad?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- kostengünstig, billig
 - gesund, sportlich
 - macht Spaß
 - schnell
 - pünktlich
 - stressfrei
 - unabhängig, flexibel
 - keine Parkplatzsuche
 - direkte Verbindung zum Ziel
 - umweltbewusst
 - sicher
 - habe kein Führerschein
 - habe keine andere Möglichkeit
 - sonstiges (aufschreiben)
-

SCHALTER: Nur an 20. „ÖPNV“

21c. Warum fahren Sie hauptsächlich mit dem öffentlichen Nahverkehr?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- kostengünstig, billig
 - schnell
 - bequem
 - stressfrei
 - sauber
 - sicherer
 - witterungsunabhängig
 - keine Parkplatzsuche
 - Fahrzeit ist mit anderen Beschäftigungen ausfüllbar
 - umweltbewusst
 - habe keinen Führerschein/kein Auto
 - habe keine andere Möglichkeit
 - sonstiges (aufschreiben)
-

SCHALTER: Nur an 20. „zu Fuß“

21d. Warum gehen Sie hauptsächlich zu Fuß?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- muss nur kurze Strecke zurücklegen
 - kostengünstig, billig
 - gesund, sportlich
 - macht Spaß
 - schnell
 - pünktlich
 - stressfrei
 - unabhängig, flexibel
 - keine Parkplatzsuche
 - direkte Verbindung zum Ziel
 - umweltbewusst
 - sicher
 - kein Führerschein
 - keine andere Möglichkeit
 - sonstiges (aufschreiben)
-

22a. Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Auto unterwegs ist?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- Staus
 - Ampelschaltungen
 - Parkplätze
 - Unfallgefahr/Verkehrssicherheit
 - zu lange Fahrzeiten
 - Unpünktlichkeit
 - Witterungsverhältnisse
 - Stress
 - Aggressivität der Verkehrsteilnehmer
 - Geschwindigkeitsbegrenzungen/Verkehrskontrollen
 - sonstiges (aufschreiben)
 - keine
-

22b. Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem Fahrrad unterwegs ist?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- ungepflegte Fahrradwege
 - fehlende Fahrradwege
 - Umwege/komplizierte Verkehrswege
 - Unfallgefahr/Verkehrssicherheit
 - Autoverkehr
 - Fußgänger auf Radwegen
 - gemeinsame Rad- und Fußwege
 - Wetterabhängigkeit
 - Transport sperriger Güter
 - keine Fahrradmitnahme im ÖPNV
 - zugeparkte Radwege
 - fehlende Bordsteinabsenkungen
 - zu steil/zu hügelig
 - Verkehrslärm
 - Luftbelastung
 - Probleme mit Belästigung/Übergriffe
 - sonstiges (aufschreiben)
 - keine
-

22c. Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs ist?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- Unpünktlichkeit
- Taktfolge
- ÖPNV fährt nicht oft genug (allgemein)
- ÖPNV fährt an Werktagen nicht oft genug
- ÖPNV fährt am Abend nicht oft genug
- ÖPNV fährt am Wochenende nicht oft genug
- ÖPNV fährt nachts nicht lange genug
- Verschmutzung
- Unsicherheit
- überfüllt
- Belästigung/Randale
- mangelnder Komfort.
- umsteigen
- Kosten
- Haltestelle zu weit entfernt von Wohnung/Zielort
- zu lange Fahrzeiten.
- nicht behindertengerecht
- schlechte Information
- Kundenunfreundlichkeit
- Transport sperriger Güter
- fehlende Hang-Erschließung
- sonstiges (aufschreiben)
- keine

22d. Welche Probleme gibt es, wenn man in Heidelberg zu Fuß unterwegs ist?

INT: Mehrfachnennungen möglich!!

- Wetter
 - fehlende Ampeln
 - Ampelschaltung für Autos zu lang, für Fußgänger zu kurz
 - Fehlende Zebrastreifen
 - komplizierte Wege
 - Wetterabhängigkeit
 - Transport sperriger Güter
 - Hundekot
 - zu steil
 - fehlende Bordsteinabsenkungen/behindernde Treppen
 - zu viel Verkehr auf den Straßen
 - Fahrradfahrer auf Fußwegen
 - zugeparkte Gehwege
 - Unsicherheit am Abend
 - fehlende Beleuchtungen
 - Verkehrslärm
 - Luftbelastung
 - sonstiges (aufschreiben)
 - keine
-

Randomisieren 23a. – 23d. „Was meinen Sie ...“

23a. Sollte für Autofahrer in Heidelberg ...

- mehr getan werden,
- sollte es so bleiben, wie es ist, oder
- wird für Autofahrer zu viel getan?

23b. Sollte für Radfahrer in Heidelberg ...

- mehr getan werden,
- sollte es so bleiben, wie es ist, oder
- wird für Radfahrer zu viel getan?

23c. Sollte für den öffentlichen Nahverkehr in Heidelberg ...

- mehr getan werden,
- sollte es so bleiben, wie es ist, oder
- wird für den öffentlichen Nahverkehr zu viel getan?

neu

23d. Sollte für Fußgänger in Heidelberg ...

- mehr getan werden,
- sollte es so bleiben, wie es ist, oder
- wird für Fußgänger zu viel getan?.

neu

SCHALTER: Nicht an „wohne in der Altstadt“

24. Wie häufig besuchen Sie die Heidelberger Innenstadt?

- täglich,
- fast täglich,
- 3 - 4x in der Woche,
- 1 - 2x in der Woche,
- etwa 1 - 2x im Monat,
- seltener als 1x im Monat, oder
- nie?

- wohne dort

neu

25. Was meinen Sie, für welches Verkehrsmittel müsste mehr getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können? Für ...

- das Auto,
- das Fahrrad,
- den öffentlichen Nahverkehr oder
- die Fußgänger?

neu

26a. SCHALTER: Nur an 25. = „Auto“

Und was muss für das Auto bzw. die Autofahrer getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

(Mehrfachnennung)

- weniger Baustellen
- bessere Ampelschaltung
- mehr Parkplätze
- günstigere Parkgebühren

- Neckarufertunnel sollte kommen

- Sonstiges: (!!! NOTIEREN !!!)

neu

26b. SCHALTER: Nur an 25. = „Fahrrad“

Und was muss für das Fahrrad bzw. die Radfahrer getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

(Mehrfachnennung)

- weniger Baustellen
- bessere Ampelschaltung

- Radwege: mehr
- Radwege: breiter
- Radwege: sicherer

- Sonstiges: (!!! NOTIEREN !!!)

neu

26c. SCHALTER: Nur an 25. = „öffentlicher Nahverkehr“

Und was muss für den öffentlichen Nahverkehr getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

(Mehrfachnennung)

- weniger Baustellen
- bessere Ampelschaltung

- Öffentlicher Nahverkehr: häufiger (allgemein)
- Öffentlicher Nahverkehr: an Werktagen häufiger
- Öffentlicher Nahverkehr: am Abend häufiger
- Öffentlicher Nahverkehr: am Wochenende häufiger
- Öffentlicher Nahverkehr: pünktlicher
- Öffentlicher Nahverkehr: barrierefrei
- Öffentlicher Nahverkehr: sauberer
- Öffentlicher Nahverkehr: billiger
- Öffentlicher Nahverkehr: schneller
- Öffentlicher Nahverkehr: nachts länger
- Öffentlicher Nahverkehr: Straßenbahn in die Altstadt
- Öffentlicher Nahverkehr: bessere Anschlüsse/Umsteigen

- Sonstiges: (!!! NOTIEREN !!!)

neu

26d. SCHALTER: Nur an 25. = „Fußgänger“

Und was muss für die Fußgänger getan werden, um die Heidelberger Innenstadt besser erreichen zu können?

(Mehrfachnennung)

- weniger Baustellen
- bessere Ampelschaltung

- weniger zugeparkte Gehwege
- Gehwege breiter
- Gehwege sicherer

- Sonstiges: (!!! NOTIEREN !!!)

neu

27. Wie ist es mit dem Angebot im öffentlichen Nahverkehr in Heidelberg? Ist das Angebot...

- ausreichend oder
- nicht ausreichend?

28. Einmal ganz grundsätzlich: Fahren Sie lieber ...

- mit dem Bus,
- mit der Straßenbahn oder
- macht das für Sie keinen großen Unterschied?

neu

29a. Was ist Ihnen bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Heidelberg am wichtigsten?

- Schnelligkeit,
- Pünktlichkeit
- häufige Fahrten (Takt),
- Bequemlichkeit
- Sauberkeit
- Barrierefreiheit

neu

Wiedervorlage des bei 29a. NICHT Genannten

29b. Und was ist Ihnen bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Heidelberg noch besonders wichtig?

- Schnelligkeit,
- Pünktlichkeit
- häufige Fahrten (Takt),
- Bequemlichkeit
- Sauberkeit
- Barrierefreiheit

neu

29c. Wie wichtig finden Sie es, dass Busse und Straßenbahnen im öffentlichen Nahverkehr abends häufiger fahren?

- sehr wichtig,
- wichtig,
- nicht so wichtig oder
- überhaupt nicht wichtig?

neu

30. In vielen Straßen in Heidelberg wird der Gehweg zum Parken benutzt, so dass Autos halb auf dem Gehweg stehen.

Was meinen Sie,

- sollte es das sogenannte Gehwegparken weiterhin geben, oder
- sollte das verhindert werden, auch wenn es dann weniger Parkplätze gibt?

neu

31. Zum Thema Anwohnerparken in Heidelberg:
Was meinen Sie,

- sollte es in den verschiedenen Stadtteilen mehr reservierte Parkplätze nur für Anwohner geben als bisher, oder
- sollten keine weiteren Parkplätze für Anwohner reserviert werden?

neu

32. Was meinen Sie zu den Radwegen in Heidelberg?
Gibt es in Heidelberg alles in allem ...

- genügend Radwege oder
- nicht genügend Radwege?

neu

33. Und was meinen Sie zur Sicherheit der Radwege in Heidelberg?
Sind die Radwege in Heidelberg alles in allem ...

- eher sicher oder
- eher nicht sicher?

neu

34. Welche Partei oder Wählervereinigung hier in Heidelberg setzt sich am ehesten für eine Verkehrspolitik ein, die in Ihrem Sinn ist?

- CDU
- Grüne
- SPD
- FDP
- Die Heidelberger
- GAL (Grün Alternative Liste)
- Freie Wähler
- generation.hd
- Bunte Linke,
- Heidelberg pflegen und erhalten
- Piraten
- AfD (Alternative für Deutschland)
- NPD
- Sonstige

- keine

35. Zu etwas anderem:

Ich nenne Ihnen nun einige Bereiche des öffentlichen Lebens in Heidelberg und möchte gerne wissen, wie groß Ihr Vertrauen da jeweils ist.

Wie ist das mit

a) der Stadtverwaltung: Ist Ihr Vertrauen in die Stadtverwaltung ...

- sehr groß,
- groß,
- weniger groß oder
- haben Sie gar kein Vertrauen in die Stadtverwaltung?

b) der Kommunalpolitik: Ist Ihr Vertrauen in die Kommunalpolitik in Heidelberg ...

- sehr groß,
- groß,
- weniger groß oder
- haben Sie gar kein Vertrauen in die Kommunalpolitik?

c) der Presse in Heidelberg: Ist Ihr Vertrauen in die Presse ...

- sehr groß,
- groß,
- weniger groß oder
- haben Sie gar kein Vertrauen in die Presse in Heidelberg?

neu

36. Und nun zur Bürgerbeteiligung in Heidelberg: Darunter versteht man, dass die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, sich z.B. an Runden Tischen und anderen Veranstaltungen zur Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen.

36a. Für wie wichtig halten Sie es, dass sich Bürgerinnen und Bürger an Vorhaben und Projekten der Stadt beteiligen können. Halten Sie das für ...

- sehr wichtig
- wichtig,
- weniger wichtig oder
- überhaupt nicht wichtig?

neu

36b. Und für wie wichtig halten Sie es, dass Sie persönlich sich an Vorhaben und Projekten der Stadt beteiligen können?

- sehr wichtig
- wichtig,
- weniger wichtig oder
- überhaupt nicht wichtig?

neu

36c. Bietet die Stadt Heidelberg den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich an wichtigen Vorhaben der Stadt zu beteiligen?

- ja
- nein

neu

36d. Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Einfluss, den die Bürgerinnen und Bürger auf die Gestaltung der Stadt haben durch solche Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung?

- sehr groß,
- groß,
- weniger groß oder
- haben die Bürger da gar keinen Einfluss?

neu

36e. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Bürgerbeteiligung, wie sie momentan in Heidelberg stattfindet?

- sehr zufrieden,
- zufrieden,
- weniger zufrieden oder
- überhaupt nicht zufrieden?

neu

37. Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und möchte gerne von Ihnen wissen, ob Sie der Aussage jeweils ...

- voll und ganz zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen oder
- überhaupt nicht zustimmen?

37a. „Bürgerbeteiligung ist gut, aber die politischen Entscheidungen sollte der dafür gewählte Gemeinderat allein treffen.“

Stimmen Sie dieser Aussage

- voll und ganz zu,
- stimmen Sie eher zu,
- stimmen Sie eher nicht zu oder
- stimmen Sie überhaupt nicht zu?

neu

37b. „Eine regelmäßige Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsverfahren ist ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in Heidelberg zu verbessern.“

Stimmen Sie dieser Aussage

- voll und ganz zu,
- stimmen Sie eher zu,
- stimmen Sie eher nicht zu oder
- stimmen Sie überhaupt nicht zu?

neu

37c. Und jetzt zu Volksabstimmungen:

„Mehr Volksabstimmungen sind ein guter Weg, um das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik in Heidelberg zu verbessern.“

Stimmen Sie dieser Aussage

- voll und ganz zu,
- stimmen Sie eher zu,
- stimmen Sie eher nicht zu oder
- stimmen Sie überhaupt nicht zu?

neu

B. Wie alt sind Sie?

- 16 bis 17 Jahre
- 18 bis 20 Jahre
- 21 bis 24 Jahre
- 25 bis 29 Jahre
- 30 bis 34 Jahre
- 35 bis 39 Jahre
- 40 bis 44 Jahre
- 45 bis 49 Jahre
- 50 bis 59 Jahre
- 60 bis 69 Jahre
- 70 Jahre und älter

X1. Haben Sie Kinder?

- ja -> X2.
- nein -> F.

X2. Wie alt sind Ihre Kinder?

MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH

- unter 1 Jahr
 - 1 Jahr
 - 2 Jahre
 - 3 Jahre
 - 4 Jahre
 - 5 Jahre
 - 6 Jahre
 - 7 Jahre
 - 8 Jahre
 - 9 Jahre
 - 10 Jahre
 - 11 Jahre
 - 12 Jahre
 - 13 Jahre
 - 14 Jahre
 - 15 Jahre
 - 16 Jahre
 - 17 Jahre
 - 18 Jahre
 - über 18 Jahre
-

F. Welchen Schulabschluss haben Sie selbst?

- Hauptschulabschluss (Volksschule)..... -> H.
(Ost: frühere 8-klassige Schule)
- Mittlere Reife/Realschulabschluss -> H.
(Fach-/Handelsschulabschluss oder sonstiger mittlerer Abschluss)
(Ost: frühere 10-klassige polytechnische Oberschule/POS)
- Abitur/Hochschulreife/Fachhochschulreife, -> G.
(Ost: frühere 12-klassige erweiterte Oberschule/EOS)
- haben Sie keinen Schulabschluss, oder -> H.
- sind Sie noch in der Schule? -> F2.

F2. Und welchen Schulabschluss streben Sie an?

- Hauptschulabschluss, -> E.
- Mittlere Reife/Realschulabschluss oder -> E.
- Abitur/Hochschulreife/Fachhochschulreife? -> E.

G. Haben Sie ein abgeschlossenes Studium an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule ?

- ja
- nein

H. Haben Sie eine abgeschlossene Lehre?

- ja
- nein

K. Sind Sie zurzeit berufstätig?

- ggf. nachfragen:
- voll beschäftigt -> K1.
 - teilzeit beschäftigt -> K1.
 - in Kurzarbeit -> K1.
 - Elternzeit / Mutterschutz -> K1.
 - arbeitslos, in Umschulungsmaßnahme..... -> N1.
 - arbeitslos, ohne Umschulungsmaßnahme -> M1.
 - Rente, Pension, Vorruhestand..... -> M1.
 - in Ausbildung -> N1.
 - **(Hoch-)Schule**..... -> N1.
 - Bundesfreiwilligendienst (Freiw. Soz./Ökol. Jahr) -> M1.
 - nicht berufstätig / Hausfrau/Hausmann -> M1.

K1. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz ...

- für sicher oder
- für gefährdet?

SCHALTER: Nicht an K. „arbeitslos ohne Umschulung“, „Rente“, „nicht berufstätig“

N1. Arbeiten Sie ... / Studieren Sie / Ist Ihr Ausbildungsplatz ...

- in Heidelberg oder -> N2.
- außerhalb Heidelbergs? -> N2.

SCHALTER: Nicht an K. „arbeitslos ohne Umschulung“, „Rente“, „nicht berufstätig“

N2. Benutzen Sie, um zu Ihrem Arbeitsplatz (Schule/Uni/Ausbildungsplatz) zu kommen, hauptsächlich ...

- das Auto,
 - das Fahrrad,
 - die öffentlichen Verkehrsmittel oder
 - gehen Sie (hauptsächlich) zu Fuß?
- Motorrad, Moped, Mofa

M1. Gibt es in Ihrem Haushalt ein Auto?

- ja
- nein

M2. Und können Sie normalerweise über ein Auto verfügen, ohne dass Sie sich mit jemandem absprechen müssen? (Carsharing ist nicht gemeint!)

- ja
- nein

L. Sind (Rentner/Arbeitslose: waren) Sie ...

- Arbeiter/in -> Z1.
- Facharbeiter/in -> Z1.
- Meister/in -> Z1.
- Angestellte/r -> L2.
- Beamter/Beamtin -> L3.
- Richter/in -> Z1.
- Soldat/in / Freiw. Wehrdienst -> Z1.
- Landwirt/in (selbständig) -> Z1.
- Selbstständig -> Z1.
- Hausfrau/Hausmann -> Z1.
- habe keinen / hatte noch nie einen Beruf -> Z1.

(!!! INT: NUR HAUPTTÄTIGKEIT !!!)

L2. Ist/war das eher ...

- eine einfache, -> Z1.
- eine gehobene oder -> Z1.
- eine leitende Tätigkeit? -> Z1.

L3. Gehören /ten Sie zum ...

- einfachen Dienst, -> Z1.
- mittleren Dienst, -> Z1.
- gehobenen Dienst oder -> Z1.
- höheren Dienst ? -> Z1.

Z1. Haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft?

INT: Wenn ZP zwei Staatsbürgerschaften hat und deutsche dabei ist = „ja“

- ja -> E.
- nein -> Z2.

Z2. . Und welche Staatsangehörigkeit haben Sie ?

- nicht EU-Staatsbürger / andere
- belgisch
- bulgarisch
- dänisch
- estnisch
- finnisch
- französisch
- griechisch
- irisch
- italienisch
- kroatisch
- lettisch
- litauisch
- luxemburgisch
- maltesisch
- niederländisch
- österreichisch
- polnisch
- portugiesisch
- rumänisch
- schwedisch
- slowakisch
- slowenisch
- spanisch
- tschechisch
- ungarisch
- britisch
- zypriotisch
- staatenlos
- k.A.

E. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

- 1 -> Y.
 - 2 -> E1.
 - 3 -> E1.
 - 4 -> E1.
 - 5 und mehr -> E1.
-

E1. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 16 Jahre und älter?

- 1
 - 2
 - 3
 - 4
 - 5 und mehr
-

Y1. Über wie viele verschiedene Telefonnummern sind Sie zuhause erreichbar, das Handy einmal ausgenommen?

(INT: Kein Handy!!!)

- 1
 - 2
 - 3
 - 4
 - 5 und mehr
-

A. Geschlecht des Befragten.

- männlich
 - weiblich
-

U. Herzlichen Dank für das Gespräch.
